

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 130

HOCHSCHULEN
UND
LEHRERBILDENDE ANSTALTEN

Heft 1

Die Hochschulen im Wintersemester 1953/54



Herausgeber: Statistisches Bundesamt . Wiesbaden

Verlag: W. Kohlhammer GmbH. . Stuttgart-Köln

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Methodische Erläuterungen	5
Die drei Arten der Hochschulstatistik	5
Der Kreis der erfaßten Hochschulen	9
Die Vergleichbarkeit der drei Hochschulstatistiken	10
Die Studierenden und die Lehrpersonen an den Hochschulen in den Jahren 1949 bis 1953 . .	12
Der Hochschulbesuch	12
Die fachliche Struktur des Hochschulstudiums	13
Zur persönlichen und wirtschaftlichen Lage der deutschen Studierenden	15
Die soziale Herkunft der deutschen Studierenden	16
Die Lehrpersonen und das wissenschaftliche Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen	18
Tabellenteil (siehe besonderes Verzeichnis)	21

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Erschienen im Juli 1955

Vorwort

Mit vorliegendem Band werden zum ersten Mal in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ Ergebnisse der verschiedenen, einander ergänzenden Hochschulstatistiken sowie der Statistik der lehrerbildenden Anstalten veröffentlicht. Bisher wurden sie von den Ländern in Länderveröffentlichungen und vom Statistischen Bundesamt als „Statistische Berichte“ gebracht, und zwar in der Reihe VIII/4 für die Hochschulen und in der Reihe VIII/16 für die lehrerbildenden Anstalten.

Heft 1 enthält die Ergebnisse der Erhebungen über die Studierenden an den Hochschulen im Winterhalbjahr 1953/54 und die der Erhebung über die Lehrpersonen und das wissenschaftliche Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom Februar 1953. Für die Studierenden konnten auch Vergleichszahlen bis zurück zum Sommersemester 1949 gegeben werden. Die Erhebung über die Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen fand jedoch nach Kriegsende erst einmal statt, so daß nur der Bestand, aber keine Vergleichszahlen nachgewiesen werden können.

In Heft 2 werden die Ergebnisse der Erhebung an den lehrerbildenden Anstalten vom Winterhalbjahr 1953/54 abgedruckt. Auch hier werden Vergleichszahlen für die Vorjahre bis zurück zum Winterhalbjahr 1950/51 mit angegeben.

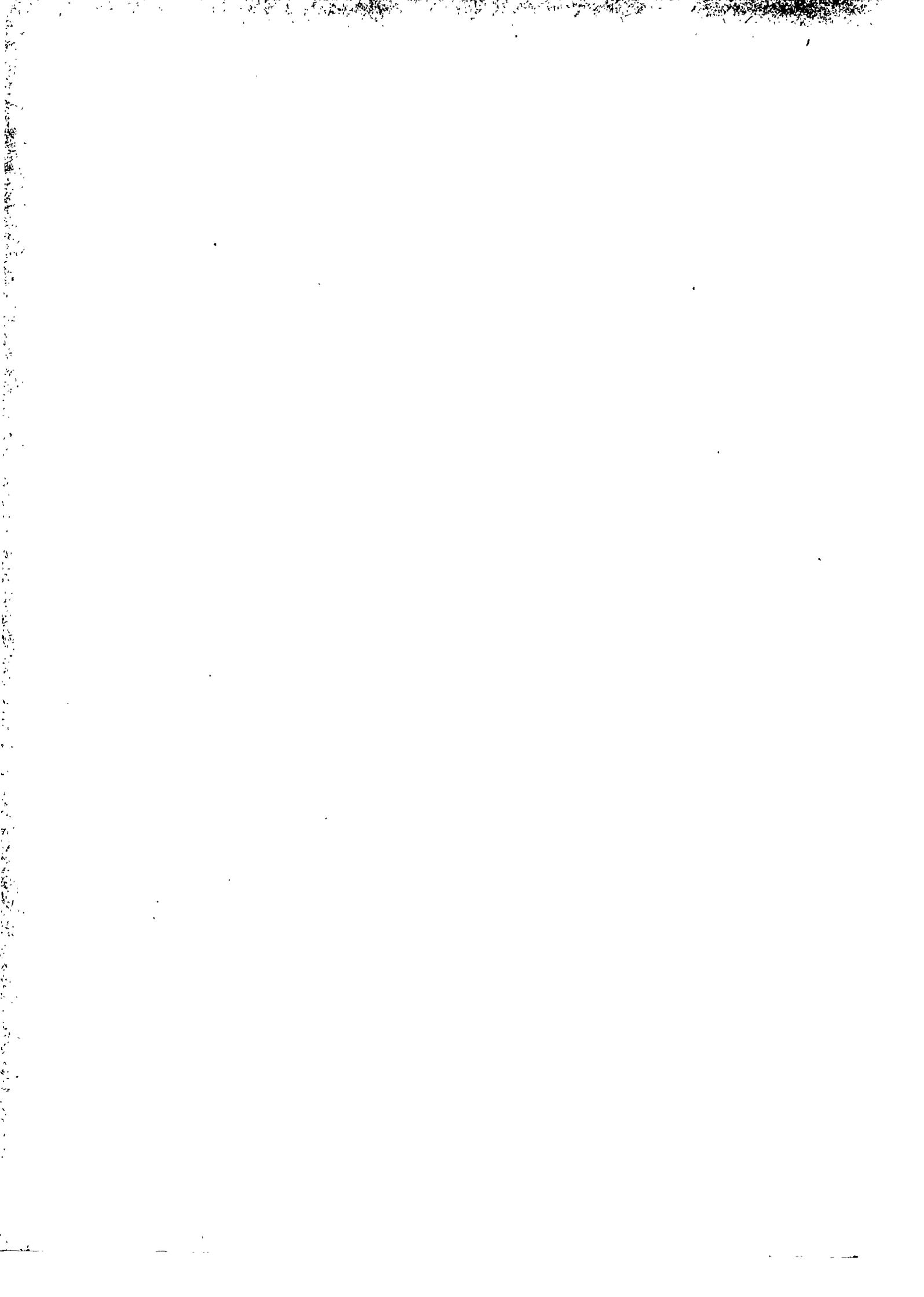
Da die Hochschulstatistik und die Statistik der lehrerbildenden Anstalten das erste Mal in der Reihe „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ erscheinen, wurde beiden Heften eine ausführliche Erläuterung der Methoden und eine textliche Darstellung der Ergebnisse vorangeschickt.

Der Band wurde in der vom Ltd. Reg. Dir. Dr. Kurt Horstmann geleiteten Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik“ im Referat „Schulen und Hochschulen, Sport“ zusammengestellt. Bearbeiter war der Referent Dr. Manfred Dittrich.

Dr. Gerhard Fürst

Präsident des Statistischen Bundesamtes

Wiesbaden, im Juli 1955



Methodische Erläuterungen

I. Die drei Arten der Hochschulstatistik

1. Kleine Hochschulstatistik

Nachdem im Wintersemester 1945/46 die Arbeit an den Hochschulen im Raume des jetzigen Bundesgebietes wieder aufgenommen worden war, versuchten die Länder ab 1946 einen Überblick über die Zahl der Studierenden und ihre fachliche Zugehörigkeit durch Befragung der Hochschulbehörden als Unterlage für dringliche Maßnahmen zur Abhilfe von Notständen zu gewinnen, die der Andrang der ihr Hochschulstudium nachholenden Kriegsteilnehmer, die Zerstörung der Hochschulgebäude und -einrichtungen, der Mangel an Hochschullehrern usw. herbeigeführt hatten. Diese statistischen Ansätze wurden in der Folgezeit weiter ausgebaut, wobei sich bei den Ländern sehr bald das Bedürfnis geltend machte, die fachliche Aufgliederung der Studierenden für Vergleichszwecke in gegenseitige Übereinstimmung zu bringen. Bereits im Wintersemester 1947/48 kam es zwischen den im „Vereinigten Wirtschaftsgebiet“ zusammengefaßten Ländern zu einer Vereinbarung über eine Befragung der Hochschulbehörden zu gleichem Termin nach einem einheitlichen Programm über die fachliche Aufgliederung der deutschen Studierenden, darunter der Studienanfänger, und der ausländischen Studierenden. Nach Errichtung der Bundesrepublik wurde dieses Programm im Wintersemester 1949/50 auf sämtliche Länder des Bundesgebietes und im Wintersemester 1950/51 auch auf West-Berlin ausgedehnt. Auf diese Weise entstand die auch noch gegenwärtig halbjährlich durchgeführte, auf den Meldungen der Hochschulbehörden beruhende sogenannte „Kleine Hochschulstatistik“, deren Vorzug es ist, daß sie zuverlässiges Material über die Studierenden in fachlicher Aufgliederung, darunter auch die Studienanfänger, und über die ausländischen Studierenden, verhältnismäßig schnell bereitstellt, und zwar semesterweise und für jede einzelne Hochschule gesondert.

Inhalt und Form der für das Bundesgebiet zusammengestellten Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“ sind durch die Art der Erhebung und die Gestaltung des Fragebogens vorgezeichnet. Der von jeder einzelnen Hochschulbehörde des Bundesgebietes und West-Berlins auszufüllende Fragebogen enthielt bisher bundeseinheitlich bei allen Erhebungen in der Vorspalte die Fachrichtungen (vgl. S. 6) und in der Kopfspalte die deutschen Studierenden und ab Sommersemester 1952 auch die deutschen Studienanfänger nach dem Geschlecht und außerdem Nachweise über die ausländischen Studierenden und Gasthörer. Die veröffentlichten Tabellen gliedern sich dementsprechend in Gesamtübersichten über die deutschen Studierenden und Studienanfänger und die ausländischen Studierenden für die einzelnen nach Hochschularten geordneten Hochschulen und in fachliche Aufgliederungen der deutschen Studierenden sowie — wenn erfragt — auch der Studienanfänger insgesamt und in den einzelnen Hochschulen, jeweils durchgehend mit besonderem Nachweis der weiblichen Studierenden. In den Tabellen A 2 und A 3 im Tabletteil dieses Bandes über die zehn Semester vom Sommersemester 1949 bis Wintersemester 1953/54 sind die Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“ über die fachliche Aufgliederung der Studierenden für die Hochschulen des Bundesgebietes übersichtlich zusammengestellt.

2. Große Hochschulstatistik

Die Ergebnisse der „Kleinen Hochschulstatistik“ bedurften, nachdem sich der Lehrbetrieb an den Hochschulen einigermaßen normalisiert hatte und damit die Voraussetzung für weitere Erwägungen und Planungen auf dem Gebiet des Hochschulwesens geschaffen war, der Ergänzung durch Feststellungen über die allgemeinen bzw. zeitbedingten Verhältnisse der deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen, wie Alter, Familienstand, Heimatland, Religionszugehörigkeit, Berufsziel, soziale Herkunft, wirtschaftliche Lage, Gewährung von Gebührenerlaß, Vertriebenen- bzw. Zugewanderteneigenschaft und Kriegsversehrtheit, sowie über die Staatsangehörigkeit der ausländischen Studierenden. Soweit diese Merkmale nicht spezifische Nachkriegsverhältnisse betrafen, konnte man hierbei an die von den deutschen Hochschulverwaltungen in der Vorkriegszeit ent-

wickelten Statistiken anknüpfen. Die Vielzahl der Gliederungsmerkmale und vor allem die Notwendigkeit, sie bei der Aufbereitung je nach Bedarf miteinander kombinieren zu können, erforderte die Anwendung des Individualzählverfahrens. Im Jahre 1949 vereinbarten die Länder des Bundesgebietes die Durchführung einer Individualerhebung der Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen auf der Grundlage eines hinsichtlich der wichtigsten Fragestellungen einheitlichen, von jedem Studierenden auszufüllenden Fragebogens und die Aufbereitung dieser Erhebung nach einem gemeinsam festgelegten Tabellenprogramm. Dieser Fragebogen ist in der Fassung vom Wintersemester 1953/54 auf S. 7 abgedruckt. Den Ländern blieb es dabei freigestellt, in den Fragebogen gemäß regionaler Sonderinteressen weitere Fragen aufzunehmen oder auch das Aufbereitungsprogramm zu erweitern. Damit trat seit dem Wintersemester 1949/50 neben die oben charakterisierte semestrale „Kleine Hochschulstatistik“ die sogenannte „Große Hochschulstatistik“, die die Länder und West-Berlin bisher in jedem Jahr einmal durchgeführt und aufbereitet haben und deren Länderergebnisse vom Statistischen Bundesamt zu Bundesergebnissen zusammengefaßt wurden.

Die soeben angeführten Gliederungsmerkmale, die der Fragebogen der Großen Hochschulstatistik enthält, ermöglichen ein reichhaltiges Tabellenprogramm. Bei diesem ist zu unterscheiden zwischen dem inhaltlich feststehenden Grundprogramm, das die ständig benötigten Nachweisungen enthält, und dem veränderlichen Teil des Programmes, der von Jahr zu Jahr durch Wechsel der Kombinationen jeweils besondere und neue Einblicke gestattet. Zu dem Grundprogramm gehören die unentbehrlichen Tabellen mit den Kombinationen über deutsche Studierende bzw. ausländische Studierende nach Studienfach und Fachsemester und über deutsche Studierende nach Berufsziel und Fachsemester sowie die Nachweise über die deutschen Studierenden nach Beruf des Vaters, Religion, Familienstand, Zahl der Kinder, Finanzierung des Studiums, Gewährung von Gebührenerlaß und Kriegsversehrtheit in der Regel für Hochschularten oder Länder. An besonderen Auswertungen bieten die in diesem Band veröffentlichten Ergebnisse der Erhebung vom Wintersemester 1953/54 die Tabelle „Die deutschen Studierenden nach Berufsziel und dem Beruf des Vaters“ und die Tabelle „Die deutschen Studierenden nach Berufsziel und Religionszugehörigkeit“. Von den Sonderaufstellungen aus früheren Erhebungen sind als besonders aufschlußreich zu nennen die Tabellen der Erhebung vom Wintersemester 1951/52 „Die deutschen Studierenden nach Berufsziel und Kriegsversehrtheit“ und „Die deutschen Studierenden nach dem Beruf des Vaters und Religionszugehörigkeit“ sowie die Tabellen der Erhebung vom Wintersemester 1952/53 „Die deutschen Studierenden nach Beruf des Vaters und Grundstudienfach“, „Die deutschen Studierenden nach Religionszugehörigkeit und Grundstudienfach“ und „Die deutschen Studierenden nach Kriegsversehrtheit und Grundstudienfach“.

3. Statistik der Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen

Zur Ergänzung der in den Ländern seit dem Wintersemester 1949/50 bundeseinheitlich durchgeführten „Kleinen Hochschulstatistik“ und „Großen Hochschulstatistik“ über die Studierenden entschlossen sich im Jahre 1952 die Länder und West-Berlin eine Statistik über „Die Lehrpersonen und das wissenschaftliche Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen“ aufzubauen. Die zu diesem Zwecke veranstaltete erste Erhebung, die nach dem Stand vom 28. Februar 1953 durchgeführt wurde, beruht auf einem von den Hochschulbehörden auszufüllenden Fragebogen, der vom Statistischen Bundesamt in Zusammenarbeit mit den Statistischen Landesämtern und mit Unterstützung von Hochschulorganisationen und sachkundigen Persönlichkeiten bearbeitet worden ist. Die wichtigsten Gliederungsmerkmale der Erhebung bestehen einerseits in dem Nachweis der Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen nach ihrer Stellung im Lehrkörper sowie des wissen-

Kleine Hochschulstatistik

Name und Art der Hochschule _____

Träger der Hochschule (z. B. Staat, Gemeinde) _____

Fachrichtungen	Immatrikulierte deutsche Studierende ¹⁾					
	Insgesamt ²⁾			dar. Studienanfänger (1. Studiensemester)		
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	zusammen
1. Evangelische Theologie						
2. Katholische Theologie						
3. Allgemeine Medizin						
4. Zahnmedizin						
5. Tiermedizin						
6. Pharmazie						
7. Rechtswissenschaften						
8. Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie						
9. Politische Wissenschaften						
10. Kulturwissenschaften (Philos., Psychol., Pädag., Geschichte, Kunstwiss., Musikwiss., Zeitungswiss., Dolmetscher u. a.) ..						
11. Volksschullehramt, Berufsschul- und Gewerbelehramt ³⁾						
12. Sprachwissenschaften (alte und neue Sprachen, Germanistik) .						
13. Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie .						
14. Chemie						
15. Sonstige Naturwissenschaften (Biologie, Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, Mineralogie u. a.)						
16. Landwirtschaft						
17. Gartenbau						
18. Landwirtschaftliche Nebengewerbe						
19. Forstwirtschaft, Holzwirtschaft						
20. Architektur						
21. Bauingenieurwesen						
22. Vermessungswesen (Geodäsie)						
23. Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)						
24. Elektrotechnik						
25. Berg- und Hüttenwesen						
26. Musik (ohne Musikwissenschaft)						
27. Bildende Künste						
28. Leibesübungen						
29. _____						
30. _____						
Zusammen						

Sonstige Studierende	männl.	weibl.	zusammen
Immatrikulierte Ausländer ¹⁾			
Beurlaubte			
<u>Deutsche</u>			
<u>Ausländer</u>			
Gasthörer			
<u>Deutsche</u>			
<u>Ausländer</u>			

¹⁾ Ohne Beurlaubte und ohne die Teilnehmer an Vorsemestern.

²⁾ Einschließlich Examenskandidaten.

³⁾ Studierende des höheren Lehramts sind bei ihrem Hauptfach zu zählen.

Für **Bemerkungen** bitte die Rückseite verwenden.

Rahmenentwurf

Matrikel-Nr.: _____

Statistischer Meldebogen für Studierende

Alle Studierenden werden gebeten, den statistischen Meldebogen vollständig und sorgfältig auszufüllen. Bei vorgedruckten Antworten bitte das Zutreffende jeweils unterstreichen. Die Angaben werden vertraulich behandelt und ausschließlich statistisch ausgewertet. Die zusammengefaßten statistischen Ergebnisse sind bei der Behandlung allgemeiner studentischer Fragen, des Nachwuchsproblems u. dgl. unerlässlich.

1. Hochschule: _____ Ort: _____

2. Fakultät: _____ Wintersemester 1953/54

3. Familienname: _____ Vorname: _____

4. Geschlecht: männlich — weiblich

5. Geboren am: _____ in: _____

6. Staatsangehörigkeit: _____

7. Jetziger ständiger Wohnsitz (Heimatort):

Wohngemeinde: _____ Kreis: _____ Land: _____

8. Ständiger Wohnsitz am 1. 9. 1939:

Wohngemeinde: _____ Kreis: _____

Land, zu dem die Gemeinde 1937 gehörte: _____

9. Muttersprache: _____

10. Religionszugehörigkeit: evg., röm.-kath., jüdisch, sonst. Religionsgemeinschaft, ohne Zugehörigkeit zu einer Religionsgemeinschaft.

11. Nur für Studierende der evangelischen Theologie!

Welcher Landeskirche oder Freikirche gehören Sie an? _____

12. Familienstand: Ledig, verheiratet, verwitwet, geschieden.

13. Zahl der eigenen Kinder: _____

14. Kriegsversehrt? ja — nein; wenn ja, Grad der anerkannten Minderung der Erwerbsfähigkeit: _____ %

15. Beruf und berufliche Stellung des — wenn auch verstorbenen — Vaters:

- a) **Genaue Berufsbezeichnung des Vaters:** _____
(Bei Rentnern, Pensionären usw. den früheren Beruf angeben. Bei Berufswechsel überwiegend ausgeübten Beruf angeben)
- b) **Hat der Vater eine abgeschlossene Hochschulbildung?** ja — nein
- c) **Stellung im Beruf** (Zutreffendes bitte unterstreichen):
Selbständig: Landwirt — Fabrikant — Großhändler — Einzelhändler — Gastwirt — freier Beruf — selbst. Handwerker —
sonst. selbst. Gewerbetreibender (z. B. Vertreter)
Beamter: höherer — gehobener — mittlerer und einfacher Dienst
Angestellter: leitender — sonstiger — Werkmeister
Arbeiter: Facharbeiter — Hilfsarbeiter — Landarbeiter

16. Im wievielten Hochschulsesemester stehen Sie? _____
(einschl. des jetzt beginnenden Semesters; ohne Vorsemester)

17. Im wievielten Fachsemester stehen Sie? _____
(einschl. des jetzt beginnenden Semesters; ohne Vorsemester)

18. Sind Sie ordentlicher Studierender? — von Vorlesungen beurlaubt? — Gasthörer?

19. Studienfach: _____
(Einzelfach angeben; bei mehreren Fächern Hauptfach unterstreichen)

20. Genaue Bezeichnung der beabsichtigten Abschlußprüfung: _____

21. In Aussicht genommener Beruf: _____
(möglichst genaue Berufsbezeichnung angeben, wie: Richter, Schriftleiter, Kinderarzt, Lehrer an höheren Schulen)

22. Wie finanzieren Sie Ihr Studium (Lebensunterhalt und Studienkosten)?

Überwiegend (es ist nur eine Art der Finanzierung, und zwar die überwiegende anzugeben)

- a) durch Unterstützung der Eltern
- b) durch Zuwendungen dritter Personen oder Vereinigungen
- c) durch Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln
- d) aus öffentlichen Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen (z. B. Stipendien, Ausbildungsbeihilfen, Soforthilfe)
- e) aus Versichertenrenten — sonstigen Renten (z. B. Hinterbliebenenrenten)
- f) durch eigene Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern
- g) aus sonstigen eigenen Mitteln (z. B. Erbschaft)

23. a) Hatten Sie im abgelaufenen Semester an der gesetzlichen Schulgeldfreiheit (Gebührenfreiheit) teil? ja — nein

b) Wenn nein:

Haben Sie im abgelaufenen Semester auf Antrag Studiengebührenerlaß erhalten? ja — nein

Wenn ja: voll — teilweise

schaftlichen Hilfspersonals, jeweils mit Angaben über Vertriebene und Zugewanderte und durchgehend gegliedert nach dem Geschlecht, zum anderen in dem Nachweis dieser beiden Personengruppen in den an den wissenschaftlichen Hochschulen vertretenen typischen Fachrichtungen. Gemäß diesem Inhalt enthielt der Fragebogen in der Vorspalte die Fachrichtungen und in der Kopfspalte die Stellungsgruppen, diese gesondert für männliche und weibliche Personen (vgl. Tabelle C 4, S. 76), wobei unter die Summenzeile der Stellungsgruppen jeweils die „Vertriebenen“ und „Zugewanderten“ als Darunterzahlen einzutragen waren. Es liegen demnach im Urmaterial diese wichtigen Kombinationen für jede einzelne Hochschule vor.

Das Lehrpersonal ist von dem nicht zum Lehrkörper der Hochschule gehörigen wissenschaftlichen Hilfspersonal, dem im wissenschaftlichen Lehrbetrieb immerhin eine gewisse Bedeutung zukommt, streng zu trennen. Die Lehrpersonen gliedern sich in fünf Gruppen, und zwar in Lehrstuhlinhaber, Honorarprofessoren, Nichtordinarien, Gastprofessoren und -dozenten und Übriges Lehrpersonal. Bei den Lehrstuhlinhabern werden außer den ordentlichen Professoren und planmäßigen außerordentlichen Professoren auch die Emeriti nachgewiesen, und zwar nicht nach ihrer jeweiligen Zugehörigkeit zu diesen beiden Gruppen, sondern nach dem Merkmal der Ausübung bzw. Nichtausübung der Lehrtätigkeit. Auf diese Weise wurde es ermöglicht, die Zahl der im Lehrbetrieb tätigen Lehrstuhlinhaber in den erfaßten Hochschulen und in den einzelnen Fachrichtungen festzustellen. Die Honorarprofessoren stellen eine eigene Gruppe von Lehrpersonen dar, die in ihrem Verhältnis zur Hochschule in der Regel eine von dem normalen Werdegang des Hochschullehrers abweichende, auf primär von der Hochschule statuiertem Recht zur Abhaltung von Vorlesungen begründete Sonderstellung einnehmen. Zu den Nichtordinarien zählen die beamteten außerplanmäßigen Professoren, die sonstigen beamteten Nichtordinarien, d. h. Inhaber von Beamtenstellen als Wissenschaftlicher Rat, Kustos, Prosektor u. a., die nichtbeamteten außerplanmäßigen Professoren (Privatdozenten mit dem Titel eines Professors), die beamteten, nach der Diätenordnung bezahlten Dozenten, die nichtbeamteten Dozenten (Privatdozenten) und die habilitierten Lehrbeauftragten und Lektoren. Die Gastprofessoren und -dozenten bilden naturgemäß eine besondere Gruppe. Sie gliedern sich in solche mit unbefristetem Lehrauftrag, z. B. ehemalige Lehrstuhlinhaber, und solche mit befristetem Lehrauftrag, z. B. ausländische Gastprofessoren und -dozenten. Als „Übriges Lehrpersonal“ werden in dieser Gruppierung die „Nicht-habilitierten Lehrbeauftragten und Lektoren“ und die „Sonstigen Lehrpersonen“ zusammengefaßt. Das schon erwähnte wissenschaftliche Hilfspersonal setzt sich aus planmäßigen Assistenten und nichtplanmäßigen Assistenten, jeweils ohne Habilitation, zusammen.

II. Der Kreis der erfaßten Hochschulen

Für die Zuordnung der Hochschulen zu dem Kreis der von den Hochschulstatistiken der Länder bundeseinheitlich zu erfassenden Hochschulen kamen von vornherein, der besonderen Aufgabe dieser Statistiken entsprechend, Unterlagen über den akademischen Berufsnachwuchs bereitzustellen, nur solche staatlich anerkannten Hochschulen in Betracht, die eine hochschulmäßige Berufsausbildung vermitteln. Damit waren einerseits die allein der wissenschaftlichen Fortbildung oder Forschung oder auch beiden Aufgaben dienenden Institutionen und andererseits die für eine qualifizierte Erwachsenenbildung errichteten Veranstaltungen aus der Hochschulstatistik auszuschließen. Nicht einbezogen sind außerdem die 13 Pädagogischen Hochschulen des Bundesgebietes, von denen sich zwei in Schleswig-Holstein, eine in Bremen und zehn in Niedersachsen befinden, und die Pädagogische Hochschule in Berlin-Lankwitz. Diese werden gemäß ihrer spezifischen Aufgabe, der Ausbildung von Lehrern für Volksschulen und berufsbildende Schulen, gemeinsam mit den Pädagogischen Akademien, Pädagogischen Instituten und ähnlichen Einrichtungen der übrigen Länder im Rahmen der Statistik der lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen für das Bundesgebiet und West-Berlin erfaßt. Diese Institutionen sind entweder staatlich anerkannte Hochschulen, wie in Schleswig-Holstein, Bremen, Niedersachsen und West-Berlin, oder doch in der Regel

Die Aufgliederung der Lehrpersonen und des wissenschaftlichen Hilfspersonals gestattet außer der hier angeführten Aufteilung in die fünf zum Lehrkörper der Hochschule gehörenden Hauptgruppen der Lehrpersonen und in die zwei Arten des wissenschaftlichen Hilfspersonals für Sonderzwecke noch weitere Gruppierungen bzw. Heraushebungen spezifischer Typen. So ist es z. B. möglich, jeweils die Gesamtzahl der Lehrpersonen mit dem Professorientitel, die Emeriti, die beamteten und nichtbeamteten Lehrpersonen mit genügender Genauigkeit festzustellen. Geringfügige Abweichungen, die jedoch das Gesamtergebnis kaum beeinflussen, können hier im wesentlichen nur durch Ausnahmeregelungen entstehen, so z. B. bei den Honorarprofessoren oder gewissen Arten von Lehrpersonen an Technischen Hochschulen oder sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen bzw. durch nicht erfaßbare Merkmale, etwa bei Gastprofessoren oder sonstigen Lehrpersonen. Zu beachten ist bei weiteren Gruppierungen, daß zur Vermeidung von Doppelzählungen die einzelnen Lehrpersonen grundsätzlich nur in der höchsten Stellung, die sie zur Zeit der Erhebung innehatten, von der Hochschulverwaltung aufzuführen waren. Es entfällt damit z. B. die Möglichkeit, die Gesamtzahl der planmäßigen Assistenten mit Habilitation gesondert festzustellen, da diese sowohl bei den „Beamteten außerplanmäßigen Professoren“ als auch bei den „Beamteten Dozenten“ und den „Sonstigen beamteten Nichtordinarien“ auftreten. Ebenso wenig läßt sich die vermutlich sehr geringe Zahl der nichtplanmäßigen Assistenten mit Habilitation gesondert errechnen.

Schließlich sei darauf hingewiesen, daß bei den Lehrpersonen und dem wissenschaftlichen Hilfspersonal in der Gliederung nach Hochschulen und nach der Stellung jeweils die „Vertriebenen“ und „Zugewanderten“ nachgewiesen sind und daß sämtliche Positionen der beiden Hauptgruppen auch die weiblichen Personen enthalten.

Die Hauptaufgabe der Statistik der Lehrpersonen und des wissenschaftlichen Hilfspersonals besteht darin, geeignete Unterlagen für die Beurteilung des Aufbaues des Lehrkörpers an den einzelnen wissenschaftlichen Hochschulen, an den Hochschularten und an der Gesamtzahl der Hochschulen, soweit nötig und möglich auch in den Fachrichtungen, und für die Feststellungen der Lehrbeanspruchung der Lehrpersonen und die hierbei mögliche Entlastung durch das wissenschaftliche Hilfspersonal, ebenfalls für die einzelnen Studienbereiche, zu bieten. Dieser zweite Gesichtspunkt weist darauf hin, daß die Ergebnisse der Hochschulstatistiken über die Lehrpersonen und über die Studierenden in Beziehung zueinander zu setzen sind, worauf bei dem Aufbau der Statistiken besonders hinsichtlich einer genügenden Übereinstimmung zwischen der fachlichen Gliederung der Studienfächer der Studierenden und derjenigen der Lehr- und Forschungsgebiete der Lehrpersonen geachtet werden mußte (s. Vergleichssystematik S. 11).

Institutionen mit Hochschulcharakter. In Heft 2 dieses Bandes wird über sie ausführlich nach bundeseinheitlichen Gesichtspunkten berichtet.

Seit Aufnahme der bundeseinheitlichen Hochschulstatistik haben sich Zahl und Gliederung der erfaßten Hochschulen nur ganz unbedeutend verändert. Bei der Erhebung der Großen Hochschulstatistik vom Wintersemester 1953/54 und bei der Erhebung der Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom 28. 2. 1953 wurden 47 wissenschaftliche Hochschulen im Bundesgebiet und 4 wissenschaftliche Hochschulen in West-Berlin erfaßt. Die Kleine Hochschulstatistik bezieht in ihre Erhebungen auch die Hochschulen für Musik, bildende Künste und eine Sporthochschule ein, deren Zahl im Bundesgebiet 18 und in West-Berlin 2 beträgt. Da ihre Ergebnisse — wie oben dargelegt — nach den einzelnen Hochschulen aufgliedert sind, ist durch Absetzen dieser zusätzlichen Gruppe die Vergleichbarkeit zur Großen Hochschulstatistik ohne weiteres herzustellen.

Die folgende Aufstellung bringt ein namentliches Verzeichnis der 17 Universitäten, 7 Technischen Hochschulen, 23 sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen und der nur in der Kleinen Hochschulstatistik enthaltenen 18 Hochschulen für Musik, bil-

dende Künste und Sport des Bundesgebietes und der 4 wissenschaftlichen und 2 sonstigen Hochschulen West-Berlins:

Universitäten

Bonn, Düsseldorf (Medizinische Akademie), Erlangen, Frankfurt a. M., Freiburg, Gießen (Justus-Liebig-Hochschule), Göttingen, Hamburg, Heidelberg, Kiel, Köln, Mainz (einschl. Auslands- und Dolmetscherinstitut Germersheim), Marburg, München, Münster, Tübingen, Würzburg.

Technische Hochschulen

Aachen, Braunschweig, Darmstadt, Hannover, Karlsruhe, München, Stuttgart.

Sonstige wissenschaftliche Hochschulen

Bergakademie Clausthal; Tierärztliche Hochschule Hannover; Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim; Wirtschaftshochschulen Mannheim und Nürnberg; Hochschule für Arbeit, Politik und Wirtschaft Wilhelmshaven; Philosophisch-Theologische Hochschulen: Augsburg, Bamberg, Dillingen, Eichstätt, Frank-

furt, Freising, Fulda, Königstein/Ts., Paderborn, Passau und Regensburg; Theologische Fakultät Trier; Kirchliche Hochschulen: Bethel, Hamburg, Neuendettelsau, Wuppertal und die evangelisch-freikirchliche Hochschule Oberursel.

Kunst — Musik — Sporthochschulen

Staatliche Kunstakademie Düsseldorf; Staatliche Hochschule für bildende Künste Frankfurt; Staatliche Akademien der bildenden Künste: Freiburg, Karlsruhe; Staatliche Werkakademie Kassel; Akademien der bildenden Künste: München, Nürnberg-Ellingen, Stuttgart; Nordwestdeutsche Musik-Akademie Detmold; Staatliche Hochschulen für Musik: Frankfurt, Freiburg, Hamburg, Köln, München, Stuttgart, Badische Hochschule für Musik Karlsruhe; Hochschulinstitut für Musik Trossingen; Sporthochschule Köln.

Hochschulen West-Berlins

Freie Universität Berlin-Dahlem, Technische Universität Berlin-Charlottenburg, Kirchliche Hochschule Berlin-Zehlendorf, Deutsche Hochschule für Politik Berlin-Schöneberg.

Hochschule für bildende Künste Berlin-Charlottenburg, Hochschule für Musik Berlin-Charlottenburg.

III. Die Vergleichbarkeit der drei Hochschulstatistiken

In der Hochschulstatistik kommt den Bundesergebnissen eine noch größere Bedeutung zu als in den Schulstatistiken der allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen und in der Statistik der lehrerbildenden Anstalten. Bei diesen Statistiken dienen die bundeseinheitlichen Zusammenstellungen der Gewinnung eines allgemeinen Überblickes über das Schulwesen des Bundesgebietes und dem für schulorganisatorische Arbeiten unentbehrlichen Vergleich zwischen den verschiedenartigen Schulverhältnissen in den einzelnen kulturell autonomen Ländern. Bei der Hochschulstatistik kommt jedoch hinzu, daß infolge der grundsätzlichen Freiheit der Studierenden bei der Wahl der Hochschule innerhalb des Bundesgebietes, die auch durch gewisse einschränkende Bestimmungen nicht wesentlich berührt wird, erst die Gesamtheit der Hochschulen, unabhängig von den Ländergrenzen, das Hochschulwesen darstellt. Daher können auch nur die Bundesergebnisse der Hochschulstatistik ein abgerundetes Bild über das Hochschulwesen, soweit es statistisch erfaßbar ist, geben, so wichtig auch die Länderergebnisse für die Länder selbst sind. Diese Situation rechtfertigt auch die umfangreichen statistischen Aufgliederungen der Gesamtheit der deutschen Studierenden sowie der Lehrpersonen und des wissenschaftlichen Hilfspersonals in den Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

Die hier aufgezeigte Bedeutung der hochschulstatistischen Bundesergebnisse verpflichtet dazu, ihre gegenseitige Vergleichbarkeit bei dem Ausbau der bestehenden und dem Aufbau neuer Hochschulstatistiken trotz der unvermeidbar verschiedenartigen Erhebungsmethoden stets zu erhalten. Besonderer Wert gelegt wurde auf eine genügende Übereinstimmung der Ergebnisse der Kleinen Hochschulstatistik, die auf den Meldungen der Hochschulbehörden auf Grund ihrer Karteien beruht, mit denen der Großen Hochschulstatistik, die aus der maschinellen Aufbereitung der von den immatrikulierten Studierenden ausgefüllten Fragebogen hervorgehen. Ein gewisses Überwiegen der Zahl der in der Kleinen Hochschulstatistik gezählten Personen über die in der Großen Hochschulstatistik erfaßten ist deshalb nicht völlig

zu vermeiden, da es nicht gelingen kann, sämtliche Studierenden, die im Laufe des Semesters ihre Immatrikulation vornehmen, auch einen Fragebogen ausfüllen zu lassen. In den einander entsprechenden Erhebungen dieser beiden Statistiken vom Wintersemester 1953/54, die in diesem Band nebeneinander veröffentlicht werden, betrug jedoch diese Abweichung bei der Gesamtzahl der Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen nur knapp 0,5 vH. Bei der fachlichen Aufgliederung der Studierenden schwanken die Abweichungen zwischen 0,2 vH bei der Allgemeinen Medizin und 3,2 vH bei der Architektur. Diese für die Auswertung der Ergebnisse zu wissenschaftlichen und praktischen Zwecken völlig belanglosen Differenzen, die — statistisch gesehen — sogar eine wertvolle gegenseitige Bestätigung bedeuten, gestatten es durchaus, sie nebeneinander zu verwenden.

Auch bei der Bearbeitung der oben erläuterten Statistik der Lehrpersonen und des wissenschaftlichen Hilfspersonals war ebenfalls auf eine ausreichende systematische Übereinstimmung zu achten, vor allem um die zur Klärung der Fragen des Lehrbetriebes an den Hochschulen notwendigen Vergleiche zu ermöglichen. Die beiden hier in Frage kommenden Momente sind einmal die von vornherein gegebene Gleichheit des erfaßten Kreises der wissenschaftlichen Hochschulen (vgl. oben S. 9), zum anderen die Gliederung nach Fachrichtungen, während die Aufgliederung der Lehrpersonen und des wissenschaftlichen Hilfspersonals nach Stellungsgruppen dieser Statistik allein zugehört. Die Abstimmung der Studienfächer der Studierenden mit den hier auftretenden Fachrichtungen bereitete insofern erhebliche Schwierigkeiten, als versucht werden mußte, für die große Zahl der Lehr- und Forschungsgebiete der Hochschullehrer einen Katalog aufzustellen, der mit den fachlichen Verzeichnissen der Kleinen und Großen Hochschulstatistik Vergleiche erlaubt. Die hier abgedruckte Vergleichssystematik der drei bundeseinheitlich durchgeführten Hochschulstatistiken gibt im einzelnen an, wie in Auswertungsarbeiten bei fachlichen Vergleichen vorzugehen ist.

Vergleichssystematik für die einheitlich durchgeführten Hochschulstatistiken im Bundesgebiet

Studienbereiche	Grundstudienfächer	Kleine Hochschulstatistik	Große Hochschulstatistik	Lehrpersonen
Theologie	Evangelische Theologie Katholische Theologie	Evangelische Theologie Katholische Theologie	Evangelische Theologie Katholische Theologie	Evangelische Theologie Katholische Theologie
Medizin und Pharmazie	Allgemeine Medizin Zahnmedizin Tiermedizin Pharmazie	Allgemeine Medizin Zahnmedizin Tiermedizin Pharmazie	Allgemeine Medizin Zahnmedizin Tiermedizin Pharmazie	Allgemeine Medizin Zahnmedizin Tiermedizin Pharmazie
Rechts-, Wirtschafts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften	Rechtswissenschaft Volkswirtschaft Betriebswirtschaft Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam Soziologie Politische Wissenschaften	Rechtswissenschaft Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie Politische Wissenschaften	Rechtswissenschaft Volkswirtschaft Betriebswirtschaft Handelslehramtsstudium Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam Soziologie Politische Wissenschaften	Rechtswissenschaft Volkswirtschaftslehre Betriebswirtschaftslehre Sonst. Wirtschaftswissenschaften Soziologie und Sozialwissenschaften Staatswissenschaften, Politik
Kulturwissenschaften einschl. Sprachwissenschaften	Philosophie, Psychologie, Pädagogik Geschichte Kunstwissenschaftl. Fächer Presse, Auslandskunde, Dolmetscher Leibesübungen Allgemeine Philologie Alte Sprachen Neue Sprachen Germanistik (Deutsch)	Kulturwissenschaften Leibesübungen Sprachwissenschaften (alte und neue Sprachen, Germanistik)	Philosophie Vergl. Kulturwissenschaft Psychologie Allgemeine Pädagogik Volksschullehramt Berufs- und Gewerbeschullehramt Geschichte, Vorgeschichte Volkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde) Religionsgeschichte, Religionslehre Klassische Archäologie Kunstgeschichte Theaterwissenschaft Musikwissenschaft Zeitungswissenschaft Auslandskunde Dolmetscher, Übersetzer Leibesübungen Philologie ohne nähere Angabe Vergleichende Sprachwissenschaft (Indogermanistik) Alte Sprachen Neue Sprachen Germanistik (Deutsch)	Philosophie Psychologie Pädagogik Geschichte einschl. Vorgeschichte und Volkerkunde Kunstwissenschaften Bibliotheks- und Zeitungswissenschaften Sonst. Kultur- und Geisteswissenschaften Sonst. Philologien und Sprachwissenschaften Orientalistik Altphilologie Neuphilologie Germanistik
Naturwissenschaften (einschl. Mathematik)	Mathematik, angewandte Mathematik Physik Mathematik und Physik gemeinsam Chemie Biologie, Botanik, Zoologie Geographie, geolog. Fächer Sonstige Naturwissenschaften	Naturwissenschaften	Mathematik Angew. Mathematik Physik, technische Physik Astronomie Geophysik Meteorologie Mathematik und Physik gemeinsam Chemie Biologie, Botanik, Zoologie Geographie Geologie, Mineralogie Sonstige Naturwissenschaften	Mathematik Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie Chemie Botanik Zoologie Geographie, Geologie, Mineralogie Sonstige Naturwissenschaften
Landwirtschaft und Forstwirtschaft	Landwirtschaft Landw.-techn. Nebengewerbe Forstwirtschaft	Landwirtschaft Gartenbau Landw. Nebengewerbe Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	Landwirtschaft Gartenbau und Gartengestaltung Brauerei, Brennerei Zuckerrwirtschaft Forstwirtschaft Holzwirtschaft	Landwirtschaft, Tierzucht, Gartenbau Landwirtschaftl.-techn. Wissenschaften Forstwirtschaft
Technische Fächer	Bauwesen Vermessungswesen (Geodäsie) Maschinenbauwesen Elektrotechnik Berg- und Hüttenwesen Wirtschaftsingenieurwesen Sonstige technische Fächer	Architektur Bauingenieurwesen Vermessungswesen (Geodäsie) Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau) Elektrotechnik Berg- und Hüttenwesen	Architektur Bauingenieurwesen Vermessungswesen (Geodäsie) Maschinenbau, Schiffmaschinenbau Schiffbau Elektrotechnik Bergbau Bergvermessungswesen, Markscheidkunde Hüttenkunde Wirtschaftsingenieurwesen Sonstige technische Fächer	Architektur Bauwesen Vermessungswesen (Geodäsie) Maschinenbau (einschl. Schiffbau) Elektrotechnik Berg- und Hüttenwesen Sonst. techn. Wissenschaften
Musik und bildende Künste	—	Musik (ohne Musikwissenschaft) Bildende Künste	—	—
Sonstige	Sonstige Studienfächer	Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	Sonstige Studienfächer	—

Die Studierenden und die Lehrpersonen an den Hochschulen in den Jahren 1949 bis 1953

Der Hochschulbesuch

Die Hochschulen, die in Deutschland als Universitäten während des Mittelalters vom 14. Jahrhundert an zumeist von Landesfürsten gegründet worden sind und somit auf eine jahrhundertlange Tradition zurückblicken, haben ihre hervorragende Stellung als Bildungseinrichtung auch durch die tiefgreifenden gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Wandlungen des 19. und 20. Jahrhunderts hindurch nicht nur behaupten, sondern sogar erweitern können. Im 19. Jahrhundert kam es zu einem starken Ausbau schon vorhandener Fakultäten, so derjenigen der Rechtswissenschaften, Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften, und zur Errichtung neuer Fachgebiete in den älteren Hochschulen und zur Gründung neuer Hochschultypen, wie Technischer Hochschulen, Landwirtschaftlicher Hochschulen u. a. Diese Entwicklung setzte sich in Deutschland im 20. Jahrhundert fort.

Studierende an den wissenschaftlichen Hochschulen im Deutschen Reich und in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Anteil der Frauen und dem Anteil an der Bevölkerung von 1907 bis 1953

Jahr ¹⁾	Studierende			Es entfielen Studierende auf 10000 Personen			
	insgesamt	darunter weiblich	vH	der Gesamtbevölkerung		der Bevölkerung in der Altersgruppe 20 bis unter 27 Jahre	
				insges.	weibl.	insges.	weibl.
Deutsches Reich							
1907	60 514	306	0,5	9,7	0,1	83,5	0,8
1913	79 182	3 938	5,0	11,8	1,0	97,3	9,6
1925	92 570	7 716	8,3	14,8	2,4	90,7	15,2
1933	119 769	19 112	16,0	18,4	5,7	138,1	44,1
1937	56 322	6 643	11,8	8,4	1,9	79,5	18,9
Bundesrepublik Deutschland							
1949	102 520	17 198	16,8	21,7	6,9	137,7	46,9
1953	107 370	17 407	16,2	21,7	6,7	217,3	70,9

¹⁾ Jeweils Wintersemester; 1933 Sommersemester.

Aus den Ergebnissen der Hochschulstatistiken im Deutschen Reich seit Beginn dieses Jahrhunderts und in der Bundesrepublik während der letzten fünf Jahre geht hervor, daß die Teilnahme der Bevölkerung am Hochschulstudium ab 1907 über den ersten Weltkrieg hinweg bis 1933 und sodann — nach einer Unterbrechung durch die nationalsozialistische Hochschulpolitik und den zweiten Weltkrieg — in der Bundesrepublik stetig anstieg. Die für 1949 bis 1953 ermittelte Zahl von 21,7 Studierenden auf 10000 Einwohner der Gesamtbevölkerung in der Bundesrepublik erscheint angesichts der Entwicklung von 1907 bis 1913 und 1925 bis 1933 und unter Berücksichtigung der erhöhten Anforderungen an die Berufsausbildung in den letzten Jahrzehnten, die zur Entstehung neuer akademischer Studienfächer und zu einer Verlängerung der Studienzeit führte, durchaus nicht als übermäßig hoch.

Die Gesamtzahl der deutschen Studierenden an den Hochschulen des Bundesgebietes (einschl. der Musik-, Kunst- und Sporthochschulen) betrug im Wintersemester 1953/54 111367 Personen. Hinzu traten 4297 ausländische Studierende, von denen später zu sprechen sein wird. Aus der folgenden Übersicht geht hervor, wie sich die Zahl der deutschen Studierenden in den letzten fünf Jahren insgesamt und innerhalb der vier Hochschularten bewegte.

Seit dem Wintersemester 1949/50 zeigt die Gesamtzahl der deutschen Studierenden im Bundesgebiet eine stete Zunahme bei gleichzeitigem Rückgang der Zahl der Studienanfänger. Das Anwachsen der Studierendenzahl ist darauf zurückzuführen, daß die Abgänge aus den Hochschulen ohne und mit Abschlußprüfung geringer als die Zugänge waren. Diese Entwicklung kommt naturgemäß auch in der Zunahme der durchschnittlich von den Studierenden zu Semesterbeginn bisher zurückgelegten Studienzeiten zum Ausdruck, die bei den wissenschaftlichen Hochschulen zu Beginn des Wintersemesters 1949/50 3,7 Semester und zu Beginn des Wintersemesters 1953/54 4,2 Semester betrug. Bei

Deutsche Studierende und Studienanfänger in den Jahren 1949 bis 1953

in Tausend

Jahr	Studierende		Von den Studierenden waren an							
			Universitäten		Technischen Hochschulen		sonstigen wissenschaftl. Hochschulen		Kunst-, Musik-, Sport-Hochschulen	
	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.	insgesamt	dar. weibl.
Studierende zu Beginn des Wintersemesters										
1949	106,4	18,8	71,9	15,2	21,9	1,1	8,6	0,8	3,9	1,7
1950	109,2	18,7	73,9	15,3	23,2	1,0	8,1	0,7	4,0	1,7
1951	110,1	18,7	73,6	15,3	24,7	1,1	7,7	0,6	4,1	1,7
1952	110,9	18,8	73,8	15,7	26,3	1,1	6,9	0,4	3,9	1,6
1953	111,4	19,0	74,4	16,0	26,7	1,0	6,3	0,4	4,0	1,6
Studienanfänger des Jahres										
1949	27,6				17,5		5,9		3,1	
1950	25,6	4,8	16,2	3,7	5,6	0,3	2,5	0,2	1,3	0,6
1951	25,4	4,7	16,1	3,7	5,9	0,3	2,2	0,2	1,1	0,5
1952	25,1	4,9	16,4	4,1	5,8	0,3	1,8	0,1	1,1	0,4
1953	24,3	5,0	16,3	4,1	5,2	0,2	1,5	0,1	1,3	0,6

den einzelnen Hochschularten wiederholte sich in abgewandelter Form die gleiche Erscheinung, wobei bemerkenswert ist, daß selbst das starke Wachstum der Studierendenzahl an den Technischen Hochschulen von 1949 bis 1953 bei absinkender Studienanfängerzahl erfolgte. Bei den sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen, denen gemeinsam ist, daß sie nur eine oder wenige Fakultäten führen, bewirkte allerdings der alljährlich starke Rückgang der Studienanfänger auch ein Abnehmen der Studierendenzahl.

Die Abnahme der Gesamtzahl der Studienanfänger von 1949 bis 1953 ist aus dem Rückgang der jährlich abgelegten Reifeprüfungen im gleichen Zeitraum von knapp 33000 auf etwa 22000 zu erklären, der seinerseits außer durch die Erschütterungen des Schulwesens in den Kriegs- und Nachkriegsjahren auch mit durch die abnehmende Besetzung der Geburtsjahrgänge von 1930 bis 1933 verursacht war. Diese weit stärkere Abnahme der für die Immatrikulation an Hochschulen zur Verfügung stehenden Abiturienten mit Hochschulreife im Vergleich zu dem verhältnismäßig geringen Absinken der jährlichen Studienanfängerzahl deutet auf ein zunehmendes Streben der Absolventen der Höheren Schule zum Hochschulstudium hin. Man vergleiche hierzu das Anwachsen des Anteiles der Studierenden an der ihnen altersmäßig entsprechenden Bevölkerung in den Jahren 1949 und 1953 in der ersten Übersicht.

Die Zahl der weiblichen Studierenden betrug im Wintersemester 1953/54 19609 Personen. Ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden, der sich somit auf ein reichliches Sechstel (17,0 vH) stellt, ist an den Hochschulen der Bundesrepublik in der Nachkriegszeit, soweit nachprüfbar, ungefähr der gleiche geblieben; er bewegte sich in den letzten fünf Jahren zwischen 16,9 und 17,8 vH. In den vier Hochschularten, die sich bekanntlich in ihrer fachlichen Struktur stark voneinander unterscheiden, weichen naturgemäß auch die Anteile der weiblichen Studierenden stark voneinander ab. Sie betragen im Wintersemester 1953/54 bei den Universitäten 21,4 vH, bei den Technischen Hochschulen 3,7 vH, bei den sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen 5,5 vH und bei den Musik-, Kunst- und Sporthochschulen 40,4 vH.

Das Studium der Frauen an den wissenschaftlichen Hochschulen setzte in Deutschland bekanntlich nach 1900 ein. Nach zaghaften Ansätzen zu Beginn des Jahrhunderts erfolgte in den letzten Jahren vor dem 1. Weltkrieg etwa seit 1907 eine rasche Zunahme der weiblichen Studierenden, die sich nach dem Krieg, vor allem nach 1925, kräftig fortsetzte, so daß im Sommersemester 1933 bereits ein Sechstel aller Studierenden Frauen waren (vgl. die erste Übersicht). Die nationalsozialistische Hochschulpolitik schränkte das Frauenstudium erheblich ein. Nach dem Zusammenbruch stellte sich jedoch in der Bundesrepublik das 1933 erreichte Anteilverhältnis wieder her und blieb, wie oben dargelegt, bisher beinahe unverändert. Hieraus geht hervor,

daß von einem Vordrängen des akademischen Frauenstudiums nach dem Kriege nicht gesprochen werden kann. Die Frauen haben vielmehr nur an der allgemeinen Zunahme der Bedeutung des Hochschulstudiums für die Berufsausbildung gemäß dem von ihnen bereits vor zwanzig Jahren erreichten Anteil in gleicher Weise wie die Männer teilgenommen.

Der Altersaufbau der deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen, über den die Große Hochschulstatistik Aufschluß gibt, ist für Fragen des akademischen Berufsnachwuchses in Verbindung mit bevölkerungspolitischen und sonstigen Erwägungen von Interesse. Bei der Beurteilung der Ergebnisse, die eine starke Streuung aufweisen (vgl. Tabelle B5, S. 49), ist davon auszugehen, daß zwar die Hochschulreife normalerweise zwischen dem 19. und 20. Lebensjahr erworben wird, daß jedoch, wie aus den Ergebnissen der Statistik für die Höheren Schulen hervorgeht, mehr als die Hälfte der Abiturienten eine durch Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse verursachte Überalterung von einem Jahr und darüber aufweist. Zudem zeigt die

bundeseinheitlichen Erfassung im Wintersemester 1949/50 bis zur Erhebung im Sommersemester 1951 verringerte sich der Anteil der Ausländer, die zu einem wesentlichen Teil dem Personenkreis der nichtdeutschen Flüchtlinge (Displaced Persons) angehörten, von 2,8 vH auf 1,8 vH, und zwar durch deren mit Unterstützung der internationalen Hilfsorganisationen bis Ende 1951 durchgeführten Auswanderung. Vom Wintersemester 1951/52 an erhöhte sich die Zahl der Immatrikulationen von solchen Ausländern, die zu Studienzwecken aus ihrem Heimatland in das Bundesgebiet einreisen, von Jahr zu Jahr bis auf fast 4 vH. Bei dem Vergleich mit der Zeit vor 1933, in der sich dieser Anteil an den Hochschulen des Deutschen Reiches zwischen 5 und 6 vH stellte, ist zu beachten, daß damals ein beträchtlicher Teil der ausländischen Studierenden Angehörige der ost- und südosteuropäischen Staaten waren, darunter auch Volksdeutsche, die gegenwärtig völlig ausfallen.

Über die Beteiligung der Gasthörer am Hochschulstudium, die die Kleine Hochschulstatistik seit Jahren erfaßt, unterrichtet der nachstehende Überblick. Ihre Zahl bewegte sich in den letzten Jahren zwischen 3400 und 4300 Personen.

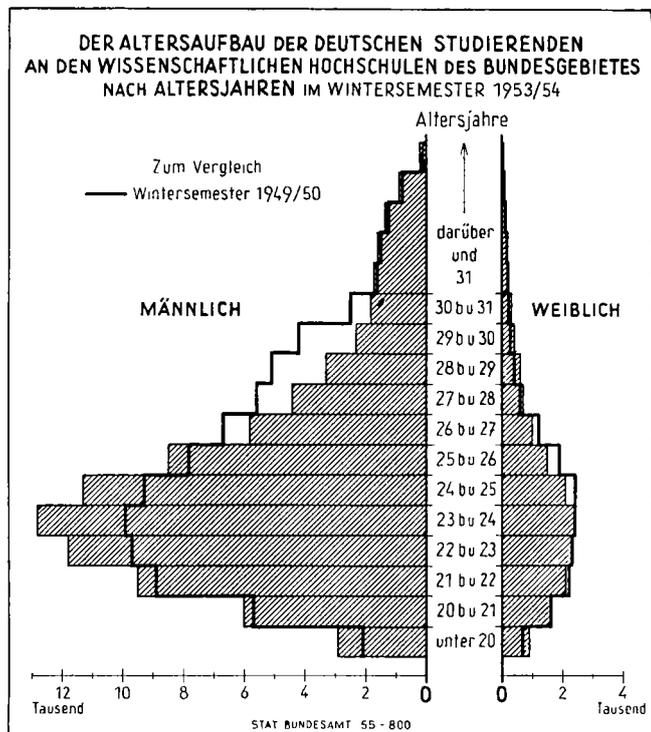
Gasthörer an den Hochschulen des Bundesgebietes

Semester	Gasthörer an Hochschulen			
	insgesamt	davon an		
		Universitäten	Technischen Hochschulen	sonstigen Hochschulen
Sommersemester 1950	3 391	2 903	269	219
Wintersemester 1950/51	3 679	3 077	343	259
Sommersemester 1951	3 467	2 863	263	341
Wintersemester 1951/52	3 515	2 906	197	412
Sommersemester 1952	3 734	2 929	475	330
Wintersemester 1952/53	3 739	2 807	490	442
Sommersemester 1953	3 539	2 687	437	415
Wintersemester 1953/54	4 286	3 079	582	625

Die Zahl der Studierenden an den sechs Hochschulen West-Berlins betrug im Wintersemester 1953/54 einschl. der Beurlaubten 11055 (dar. weibl. 2517) Personen. Der Anteil der ausländischen Studierenden stellte sich mit 1,6 vH nur etwa auf die Hälfte von dem für sämtliche Hochschulen des Bundesgebietes berechneten.

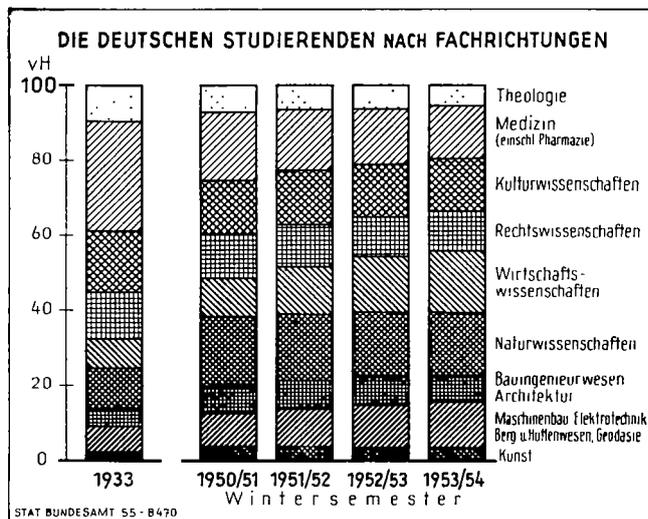
Die fachliche Struktur des Hochschulstudiums

Die fachliche Struktur des gegenwärtigen Hochschulstudiums und die Wandlungen, die sie in den letzten vier Jahren erfahren hat, gehen aus der Gliederung der deutschen Studierenden nach Fachrichtungen in den Jahren von 1950 bis 1953 hervor (vgl. die nachstehende Übersicht und die Tabelle A 3 auf S. 26). Der Vergleich der Anteile der Studierenden in den einzelnen Fachrichtungen am Anfang und am Ende des verhältnismäßig kurzen Zeitabschnittes zeigt, daß die Studierenden der Medizin und in geringerem Ausmaße auch die Studierenden der Theologie und der

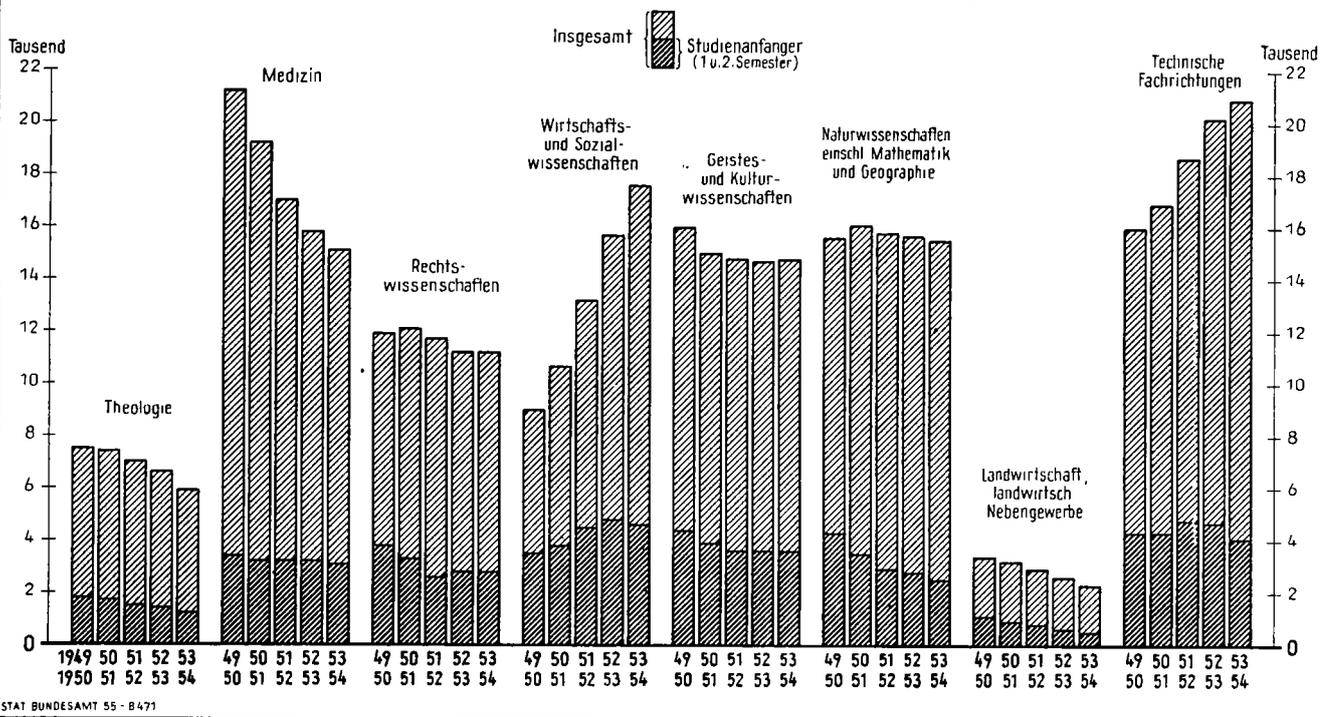


Aufgliederung der Studierenden nach Fachsemestern, daß die tatsächliche Studiendauer wesentlich über der für die einzelnen Hochschul- bzw. Staatsprüfungen vorgeschriebenen Mindestzeit von 6, 8 bzw. 10 Semestern liegt, was zum Teil auf das Steigen der Anforderungen, zum Teil auf den durch Erwerbstätigkeit verursachten Zeitverlust zurückzuführen ist. Hinzukommt, daß vielfach die Studierenden ihr Studium aus wirtschaftlichen Gründen nicht sofort nach Ablegung der Reifeprüfung beginnen können oder auch unterbrechen müssen. So erklärt sich die hohe Zahl der Studierenden in einem Alter, in dem normalerweise das Hochschulstudium abgeschlossen sein mußte. Im Wintersemester 1953/54 (1. 1. 1954) hatten von den männlichen 33,4 vH und von den weiblichen Studierenden 26,5 vH das 26. Lebensjahr und 9,1 bzw. 7,2 vH das 30. Lebensjahr überschritten. Das vorstehende Schaubild zeigt, daß bei den männlichen Studierenden die Besetzung der älteren Geburtsjahrgänge zugunsten der jüngeren etwas abgenommen hat. Unter Ausschaltung eines konstanten Anteils von geburtsjahrgangswise nicht mehr aufgedeckelten Studierenden im Alter von 34 und mehr Jahren verminderte sich vom Beginn des Jahres 1949 bis zum Beginn des Jahres 1954 das Durchschnittsalter der männlichen Studierenden von 26,3 Jahren auf 24,4 Jahre, während es bei den weiblichen Studierenden mit rd. 24 Jahren fast unverändert blieb.

Die Zahl der ausländischen Studierenden an den Hochschulen der Bundesrepublik stellte sich im Wintersemester 1953/54 (nach der Kleinen Hochschulstatistik) auf 4297 Personen oder 3,7 vH der Gesamtzahl der Studierenden. Von der ersten



DIE DEUTSCHEN STUDIERENDEN UND DIE STUDIENANFÄNGER AN DEN WISSENSCHAFTLICHEN HOCHSCHULEN DES BUNDESGBIETES NACH STUDIENGEBIETEN IN DEN WINTERSEMESTERN 1949/50 BIS 1953/54



Landwirtschaft eine Abnahme, dagegen die Studierenden der Wirtschaftswissenschaften und der technischen Fachrichtungen einen stärkeren Zuwachs aufzuweisen haben, während die übrigen Studienggebiete ihren Bestand vom Wintersemester 1950/51 nahezu erhalten konnten.

Wie oben (S. 12) dargelegt wurde, ist in den letzten vier Jahren die Gesamtzahl der jährlichen Studienanfänger leicht abgesunken, gleichzeitig jedoch die Gesamtzahl der Studierenden infolge Verlängerung der durchschnittlichen Studiendauer noch immer etwas angewachsen. Das vorstehende Schaubild zeigt, wie sich diese beiden Vorgänge bei den einzelnen Studienggebieten darstellen.

Theologie und Landwirtschaft einschließlich landwirtschaftlichem Nebengewerbe weisen eine Verringerung sowohl der Zahl der Studierenden insgesamt als auch der Studienanfänger auf. Eine besonders starke Abnahme der Gesamtzahl der Studieren-

den — jedoch bei fast gleichbleibender Zahl der Studienanfänger — zeigt die Medizin (einschl. Tier- und Zahnmedizin und Pharmazie). Da das Studium der medizinischen Fächer einen allgemeingültigen festen Studienplan besitzt, also eine Zunahme der Studiendauer nicht in Betracht kommt, ist die Abnahme der Studierenden allein auf den allmählichen Abgang stark besetzter Semester zurückzuführen, die außer den normal in die Hochschule eingetretenen Studierenden auch ältere ihr Studium nachholende Kriegsteilnehmer enthielten. Das geht aus einem Vergleich der Besetzung der Fachsemester bei den medizinischen Fachrichtungen vom Wintersemester 1950/51 bis zum Wintersemester 1953/54 hervor. Die auf eine lange Tradition gegründeten Studienggebiete der Rechtswissenschaften, Geistes- und Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften haben wie bisher ungeschädigt gewisser Schwankungen in ihren Studierenden- und

Deutsche Studierende¹⁾ an den Hochschulen nach Fachrichtungen

Fachrichtung	Wintersemester 1953/54				Wintersemester 1950/51			
	Studierende							
	insgesamt		darunter weiblich		insgesamt		darunter weiblich	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Fachrichtungen insgesamt	107 357	100	18 195	100	104 736	100	17 726	100
davon:								
Evangelische Theologie	2 672	2,4	254	1,4	3 541	3,4	440	2,5
Katholische Theologie	3 190	3,0	64	0,4	3 873	3,7	157	0,9
Allgemeine Medizin	9 088	8,5	2 685	14,8	12 371	11,8	3 077	17,4
Zahnmedizin	2 038	1,9	513	2,8	2 486	2,4	517	2,9
Tiermedizin	1 281	1,2	90	0,5	1 535	1,5	62	0,4
Pharmazie	2 064	2,5	1 355	7,4	2 715	2,6	1 100	6,2
Rechtswissenschaften	11 272	10,5	1 054	5,8	12 161	11,6	897	5,1
Wirtschaftswissenschaften ²⁾	17 675	16,5	2 426	13,3	10 743	10,2	1 317	7,4
Kulturwissenschaften ³⁾	14 680	13,7	5 634	31,0	14 866	14,2	5 409	30,5
Naturwissenschaften ⁴⁾	15 639	14,6	2 192	12,0	16 204	15,5	2 685	15,1
Landwirtschaft, Gartenbau, Forstwirtschaft	2 303	2,1	117	0,6	3 199	3,0	221	1,2
Architektur	3 367	3,1	197	1,1	3 463	3,3	178	1,0
Bauingenieurwesen	4 446	4,1	8	0,1	4 287	4,1	5	0,0
Vermessungswesen (Geodäsie)	481	0,5	—	—	599	0,6	1	0,0
Maschinenbauwesen	6 104	5,7	13	0,1	3 863	3,7	7	0,0
Elektrotechnik	4 390	4,1	3	0,0	3 431	3,3	3	0,0
Berg- und Hüttenwesen	2 125	2,0	12	0,1	1 291	1,2	14	0,1
Musik	2 308	2,1	1 021	5,6	2 357	2,2	1 071	6,1
Bildende Künste	1 232	1,1	426	2,3	1 285	1,2	439	2,5
Leibesübungen	358	0,3	116	0,6	378	0,4	115	0,6
Sonstige Fachrichtungen	44	0,1	15	0,1	88	0,1	11	0,1

¹⁾ Ohne Beurlaubte Studierende. — ²⁾ Einschl. Politische Wissenschaften. — ³⁾ Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, Kunst-, Musik-, Zeitungswissenschaften, Volksschul-, Berufsschul- und Gewerbelehramt, Sprachwissenschaft, Dolmetscher u. a. — ⁴⁾ Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie, Chemie, Biologie, Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, Mineralogie u. a.

Studienanfängerzahlen den Bestand im großen und ganzen erhalten können. Die geringe Abnahme der Studierenden bei den Geistes- und Kulturwissenschaften ist ähnlich bedingt wie die entsprechende starke Abnahme bei der Medizin. Ein auffallend starkes Wachstum der Studierendenzahl zeigen die technischen Fachrichtungen und vor allem die Wirtschaftswissenschaften. Die Zunahme beruht nur zum Teil auf dem Wachstum der Studienanfängerzahl, sie ist vor allem durch eine Verlängerung der durchschnittlichen Studiendauer verursacht worden.

Deutsche Studierende¹⁾ nach Fachrichtungen im Wintersemester 1953/54

Fachrichtung	Studierende im Wintersemester 1953/54	
	insgesamt	dar. weibl.
	Anzahl	vH
Evangelische und katholische Theologie	5 862	5,4
Allgemeine Medizin	9 088	29,5
Sonstige medizinische Fächer und Pharmazie	5 983	32,7
Rechtswissenschaften	11 272	9,4
Wirtschaftswissenschaften ²⁾	17 675	13,7
Geistes- und Kulturwissenschaften ³⁾	15 038	38,2
Naturwissenschaft, Land- und Forstwirtschaft, Gartenbau	17 942	12,9
Architektur, Bauingenieurwesen	7 813	2,6
Maschinenbau, Elektrotechnik	10 494	0,2
Berg- und Hüttenwesen, Geodäsie	2 606	0,5
Musik und bildende Künste	3 540	40,9
Sonstige Fachrichtungen und ohne Angabe	44	34,1
Zusammen	107 357	16,9

¹⁾ Ohne Beurlaubte. — ²⁾ Einschl. Politische Wissenschaften und Soziologie. — ³⁾ Einschl. Leibesübungen.

Die Anteile der weiblichen Studierenden an den jeweiligen Studierendenzahlen in den einzelnen Fachrichtungen sind außerordentlich verschiedenartig. Am stärksten werden von den Frauen Musik und bildende Künste sowie Geistes- und Kulturwissenschaften bevorzugt, wo sie mit rd. zwei Fünftel an der Gesamtzahl der Studierenden vertreten sind. Einen ebenfalls hohen Anteil der Frauen an der Studierendenzahl weisen mit 30 vH die beiden medizinischen Fachrichtungen auf. In weitem Abstand folgen die Fachrichtungen Naturwissenschaften und Wirtschaftswissenschaften mit einem Anteil von 13 bis 14 vH. Es ist bemerkenswert, daß diese Anteile bereits unter der durchschnittlichen Beteiligung der Frau am Hochschulstudium liegen, obwohl im allgemeinen die mit Natur und Wirtschaft verbundenen beruflichen Betätigungen der Frau durchaus zusagen. Bei den Rechtswissenschaften liegt die Beteiligung der Frau mit einem knappen Zehntel erwartungsgemäß tief. Praktisch keine Bedeutung kommt dem Frauenstudium in den technischen Fachrichtungen und in der Theologie zu.

Zur persönlichen und wirtschaftlichen Lage der deutschen Studierenden

Über die persönliche Situation der Studierenden, die durch die Zugehörigkeit zu typischen, meist gegenwartsbedingten Personengruppen bzw. durch eine bestimmte wirtschaftliche Lage herbeigeführt ist und die Durchführung des Studiums in der Regel wesentlich beeinflußt, gibt die folgende Übersicht einige Aufschlüsse.

Die Ergebnisse über die Studierenden nach dem Familienstand zeigen, daß gegenwärtig 6,8 vH der Studierenden verheiratet sind und 3,9 vH eigene Kinder besitzen. Den beiden Anteilen, die in den letzten Jahren mit dem allmählichen Ausschalten der überalterten, ihr Studium fortsetzenden bzw. nachholenden Kriegsteilnehmer diesen geringen Stand erreicht haben, kommt gegenwärtig nur wenig Bedeutung zu. Ebenso hat die in den ersten Nachkriegsjahren so schwerwiegende Erscheinung der kriegsversehrten Studierenden durch ihren alljährlichen Rückgang von mehr als 5000 Personen seit 1949 stark an Gewicht verloren und wird ab 1956 voraussichtlich völlig ohne Belang sein.

Im Vordergrund des Interesses stehen hingegen seit der Wiederaufnahme der Arbeit an den Hochschulen in den Jahren 1945/46 zwei komplexe Probleme, und zwar die mit den ver-

Deutsche Studierende an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes nach Familienstand, Vertriebeneneigenschaft, Kriegsversehrtheit, Studiengebührenerlaß und Finanzierung des Studiums

Personenkreise der Studierenden	Studierende		Auf 100 Studierende insgesamt entfallen Studierende im	
	WS. 1953/54	WS. 1950/51	WS. 1953/54	WS. 1950/51
Studierende insgesamt	103 071	100 519	100	100
und zwar				
Verheiratete	7 057	7 497	6,8	7,5
Studierende mit 1 oder mehr Kindern	4 019	4 295	3,9	4,3
Vertriebene	14 708	14 056	14,3	14,0
Zugewanderte	10 815		10,5	
Kriegsversehrte	5 640	12 527	5,5	12,5
darunter				
mit anerkannter Minderung der Erwerbsfähigkeit bis 49%	2 585	5 694	2,5	5,7
50% und mehr	1 942	5 043	1,9	5,0
Empfänger von vollem Gebührenerlaß	9 182 ¹⁾	10 818 ²⁾	8,9	11,6 ¹⁾
Empfänger von teilweisem Gebührenerlaß	9 575 ¹⁾	9 132 ²⁾	9,3	9,8 ¹⁾
Studierende, die ihr Studium vorwiegend finanzieren aus:				
Elternzuwendungen und eigenen Mitteln	59 372	67 105	57,6	66,8
sonstigen Zuwendungen (Rente, Darlehen)	13 040	13 356	12,7	13,3
eigener Erwerbstätigkeit	28 859	19 555	28,0	19,5

¹⁾ Wegen der in Hessen bestehenden gesetzlichen Unterrichtsgeldfreiheit ist für Hessen nur die Zahl der Studierenden enthalten, die nicht ihren ständigen Wohnsitz in Hessen haben. — ²⁾ Ohne Hessen.

triebenen und zugewanderten Studierenden verbundenen Fragen und das diese mit übergreifende allgemeine Problem der wirtschaftlichen Lage der Studierenden. Es bedarf keiner besonderen Begründung, daß die hohe Zahl von 25 500 Vertriebenen und Zugewanderten, die nahezu einem Viertel der Studierenden entspricht, die Hochschulen und die Länder vor große Aufgaben stellt. Hinsichtlich der Vertriebenen ist zunächst die Feststellung beachtlich, daß ihr Anteil an der Gesamtzahl der Studierenden mit 14,3 vH verhältnismäßig hoch ist und nicht sehr weit unter dem Vertriebenenanteil an der Gesamtbevölkerung (16,9 vH) liegt, vor allem wenn man bedenkt, daß sie durchweg aus Familien stammen, die nach der Ausweisung zunächst völlig mittellos waren. Das bedeutet nicht nur, daß es den aus Vertriebenenfamilien stammenden Studierenden, wenn auch unter großen Anstrengungen und Entbehrungen, möglich ist, das Hochschulstudium durchzuführen, sondern auch, daß diesen — soweit es sich um jüngere Jahrgänge handelt — in Westdeutschland nach oft jahrelanger Unterbrechung des Schulbesuchs, die Möglichkeit eines abschließenden Besuches der höheren Schule gegeben wurde. Unterstrichen wird dieser Erfolg durch die Tatsache, daß die vertriebenen Studierenden in ihrer Verteilung auf die einzelnen Studiengebiete fast die gleiche Streuung wie die Studierenden insgesamt aufweisen (vgl. Tabelle, B 2 S. 34).

Über die 10815 Zugewanderten, d. h. aus solchen Familien stammenden Studierenden, die am 1. September 1939 im heutigen Gebiet der sowjetischen Besatzungszone oder in Berlin wohnten, und in zunehmendem Maße auch Studierende, die von dort zum Zwecke des Hochschulstudiums in die Bundesrepublik eingewandert sind, kann erst bei Vorliegen detaillierter statistischer Angaben Näheres ausgesagt werden.

Die wirtschaftliche Lage der Studierenden wird in der ausführlichen Hochschulstatistik durch die Frage nach der vorwiegenden Finanzierung des Studiums und ergänzend durch eine Frage nach dem im vorangegangenen Semester empfangenen Gebührenerlaß festgestellt. Es ist hier darauf hinzuweisen, daß an Hand von Ergebnissen über die vorwiegende Finanzierung nicht ohne weiteres auf die gesamte Finanzierung geschlossen werden kann. Ergänzende Fragen über weitere Finanzierungsarten konnten aus aufbereitungstechnischen Gründen nicht in das Bundesprogramm aufgenommen werden.

Die Ergebnisse zeigen, daß von den Studierenden ohne Vertriebene, aus denen die Zugewanderten nicht ausgesondert sind, rd. 60 vH ihr Studium vorwiegend durch Unterstützung der Eltern und aus sonstigen eigenen Mitteln finanzieren können,

Deutsche Studierende nach Finanzierung des Studiums und
Gebührenerlaß
Wintersemester 1953/54

Überwiegende Finanzierung Gebührenerlaß	Studierende (ohne Vertriebene)		Vertriebene	
	1000	vH	1000	vH
Unterstützung der Eltern . . .	52,6	59,6	5,5	37,7
Sonstige eigene Mittel . . .	1,2	1,4	0,1	0,6
Zuwendungen dritter Personen oder Vereinigungen . . .	2,9	3,3	0,5	3,0
Darlehen . . .	0,8	0,9	0,2	1,2
Öffentliche Mittel (verlorene Zuschüsse) . . .	4,8	5,5	3,9	26,4
Renten aller Art . . .	1,1	1,2	0,4	2,5
Eigene Erwerbstätigkeit . . .	24,7	28,1	4,1	28,0
Insgesamt . . .	88,1¹⁾	100	14,7¹⁾	100
darunter mit vollem Gebührenerlaß ²⁾	7,0 ²⁾	7,9	2,2 ²⁾	15,0
teilweisem Gebührenerlaß ²⁾	6,9 ²⁾	7,8	1,9 ²⁾	12,9

¹⁾ Für 296 Studierende (darunter 69 Vertriebene) liegen keine Angaben vor.
²⁾ Im Sommersemester 1953; ohne 813 Studierende mit Gebührenerlaß, die keine näheren Angaben machten.

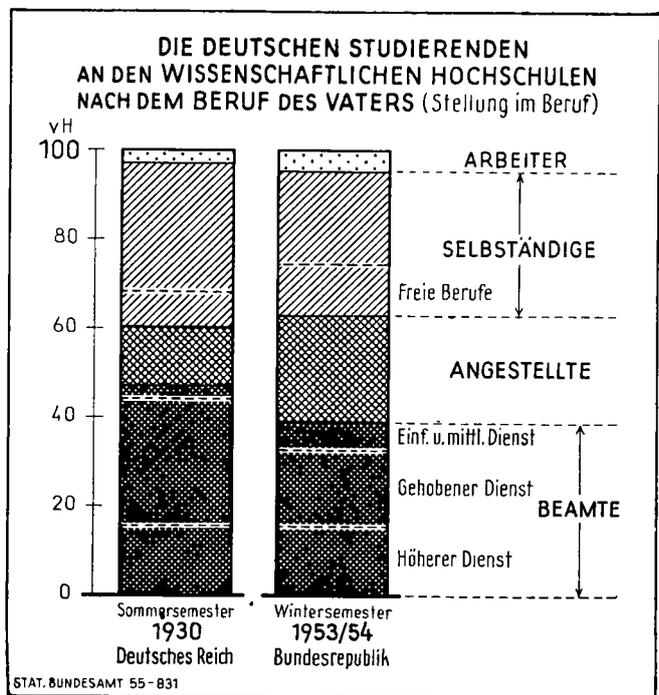
daß aber mehr als ein Viertel im wesentlichen auf eigene Erwerbstätigkeit angewiesen ist, während den übrigen Finanzierungsarten geringere Bedeutung zukommt. Ein wesentlich anderes Bild zeigt die Studienfinanzierung bei den Vertriebenen, bei denen naturgemäß die Finanzierung durch Unterstützung der Eltern und aus eigenen Mitteln stark zurücktritt und nur knapp 40 vH beträgt. Für diesen Ausfall tritt vor allem die Finanzierung durch öffentliche Mittel in Form von verlorenen Zuschüssen, auch aus Lastenausgleichsmitteln, ein, durch die mehr als ein Viertel der Studierenden mit Vertriebeneneigenschaft das Hochschulstudium vorwiegend finanziert.

Eine wesentliche wirtschaftliche Erleichterung der Finanzierung des Studiums bietet der den bedürftigen Studierenden bei besonderer Anstrengung und Leistung gewährte volle und teilweise Gebührenerlaß, in dessen Genuß im Sommersemester 1952 von der Gesamtzahl der Studierenden fast ein Viertel stand. Erwartungsgemäß sind die Anteile bei den Vertriebenen hier höher als bei den übrigen Studierenden; im Sommersemester 1953 stellten sie sich fast auf das Doppelte.

Die soziale Herkunft der deutschen Studierenden

Neben den Fragen nach Umfang und fachlicher Gliederung des Studiums an den wissenschaftlichen Hochschulen der Bundesrepublik und der wirtschaftlichen Lage der Studierenden ist die Frage nach der sozialen Herkunft der Studierenden von hervorragendem Interesse. Handelt es sich doch hierbei um Feststellungen darüber, aus welchen Bevölkerungsgruppen der Nachwuchs für die hochschulmäßig gebildeten Berufstätigen im allgemeinen und für die typischen akademischen Berufe im besonderen hervorgeht. Um hierfür geeignete Unterlagen zu gewinnen, ist auf dem Individualfragebogen für Studierende der ausführlichen Hochschulstatistik seit dem Wintersemester 1949/50 die Frage nach dem „Beruf des Vaters“ gestellt worden, ergänzt durch eine Frage nach dem Vorhanden- oder Nichtvorhandensein einer abgeschlossenen Hochschulbildung des Vaters. Die damit gewonnene Gliederung wurde bei der Aufbereitung der Erhebungen, von Jahr zu Jahr wechselnd, mit anderen zur Verfügung stehenden Merkmalen kombiniert, um weiter in das Problem eindringen zu können.

Gliedert man die Studierenden auf Grund des Berufs des Vaters nach der „Stellung im Beruf“ (Selbständige, Beamte, Angestellte, Arbeiter) und vergleicht man die Ergebnisse mit der entsprechenden Aufgliederung der berufstätigen (und, soweit möglich, der von Ruhegeld, Witwen- und Waisengeld aus entsprechender Tätigkeit lebenden) Haushaltungsvorstände der Mehrpersonenhaushaltungen, so gewinnt man eine zwar nur überschlagige, aber immerhin größenordnungsmäßig einigermaßen zutreffende Vorstellung von der Beteiligung wichtiger Bevölkerungsgruppen am Hochschulstudium. Es ist allerdings hier darauf hinzuweisen, daß diese Bevölkerungsgruppen weder wirtschaftliche noch soziale Einheiten darstellen, da sie in sich bei vielem Gleichartigen jeweils auch große Verschiedenheiten hinsichtlich beruflicher Qualifikation, Verfügungsgewalt, Einkommenshöhe, gesellschaftlicher Selbsteinschätzung usf. enthalten. Die folgenden Feststellungen werden daher durch besondere Betrachtungen an einheitlicheren



Einzelgruppen zu ergänzen sein. Für den Entschluß zum Hochschulstudium und zu dem dieses überhaupt erst ermöglichenden Besuch der höheren Schule sind wirtschaftliche Lage und soziales Ziel und Streben der Familie mit wechselndem Gewicht ausschlaggebend. Aus diesen beiden Faktoren erklären sich unter Annahme durchschnittlich gleicher Begabung in den einzelnen Bevölkerungsgruppen die Differenzen der Teilnahme am Hochschulbesuch.

Zu der nachstehenden Übersicht ist zu bemerken, daß in den einzelnen Positionen die Mehrfamilienhaushalte der Versorgungs- und Ruhegehaltsempfänger mangels statistischer Unterlagen im allgemeinen nicht einbezogen werden konnten. Nur bei den Beamtenfamilien, wo dies wegen der außerordentlich hohen Zahl der Ruhegehalts-, Witwen- und Waisengeldempfänger dringend nötig war, konnte dies zusätzlich geschehen, und zwar mit Hilfe der Ergebnisse der Personalstandsstatistik. Es sind daher alle übrigen Positionen für die Studierendenanteile der letzten Spalte jeweils etwas tiefer anzusetzen.

Studierende an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Beruf des Vaters (Stellung im Beruf)
Wintersemester 1950/51

Stellung im Beruf	Haushaltungsvorstände der ¹⁾ Mehrpersonenhaushaltungen	Väter ²⁾ der Studierenden	Auf 1000 Mehrpersonenhaushaltungen entfallende Studierende
Selbständige	2 738 000 ²⁾	35 604	13
Beamte	676 000 ²⁾	39 836	59
dagegen:			
Beamte einschl. Ruhegehalts-, Witwen- und Waisengeldempfänger	1 100 000	39 836	36
Angestellte	1 476 000 ²⁾	20 971	14
Arbeiter	4 777 000 ²⁾	3 651	0,8

¹⁾ Ergebnisse der Volkszählung vom 13. 9. 1950. — ²⁾ Ohne Renten-, (bzw. Ruhegehalts-) Witwen- und Waisengeldempfänger. — ³⁾ Auch verstorbene Väter; nach der ausführlichen Hochschulstatistik Wintersemester 1950/51.

Die verhältnismäßig hohe Zahl der auf 1000 Mehrpersonenhaushaltungen entfallenden Studierenden in den Beamtenfamilien, die sich allerdings bei Einbeziehung der 1950 nicht erfaßten Wartestandsbeamten wesentlich tiefer, schätzungsweise auf 30 Studierende, stellen würde, weist auf das dort typisch vorhandene Bestreben nach höherer geistiger Ausbildung der Kinder und die Möglichkeit, dies zu realisieren, hin. Vermutlich ist dieser Wunsch ähnlich stark auch in den Angestelltenfamilien rege. Jedoch stößt seine Verwirklichung hier infolge der Abhängigkeit des Angestellten von den Unsicherheiten des Arbeitsmarktes auf noch

größere Schwierigkeiten, so daß der Anteil der Angestelltenfamilien am Hochschulstudium weniger als die Hälfte von dem der Beamtenfamilien beträgt. Die geringe Beteiligung der Lohnarbeiter am Hochschulstudium dürfte auf eine andersartige Einstellung zu gesellschaftlichen und beruflichen Fragen, die ein typisch anders gerichtetes, nicht etwa qualitativ geringer wertiges Streben hinsichtlich der Ausbildung ihrer Kinder zur Folge hat, und auf die Abhängigkeit vom Arbeitsmarkt zurückzuführen sein. Welche Bedeutung bei der Berufswahl den immanenten Strebungen der jeweiligen Bevölkerungsgruppe zukommt, zeigt der ungleich größere Anteil der Angestelltenfamilien am Hochschulstudium, deren wirtschaftliche Situation sich nur unwesentlich und nicht grundsätzlich von der der Arbeiterfamilien unterscheidet.

Es fragt sich nun, wie sich die verschiedenartige Beteiligung der großen Bevölkerungsgruppen am Hochschulstudium auf die Zusammensetzung der Studentenschaft auswirkt. Darüber gibt die folgende Übersicht Auskunft.

Deutsche Studierende an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes nach dem Beruf des Vaters Wintersemester 1953/54

Beruf des Vaters	Studierende			
	insgesamt		dar. weibl.	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Akademiker mit abgeschlossener Hochschulbildung				
insgesamt	30 588	29,7	7 006	41,8
Beamte	14 076	13,6	3 184	19,0
Angestellte	5 251	5,1	1 138	6,8
Selbständige	11 093	10,8	2 640	15,7
Ohne Angabe	168	0,2	44	0,3
Von den Akademikern waren				
Hochschullehrer	1 178	1,1	359	2,1
Lehrer	4 437	4,3	991	5,9
Geistliche	1 977	1,9	340	2,0
Juristen	2 579	2,5	638	3,8
Ärzte	6 382	6,2	1 509	9,0
Apotheker	925	0,9	260	1,6
Ingenieure	3 895	3,8	861	5,2
Landwirte	341	0,3	68	0,4
Fabrikanten und Großhändler	794	0,8	179	1,1
Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	373	0,4	72	0,4
Akademiker ohne Berufsangabe	7 707	7,5	1 729	10,3
Nichtakademiker insgesamt	72 483	70,3	9 774	58,2
Beamte	24 990	24,2	3 577	21,3
Beamte des höheren Dienstes	1 367	1,3	277	1,7
Beamte des gehobenen Dienstes	8 572	8,3	1 262	7,5
Beamte des mittleren u. einf. Dienstes	6 399	6,2	605	3,6
Ehem. Offiziere u. sonst. Militärberufe	1 043	1,0	209	1,2
Lehrer	7 609	7,4	1 224	7,3
Angestellte	18 589	18,0	2 320	13,8
Angestellte ohne Werkmeister	17 188	16,7	2 206	13,1
Werkmeister	1 401	1,3	114	0,7
Arbeiter	4 891	4,8	253	1,5
Facharbeiter, gelernte u. angelernte Arbeiter	4 213	4,1	220	1,3
Hilfsarbeiter und Landarbeiter	678	0,7	33	0,2
Selbständige	23 724	23,0	3 577	21,3
Fabrikanten und Großhändler	4 869	4,7	1 064	6,3
Einzelhändler und Gastwirte	4 074	4,0	640	3,8
Selbständige Handwerker	4 979	4,8	553	3,3
sonst. selbständige Gewerbetreibende	3 182	3,1	529	3,2
Freie Berufe	2 007	1,9	324	1,9
Landwirte und Bauern	4 613	4,5	467	2,8
Nichtakademiker ohne Beruf und Berufsangabe	289	0,3	47	0,3
Studierende insgesamt	103 071	100	16 780	100

Zunächst fällt auf, daß von den Studierenden insgesamt rund drei Zehntel, von den weiblichen sogar vier Zehntel, aus Akademikerfamilien stammen, während der Anteil der Mehrpersonenhaushaltungen der Akademiker an der Gesamtzahl der Mehrpersonenhaushaltungen nur auf wenige Prozent zu veranschlagen ist. Auf die Gründe für diese Erscheinung soll im einzelnen hier nicht näher eingegangen werden.

Betrachtet man unter Ausschaltung des Moments der akademischen Bildung des Vaters die Zusammensetzung der Studie-

renden nach ihrer Herkunft an Hand der vier großen Bevölkerungsgruppen, so ergibt sich, daß im Wintersemester 1953/54 von den rund 103000 Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen nach der „Stellung im Beruf“ des Vaters auf

Selbständige	Beamte	Angestellte	Arbeiter
35000	39000	24000	5000 Studierende

entfielen.

Die vorstehende Übersicht gewährt nun aber auch weitere Einblicke in die Unterteile dieser großen Zusammenfassungen. Unterstellt man, daß das Gros der beamteten Akademiker dem „höheren Dienst“ zugehört und die nichtakademischen Lehrer, ehemalige Offiziere und sonstige Militärberufe dem „gehobenen Dienst“ angehören, so entfallen von den Beamtenfamilien, aus denen die Studierenden stammen, 39 vH auf den höheren Dienst, 44 vH auf den gehobenen Dienst und 17 vH auf den mittleren und einfachen Dienst, während sich dieses Anteilverhältnis bei den beamteten Berufstätigen in den Mehrpersonenhaushaltungen der Gesamtbevölkerung auf 8 vH, 30 vH und 62 vH stellt. Bei den Selbständigen und Angestellten läßt sich zwar eine entsprechende Berechnung mangels geeigneter Grundlagen nicht durchführen, jedoch weist das vorhandene Material ebenfalls auf eine relativ stärkere Besetzung der Teilgruppen entsprechend der höheren Qualifikation bzw. wirtschaftlichen Stellung hin.

Das Schaubild zeigt für das Sommersemester 1930 und das Wintersemester 1953/54 die Gliederung der Studierenden nach den Bevölkerungsgruppen, denen sie entstammen. Die wesentlichste Veränderung besteht in der starken Zunahme des Angestelltenanteils, die auf das starke Anwachsen der Angestellten-schaft in den Jahrzehnten nach der Jahrhundertwende zurückzuführen ist. Die Verminderung des Beamtenanteils beruht auf der relativ nur geringen Zunahme der Zahl der Beamten in dem gleichen Zeitschnitt, die infolge des starken Wachstums der übrigen am Hochschulstudium beteiligten Bevölkerungsgruppen zu einer Abnahme ihres Anteils führte. Ergänzend sei hierzu noch mitgeteilt, daß der Anteil der Studierenden, deren Väter ein abgeschlossenes Hochschulstudium hatten, im Sommersemester 1930 rund 22 vH gegenüber 30 vH im Wintersemester 1953/54 betrug.

Die Aufgliederung nach Berufen ermöglicht eine Anzahl interessanter Einzeluntersuchungen. Hier sei noch kurz auf die Beziehungen zwischen Beruf des Vaters und Berufswahl an Hand einiger markanter Beispiele hingewiesen.

Studierende an wissenschaftlichen Hochschulen mit dem Berufsziel des väterlichen Berufs, Wintersemester 1953/54

Berufsziel	Studierende		
	insgesamt	darunter mit dem Berufsziel des väterlichen Berufs	
		Anzahl	vH
Apotheker	925	585	63,2
Ärzte	6 382	3 661	57,4
Juristen	2 579	887	34,4
Ev. Geistliche	1 977	541	27,4

Die Gründe dafür, daß vielfach Söhne oder Töchter von Akademikern den Beruf des Vaters ergreifen, sind ideeller und praktischer Natur (Familientradition, allmähliches Hineinwachsen in die Gedankenwelt und das Berufsethos des Vaters, Wunsch der späteren Übernahme der väterlichen Praxis u. ä.). Die vorstehende Aufstellung zeigt, daß dort, wo sich die ideellen Gründe mit den praktischen verbinden, wie bei den aus Apotheker- und Ärztfamilien stammenden Studierenden, die Wahl des väterlichen Berufes in besonders hohem Maße erfolgt. Aber auch in den Fällen, in denen dieses Moment zurücktritt, wie bei den Juristen und Geistlichen, ist der väterliche Beruf stark bevorzugt. Bei den nichtakademischen Berufen sind die Beziehungen zum väterlichen und erstrebten Beruf zwar vorhanden, naturgemäß aber viel geringer ausgeprägt. So studierten das Fachgebiet Landwirtschaft von den aus landwirtschaftlichen Haushaltungen stammenden Studierenden, deren Väter Akademiker waren, zu einem Siebentel, von den übrigen jedoch nur zu einem Zehntel.

Nähere Untersuchungen müßten auch die dem väterlichen Beruf verwandten Fachrichtungen an Hand der hierüber vor-

liegenden detaillierten Ergebnisse der ausführlichen Hochschulstatistik berücksichtigen. So ist z. B. bemerkenswert, daß sich von den Studierenden, deren Väter selbständige Bauern und Landwirte sind, viermal so viel der Tiermedizin zugewandt haben

als dem allgemeinen Anteil entspricht. Bezeichnend ist hier auch, daß die aus Werkmeisterfamilien hervorgegangenen Studierenden zur reichlichen Hälfte den betriebswirtschaftlichen und technischen Fachrichtungen angehören.

Die Lehrpersonen und das wissenschaftliche Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen

An den 47 wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes wurden Ende des Wintersemesters 1952/53 insgesamt 6747 Lehrpersonen einschließlich 406 nicht lehrende Emeriti und 4135 wissenschaftliche Hilfskräfte gezählt. In West-Berlin gab es 649 Lehrpersonen und 366 wissenschaftliche Hilfskräfte.

Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen am 28. Februar 1953 nach Stellungsgruppen

Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal	Lehrpersonen an wissenschaftlichen Hochschulen					
	insgesamt		weiblich	Uni-versitäten	Tech-n. Hoch-schulen	Sonst. wiss. Hoch-schulen
	Anzahl	vH	Anzahl	Anzahl		
Lehrpersonen insgesamt	6 341	100	186	4 618	1 186	537
Lehrstuhlinhaber	2 086	32,9	11	1 500	384	202
davon:						
o. ö. Professoren planmäßige	1 651	26,0	2	1 180	306	165
ao. Professoren	306	4,8	9	216	58	32
lehrtätige Emeriti	129	2,1	—	104	20	5
Nichtordinarien	2 472	39,0	62	1 996	340	136
Übrige Lehrpersonen	1 783	28,1	113	1 122	462	199
Wissenschaftliches Hilfspersonal insges.	4 135	100	378	3 120	906	109
davon:						
Planmäß. Assistenten	2 750	66,5	184	2 075	595	80
Nichtplanmäßige Assistenten	1 385	33,5	194	1 045	311	29

Von den 6341 im Lehrbetrieb tätigen Lehrpersonen im Bundesgebiet (also ohne die 406 nicht lehrenden Emeriti) entfielen knapp drei Viertel auf die zum Lehrkörper im engeren Sinne gehörigen Lehrstuhlinhaber (Ordentliche Professoren und planmäßige außerordentliche Professoren, jeweils einschl. lehrstätiger Emeriti) und Nichtordinarien (beamtete und nicht-beamtete Habilitierte mit und ohne Titel eines außerplanmäßigen Professors). Ein reichliches Viertel stellen die übrigen Lehrpersonen, d. h. die Honorar- und Gastprofessoren, die nicht-habilitierten Lehrbeauftragten und Lektoren und die sonstigen Lehrpersonen.

Die nicht zum Lehrkörper der Hochschulen gehörigen 4135 wissenschaftlichen Hilfskräfte sind zu zwei Drittel planmäßige und zu einem Drittel nichtplanmäßige Assistenten.

Die Struktur des Lehrpersonals zeigt bei den einzelnen Hochschularten einige typische Abweichungen von dem Gesamtbild. Auffällig ist vor allem, daß die Lehrstuhlinhaber, die das Stamm-personal für den Lehr- und Forschungsbetrieb der wissenschaftlichen Hochschulen darstellen, bei den Universitäten zahlenmäßig hinter den Nichtordinarien stark zurückstehen und diese nur bei den Technischen Hochschulen und den sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen zahlenmäßig übertreffen. Die Lehrstuhlinhaber werden bei den Universitäten vorwiegend durch Nichtordinarien, dagegen bei den Technischen Hochschulen und sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen, wo diese stark zurücktreten, durch die übrigen Lehrpersonen ergänzt.

Die nachstehende Übersicht vermittelt trotz gewisser Unsicherheitsfaktoren eine Vorstellung davon, mit welchem Anteil in den drei Hochschularten die Lehrpersonen beamtet und nicht-beamtet sind. Allerdings befinden sich sehr wahrscheinlich auch bei den als nichtbeamtet nachgewiesenen Personen besonders infolge der gegenwärtig beamtenrechtlich so komplizierten Verhältnisse noch in gewissem Umfang Beamte, so daß überschlägig bei den Lehrpersonen mit einem Beamtenanteil von knapp zwei Drittel gerechnet werden kann. In diesem Zusammenhang ist noch ergänzend darauf hinzuweisen, daß die plan-

mäßigen Assistenten an den wissenschaftlichen Hochschulen des Bundesgebietes vermutlich zum größten Teil Beamte auf Widerruf sind.

Beamtete und nichtbeamtete Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen am 28. Februar 1953

Hochschulart	Lehrpersonen				
	insges.	beamtet ¹⁾		nichtbeamtet ²⁾	
	Anzahl	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Universitäten	4 908	2 914	59,4	1 994	40,6
Technische Hochschulen	1 271	632	49,7	639	50,3
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen	568	271	47,7	297	52,3
Wissenschaftl. Hochschulen zus.	6 747	3 817	56,6	2 930	43,4

¹⁾ Einschließlich Emeriti. — ²⁾ Einschließlich der habilitierten Lehrbeauftragten und Lektoren, bei denen auch nichtbeamtete Lehrpersonen in geringer Zahl auftreten können. — ³⁾ Einschließlich der Honorarprofessoren und Gastprofessoren und -dozenten, unter denen sich auch beamtete Lehrpersonen befinden können.

Bei der Besetzung der einzelnen Wissens- und Forschungsgebiete mit Lehrpersonen insgesamt und gesondert nach Lehrstuhlinhabern, Nichtordinarien und übrigen Lehrpersonen fällt zunächst der hohe Anteil der Lehrstuhlinhaber und der verhältnismäßig geringe Anteil der Nichtordinarien in den Fachrichtungen Theologie und Rechtswissenschaften und das gegenteilige Verhältnis in der Fachrichtung Medizin auf. Ähnlich wie in der Fachrichtung Medizin ist auch in der Fachrichtung Naturwissenschaften der Anteil der Nichtordinarien relativ hoch. Das übrige Lehrpersonal ist zahlenmäßig vor allem bei den beiden technischen Fachrichtungen und in den Fachrichtungen Wirtschaftswissenschaften und Geistes- und Kulturwissenschaften von Bedeutung, während es in der medizinischen Fachrichtung völlig zurücktritt.

Lehrpersonen an den wissenschaftlichen Hochschulen am 28. Februar 1953 nach Stellungsgruppen in den Fachrichtungen

Fachrichtung	Lehrpersonen	Auf 100 Lehrpersonen entfallen		
		Lehrstuhlinhaber (einschl. lehrende Emeriti)	Nichtordinarien	Übrige Lehrpersonen ¹⁾
Theologie	455	56,0	18,5	25,5
Medizin (einschl. Pharmazie)	1 414	27,4	62,7	9,9
Rechtswissenschaften	375	41,6	22,4	36,0
Wirtschaftswissenschaften, Soziologie	410	32,9	24,6	42,5
Geistes- u. Kulturwissenschaften	1 525	27,2	30,0	42,8
Naturwissenschaften	1 274	32,7	49,4	17,9
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tierzucht	214	37,4	32,7	29,9
Architektur, Bauwesen, Geodäsie	287	39,0	15,7	45,3
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bergbau, Hüttenwesen, sonstige Fachrichtungen	387	33,6	29,5	36,9
Zusammen	6 341	32,9	39,0	28,1

¹⁾ Honorarprofessoren und Gastprofessoren und -dozenten, nichthabilitierte Lektoren und Lehrbeauftragte und sonstige Lehrpersonen.

Die Betrachtung über die verschiedenartige Struktur des Lehrkörpers in den einzelnen Fachgebieten erhält eine wesentliche Ergänzung durch die Feststellung über die nach Fachgebieten so verschiedenartige Beanspruchung der Lehrpersonen durch die Lehrtätigkeit, die sie neben ihrer Forschungsarbeit zu leisten haben.

Ein Blick auf die Zahl der Studierenden und der Lehrpersonen in der nachstehenden Übersicht läßt sogleich diejenigen Fach-

Studierende, Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen am 28. Februar 1953 nach Fachgebieten

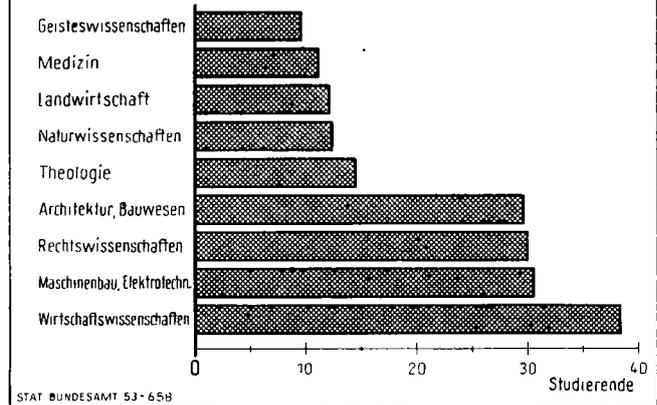
Fachrichtung	Studierende	Lehrpersonen ¹⁾	Wissenschaftliche Hilfskräfte	Auf 1 Lehrperson entfallen	
				wissenschaftl. Hilfskräfte	Studierende
Theologie	6 607	455	40	0,1	14,5
Medizin (einschl. Pharmazie)	15 825	1 414	2 058	1,5	11,2
Rechtswissenschaften	11 247	375	98	0,3	30,0
Wirtschaftswissenschaften, Soziologie	15 724	410	148	0,4	38,4
Geistes- und Kulturwissenschaften	14 767	1 525	271	0,2	9,7
Naturwissenschaften	15 861	1 274	778	0,6	12,4
Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Tierzucht	2 608	214	138	0,6	12,2
Architektur, Bauwesen, Geodäsie	8 529	287	233	0,8	29,7
Maschinenbau, Elektrotechnik, Bergbau, Hüttenwesen, sonstige Fachrichtungen	11 847	387	371	1,0	30,6
Zusammen	103 015	6 341	4 135	0,7	16,2

¹⁾ Ohne nicht lehrende Emeriti.

richtungen erkennen, in denen die Lehrpersonen durchschnittlich am stärksten belastet sind, die Wirtschaftswissenschaften, die Rechtswissenschaften und die beiden technischen Fachrichtungen, wobei nur bei diesen letzteren die Möglichkeit einer gewissen Entlastung durch wissenschaftliche Hilfskräfte besteht.

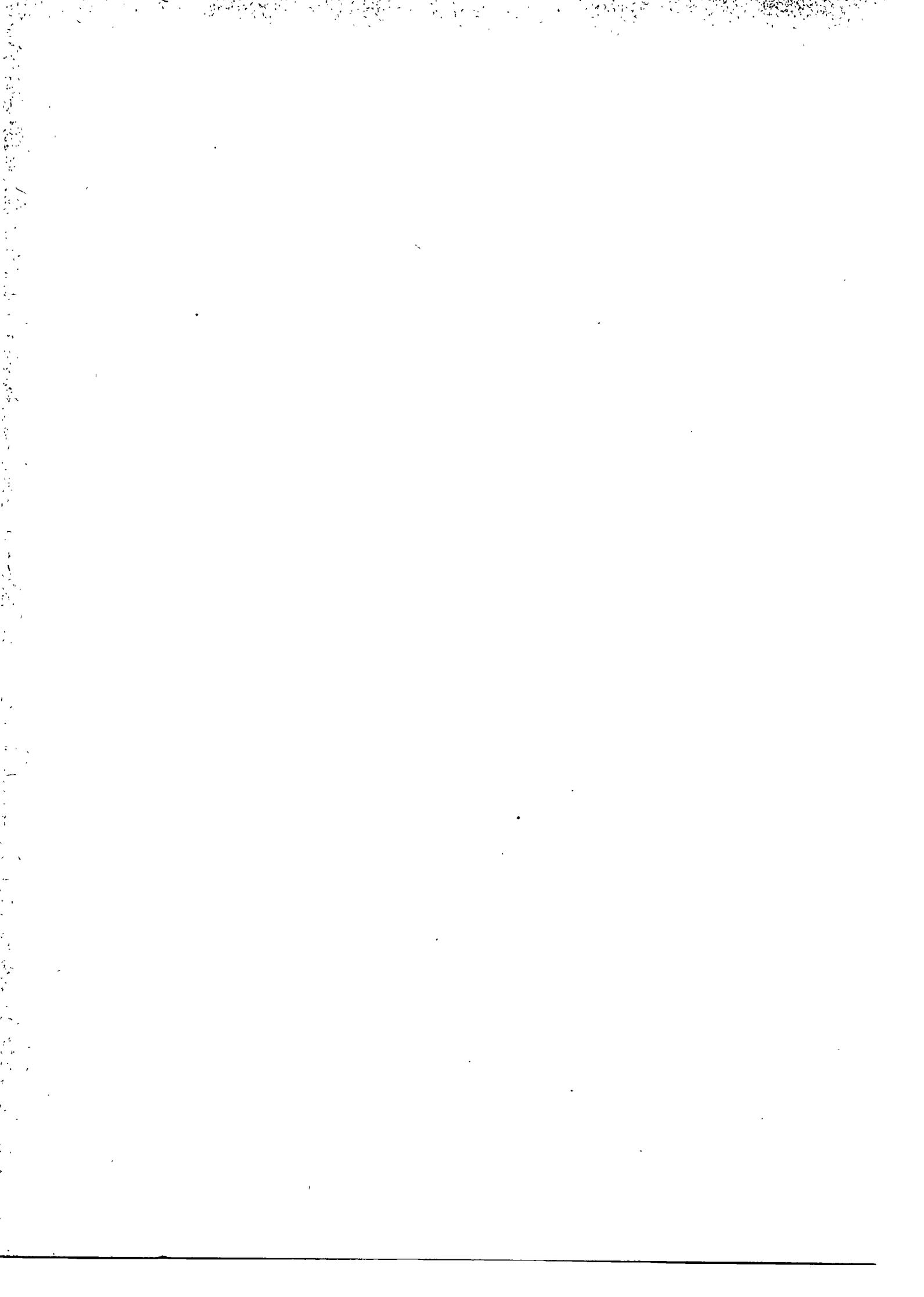
Es handelt sich übrigens hier um die gleichen Fachrichtungen, bei denen die Hochschulstatistik über die Studierenden seit Jahren ein fortwährendes Anwachsen bzw. einen gleichbleibend hohen Stand der Studierendenzahl festgestellt hat. Daß eine Zahl von 30 und mehr Studierenden auf eine Lehrperson ohne wesentliche Unterstützung durch Assistenten für Hochschullehrer, die außerdem wissenschaftliche Forschungsarbeit zu leisten haben, eine starke Belastung darstellt, bedarf keiner besonderen Begründung. Sämtliche übrigen Fachrichtungen zeigen jedoch in den hier gegebenen Zusammenfassungen ein wesentlich anderes Bild. Bei den inhaltlich verwandten Fachgebieten der Naturwissenschaften und der Land- und Forstwirtschaft entfallen auf eine Lehrperson nur 12 Studierende, wobei außerdem eine gewisse Unterstützung durch die relativ zahlreichen Hilfskräfte gegeben ist. Die Geistes- und Kulturwissen-

Zahl der auf 1 Lehrperson entfallenden Studierenden an den Hochschulen im Wintersemester 1952/53 nach Fachrichtungen



schaften weisen mit knapp 10 Studierenden auf eine Lehrperson den geringsten Anteil auf. Bei den medizinischen Fachrichtungen entfallen rund 11 Studierende auf eine Lehrperson. Die Lehrtätigkeit haben hier — da die Zahl der übrigen Lehrpersonen ohne Belang ist — fast allein die Lehrstuhlinhaber und die in doppelter Stärke vertretenen Nichtordinarien zu leisten, die beide außerdem durch die klinische Arbeit stark in Anspruch genommen werden. Die in der Medizin insgesamt mit 2058 Personen vertretenen planmäßigen und nichtplanmäßigen Assistenten haben an dem eigentlichen Lehrbetrieb keinen unmittelbaren Anteil. Vielmehr sind sie — zumeist mit bestimmten Funktionen betraut — in der stationären und ambulanten Krankenbehandlung der Universitätskliniken tätig, wo sie eine fachärztliche Ausbildung erwerben, und entlasten dabei die Lehrstuhlinhaber und Nichtordinarien durch ihre ärztliche Tätigkeit sowie durch Vorbereitungen für die Vorlesungen.

In diesen stark zusammenfassenden Betrachtungen konnten die Probleme nur im allgemeinen aufgezeigt werden. Die in den Tabellen C1-6, S. 70 ff. veröffentlichten Einzelergebnisse der Erhebung bieten jedoch in ihren vielgestaltigen Aufgliederungen ein reichhaltiges Material, das auch für eingehendere Untersuchungen geeignet ist.



Inhalt des Tabellenteils

	Seite
A. Kleine Hochschulstatistik	
1. Die deutschen Studienanfänger an den Hochschulen im Bundesgebiet nach Fachrichtungen und Hochschularten vom Sommersemester 1952 bis Wintersemester 1953/54	23
2. Die Studierenden an den einzelnen Hochschulen im Bundesgebiet nach Hochschularten vom Sommersemester 1949 bis Wintersemester 1953/54	24
3. Die deutschen Studierenden an den Hochschulen im Bundesgebiet nach Fachrichtungen und Hochschularten vom Sommersemester 1949 bis Wintersemester 1953/54	26
4. Die Studierenden an den einzelnen Hochschulen West-Berlins vom Wintersemester 1950/51 bis Wintersemester 1953/54	28
5. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger an den Hochschulen West-Berlins nach Fachrichtungen vom Wintersemester 1950/51 bis Wintersemester 1953/54	28
B. Große Hochschulstatistik	
Wintersemester 1953/54	
1. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin nach Hochschularten und Heimatland sowie nach Vertriebenen- und Zugewanderteneigenschaft	30
2. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Studienfächern und Fachsemestern sowie nach Vertriebeneneneigenschaft und in West-Berlin nach Fachsemestern	34
3. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Berufszielen und Fachsemestern und die Vertriebenen nach Berufszielen	36
4. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters:	
a) nach Berufszielen	38
b) nach Ländern	48
5. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Geburtsjahren:	
a) im Bundesgebiet nach Hochschularten	49
b) nach Ländern	49
6. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Religionszugehörigkeit:	
a) im Bundesgebiet nach Berufszielen	50
b) nach Ländern	51
7. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Kriegsversehrtheit:	
a) im Bundesgebiet nach Hochschularten	51
b) nach Ländern	52
8. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Familienstand und Zahl der eigenen Kinder	52

	Seite
9. Die deutschen Studierenden und die vertriebenen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Finanzierung des Studiums:	
a) im Bundesgebiet nach Hochschularten für Studierende insgesamt und für vertriebene Studierende	53
b) nach Ländern für Studierende insgesamt und für vertriebene Studierende	54
10. Die deutschen Studierenden und die vertriebenen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin, die im Sommersemester 1953 Gebührenerlaß erhielten nach Hochschularten	55
11. Die ausländischen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Studienfächern und Fachsemestern	56
12. Die ausländischen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten und in West-Berlin nach Staatsangehörigkeit	58
Wintersemester 1952/53	
13. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Grundstudienfächern und Religionszugehörigkeit und in West-Berlin nach Religionszugehörigkeit	59
14. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters:	
a) nach Grundstudienfächern	60
b) nach Ländern	66
15. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Grundstudienfächern und Kriegsverehrtheit und in West-Berlin nach Kriegsverehrtheit	67
Wintersemester 1951/52	
16. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Berufszielen und Kriegsverehrtheit und in West-Berlin nach Kriegsverehrtheit	68
17. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach dem Beruf des Vaters und Religionszugehörigkeit und in West-Berlin nach Religionszugehörigkeit	69
C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953	
1. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Hochschulen und Vertriebenen- sowie Zugewanderteneigenschaft	70
2. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Hochschulen und ihrer Stellung	72
3. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Fachrichtungen und Hochschularten	75
4. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Fachrichtungen und ihrer Stellung	76
5. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen in West-Berlin nach ihrer Stellung und Hochschularten	79
6. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen in West-Berlin nach Fachrichtungen und Hochschulen	80

A. Kleine Hochschulstatistik

1. Die deutschen Studienanfänger an den Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet nach Fachrichtungen und Hochschularten vom Sommersemester 1952 bis Wintersemester 1953/54

Fachrichtung	Studienanfänger im Semester											
	Sommersemester 1952			Wintersemester 1952/53			Sommersemester 1953			Wintersemester 1953/54		
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Universitäten												
Evangelische Theologie	157	14	171	105	8	113	156	18	174	41	10	51
Katholische Theologie	237	3	290	77	5	82	278	2	280	98	2	90
Allgemeine Medizin	775	314	1 089	406	223	629	726	360	1 086	379	206	585
Zahnmedizin	196	69	265	157	60	217	165	75	240	118	35	153
Tiermedizin	80	11	91	73	4	77	67	8	75	44	11	55
Pharmazie	117	156	273	121	161	282	91	198	279	159	186	345
Rechtswissenschaften	1 588	163	1 751	836	125	961	1 742	201	1 943	825	104	929
Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie ²⁾	1 936	522	2 458	1 407	280	1 747	1 801	341	2 142	1 510	250	1 760
Kulturwissenschaften ³⁾	735	569	1 304	418	397	815	777	724	1 501	384	341	725
Sprachwissenschaften ⁴⁾	411	334	745	341	250	591	404	327	731	410	312	722
Naturwissenschaften ⁵⁾	1 096	230	1 326	645	142	787	1 094	228	1 322	628	123	751
Landwirtschaft, Gartenbau	124	4	128	67	1	68	110	3	113	62	2	64
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	52	-	52	12	1	13	64	-	64	-	-	64
Vermessungswesen (Geodäsie)	-	-	-	21	-	21	1	-	1	19	-	19
Leibesübungen ⁶⁾	22	16	38	24	9	33	6	5	11	25	15	40
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	1	1	2	1	-	1	1	-	1	1	-	1
zusammen	7 577	2 406	9 983	4 771	1 666	6 437	7 483	2 490	9 973	4 698	1 603	6 301
Technische Hochschulen⁷⁾												
Architektur	19	5	24	462	38	500	42	4	46	420	37	457
Bauingenieurwesen	48	-	48	754	3	757	100	-	100	633	3	636
Vermessungswesen (Geodäsie)	-	-	-	78	-	78	-	-	-	74	-	74
Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	214	-	214	1 401	3	1 404	61	-	61	1 322	2	1 324
Elektrotechnik	134	-	134	838	-	838	34	-	34	799	1	800
Berg- und Hüttenwesen	98	-	98	259	1	260	63	-	63	236	1	237
Landwirtschaft, Gartenbau, landw. Nebengewerbe	-	-	-	199	16	215	1	-	1	186	13	199
Pharmazie	40	45	85	24	38	62	40	43	83	24	29	53
Naturwissenschaften ⁵⁾	344	52	396	380	31	411	248	40	288	350	27	376
Wirtschaftswissenschaften	120	25	145	46	9	55	127	12	139	163	19	182
Kulturwissenschaften ³⁾	17	9	26	54	4	58	7	10	17	3	6	9
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1
zusammen	1 034	136	1 170	4 495	143	4 638	723	109	832	4 220	138	4 358
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen¹⁾												
Evangelische Theologie	157	10	167	100	6	106	120	6	126	75	3	78
Katholische Theologie	191	-	191	258	2	260	145	-	145	234	2	236
Allgemeine Medizin	2	1	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Zahnmedizin	2	-	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-
Tiermedizin	62	9	71	35	1	36	38	5	43	25	3	28
Pharmazie	5	14	19	5	8	13	1	6	7	6	3	9
Rechtswissenschaften	5	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissensch. (einschl. Handelslehrer), Soziologie	175	25	200	223	21	244	182	36	218	229	28	257
Politische Wissenschaften	23	7	30	17	2	19	16	3	19	26	1	27
Kulturwissenschaften ³⁾	9	1	10	11	3	14	4	-	4	4	5	9
Sprachwissenschaften ⁴⁾	5	3	8	14	8	22	2	1	3	30	5	35
Naturwissenschaften ⁵⁾	27	-	27	81	8	89	19	1	20	40	6	46
Landwirtschaft	3	-	3	45	3	48	-	-	-	42	2	44
Vermessungswesen (Geodäsie)	6	-	6	3	-	3	9	-	9	3	-	3
Berg- und Hüttenwesen	87	-	87	62	-	62	87	-	87	63	-	63
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	5	1	6	3	-	3	-	-	-	-	-	-
zusammen	764	71	835	857	63	920	623	58	681	777	58	835
Musik- Kunst- Sporthochschulen												
Musik	167	142	309	211	134	345	183	163	351	229	191	420
Bildende Künste	91	54	145	152	85	237	97	74	171	159	105	264
Leibesübungen	19	24	43	13	5	18	35	19	54	15	14	29
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	-	-	-	-	2	2	-	-	-	2	-	4
zusammen	277	220	497	376	226	602	320	256	576	405	312	717
Alle Hochschulen¹⁾												
Evangelische Theologie	314	24	338	205	14	219	276	24	300	116	13	129
Katholische Theologie	478	3	481	335	7	342	423	2	425	322	2	326
Allgemeine Medizin	777	315	1 092	406	223	629	726	360	1 086	379	206	585
Zahnmedizin	198	69	267	157	61	218	165	75	240	118	35	153
Tiermedizin	142	20	162	108	5	113	105	13	118	69	14	83
Pharmazie	162	215	377	150	207	357	132	237	369	188	218	406
Rechtswissenschaften	1 593	163	1 756	836	125	961	1 742	201	1 943	825	104	929
Wirtschaftswissenschaften	2 231	572	2 803	1 736	310	2 046	2 110	389	2 499	1 902	297	2 199
Politische Wissenschaften	23	7	30	17	2	19	16	3	19	26	1	27
Kulturwissenschaften ³⁾	761	579	1 340	483	404	887	788	734	1 522	391	352	743
Sprachwissenschaften ⁴⁾	416	337	753	355	258	613	406	328	734	440	323	763
Naturwissenschaften ⁵⁾	1 467	282	1 749	1 106	181	1 287	1 361	269	1 630	1 027	156	1 183
Landwirtschaft, Gartenbau	127	4	131	311	20	331	111	3	114	290	17	307
Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	52	-	52	12	1	13	64	-	64	6	-	6
Architektur	19	5	24	462	38	500	42	4	46	420	37	457
Bauingenieurwesen	48	-	48	754	3	757	100	-	100	633	3	636
Vermessungswesen (Geodäsie)	6	-	6	102	-	102	10	-	10	96	-	96
Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	214	-	214	1 401	3	1 404	61	-	61	1 322	2	1 324
Elektrotechnik	134	-	134	838	-	838	34	-	34	799	1	800
Berg- und Hüttenwesen	185	-	185	321	1	322	150	-	150	299	1	300
Musik	167	142	309	211	134	345	188	163	351	229	191	420
Bildende Künste	91	54	145	152	85	237	97	74	171	159	105	264
Leibesübungen ⁶⁾	41	40	81	37	14	51	41	24	65	40	29	69
Sonst. Fachrichtungen und ohne Angabe	6	-	6	4	-	4	1	-	1	4	-	4
Zusammen	9 652	2 833	12 485	10 499	2 098	12 597	9 149	2 903	12 052	10 100	2 111	12 211

1) Ohne Pädagogische Hochschulen; diese sind im Heft 2 dieses Bandes "Die Lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen im Winterhalbjahr 1953/54" nachgewiesen. - 2) Einschl. Politische Wissenschaften. - 3) Philosophie, Psychologie, Pädagogik, Geschichte, Kunst-, Musik-, Zeitungswissenschaften u.a. - 4) Alte und neue Sprachen, Germanistik. - 5) Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie, Chemie, Biologie, Botanik, Zoologie, Geographie, Geologie, Mineralogie u.a. - 6) Studierende dieser Fachrichtung teilweise auch bei anderen Fachrichtungen mit enthalten, z.B. in Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften. - 7) Einschl. der Studierenden der ehemaligen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur Hannover, die ab Wintersemester 1952/53 als Fakultät in die Technische Hochschule Hannover eingegliedert wurde. - a) In Fachrichtung Bauingenieurwesen mit enthalten.

2. Die Studierenden an den einzelnen nach Hochschularten vom Sommersemester 1949

Lfd. Nr.	Hochschulort	Studierende 2)											
		Sommersemester 1949			Wintersemester 1949/50			Sommersemester 1950			Wintersemester 1950/51		
		insgesamt	weiblich	Ausländer	insgesamt	weiblich	Ausländer	insgesamt	weiblich	Ausländer	insgesamt	weiblich	Ausländer
Univer													
1	Bonn	950	1 234	317	5 773	1 247	155	6 081	1 547	105	7 102	1 606	115
2	Düsseldorf (Mediz.Akademie)	610	148	16	575	143	6	583	137	5	514	137	6
3	Erlangen	4 813	873	143	4 434	797	106	4 172	758	70	3 923	712	43
4	Frankfurt	4 299	940	173	4 193	791	103	4 405	833	62	4 746	777	62
5	Freiburg	3 400	797	162	3 817	861	85	3 984	880	65	4 284	968	63
6	Gießen (Justus-Liebig-Hochschule)	953	90	20	1 015	89	15	1 034	83	9	1 042	88	5
7	Göttingen	5 208	913	315	4 913	815	191	4 762	756	112	4 354	657	76
8	Hamburg	4 923	1 194	159	4 639	1 150	77	4 763	1 077	72	4 712	1 099	77
9	Heidelberg	4 363	1 161	266	4 363	1 142	234	4 295	1 121	224	4 269	1 108	200
10	Kiel	3 363	576	130	3 239	521	68	3 247	524	35	2 901	444	20
11	Köln	4 588	915	153	4 850	918	99	5 354	1 042	79	5 577	1 065	76
12	Mainz 4)	6 053	1 789	48	5 893	1 718	54	5 736	1 584	51	5 175	1 369	52
13	Marburg	2 920	592	85	3 081	585	56	3 291	658	73	3 232	664	23
14	München	9 884	2 096	630	10 513	2 214	501	10 548	2 197	412	10 878	2 284	314
15	Münster	4 616	1 128	120	4 763	1 160	64	4 953	1 141	12	5 086	1 189	21
16	Tübingen	4 182	956	214	4 300	932	131	4 180	925	107	4 374	921	79
17	Würzburg	3 547	670	47	3 516	631	24	3 134	540	16	2 994	554	19
18	zusammen	73 672	15 972	2 998	73 877	15 714	1 969	75 292	15 803	1 509	75 163	15 641	1 251
Technische													
19	Aachen	1 895	59	76	2 768	78	74	2 855	99	85	3 666	112	100
20	Braunschweig	1 961	158	114	2 279	173	75	2 332	210	53	2 403	185	36
21	Darmstadt	2 439	101	69	2 699	86	56	2 616	111	57	2 971	70	80
22	Hannover	1 748	100	89	2 081	118	57	1 997	127	42	2 392	143	38
23	Karlsruhe	3 983	251	118	4 020	240	119	3 943	217	77	4 105	238	88
24	München	4 517	196	338	4 553	199	267	4 064	170	191	4 349	171	162
25	Stuttgart	3 538	214	82	4 380	266	88	4 022	229	65	4 106	224	64
26	zusammen	20 081	1 079	886	22 780	1 165	734	21 829	1 163	570	23 992	1 143	568
Sonstige wissen													
27	Bergakademie Clausthal	576	12	37	657	12	24	710	11	16	716	12	15
28	Tierärztliche Hochschule Hannover	445	23	28	474	25	24	501	21	10	428	16	10
29	Landwirtschaftl. Hochschule Hohenheim	632	66	11	635	60	9	594	48	5	485	32	2
30	Wirtschaftshochsch. Mannheim	853	71	13	735	68	5	670	53	5	652	58	2
31	Hochsch.f.Wirtschafts- u. Sozialwissenschaften Nürnberg	861	86	4	951	95	5	918	88	5	1 055	107	2
32	Hochsch.f.Arbeit,Politik und Wirtschaft Wilhelmshaven	83	1	-	124	6	-	191	16	-	189	15	-
33	Philosophische Hochsch. Augsburg	-	-	-	45	8	1	23	6	-	27	1	-
34	Philos.Theol.Hochschule Bamberg	1 165	201	16	1 215	202	17	1 006	175	4	1 004	133	8
35	Dillingen	182	25	3	135	12	-	95	6	-	92	5	-
36	Eichstätt	229	15	22	285	14	17	234	6	13	204	2	11
37	Frankfurt	187	-	-	202	-	-	226	-	3	219	-	6
38	Freising	198	5	2	188	5	4	175	1	3	140	1	4
39	Fulda	148	-	-	153	-	-	154	-	-	168	-	-
40	Königstein	136	-	-	162	-	-	173	-	-	151	-	-
41	Phil.-Theol.Akademie Paderborn	276	13	1	375	11	1	421	15	-	398	11	1
42	Phil.-Theol.Hochschule Passau	226	41	1	239	43	-	194	36	-	162	27	3
43	Regensburg	1 263	243	21	1 273	246	15	1 063	191	8	1 026	177	5
44	Theol. Fakultät Trier	201	-	-	213	-	-	210	-	-	243	-	-
45	Kirchliche Hochsch. Bethel	217	36	1	198	28	1	221	28	-	188	14	2
46	Hamburg	160	-	-	162	30	2	151	21	2	137	16	3
47	Neuendettelsau	117	-	-	130	-	-	101	1	-	110	-	-
48	Wuppertal	181	16	-	140	10	-	157	11	1	124	11	2
49	Ev.freikirchl.Hochsch.Oberursel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	zusammen	8 336	-	160	8 691	875	125	8 188	734	75	7 918	638	76
Musik- Kunst-													
Hochschulen für Musik:													
51	Nordwestd. Musik-Akad. Detmold	276	127	11	281	123	8	289	120	3	294	125	4
52	Staatl. Hochsch. f. Musik Frankfurt	82	37	-	81	38	-	98	51	-	128	60	-
53	Freiburg	231	117	1	225	114	1	221	111	1	216	102	1
54	Hamburg	-	-	-	-	-	-	308	159	-	361	178	3
55	Badische Hochsch. f. Musik Karlsruhe	198	-	2	191	121	3	193	119	1	151	86	1
56	Staatl. Hochsch. f. Musik Köln	690	291	15	623	255	13	678	276	5	487	183	3
57	München	292	-	17	346	107	24	346	107	24	337	117	11
58	Stuttgart	462	-	13	446	231	15	456	238	17	487	272	14
59	Hochschulinst. f. Musik Trossingen	121	-	1	112	66	1	92	57	1	-	-	-
Hochschulen f. bildende Künste:													
60	Staatl. Kunstakademie Düsseldorf	193	50	16	185	47	13	253	74	12	185	41	6
61	Staatl. Hochsch. f. bild. K. Frankfurt	40	-	-	40	12	-	36	12	-	41	12	-
62	Staatl. Akad. d. bild. K. Freiburg	25	12	-	40	16	-	46	16	2	46	16	2
63	Staatl. Akad. d. bild. K. Karlsruhe	139	-	-	136	50	3	140	49	1	147	48	2
64	Staatl. Werkakademie Kassel	73	-	-	85	33	-	85	30	-	96	39	-
65	Akademie d. bild. Künste München	377	-	14	433	160	17	389	126	17	443	149	17
66	Akad. d. bild. K. Nürnberg-Ellingen	75	21	-	83	20	-	65	14	-	80	18	-
67	Staatl. Akad. d. bild. K. Stuttgart	390	204	10	400	198	7	361	174	10	362	151	13
68	Sporthochschule Köln	299	86	2	329	95	2	330	99	3	240	76	4
69	zusammen	3 963	-	102	4 036	1 686	107	4 386	1 832	97	4 101	1 673	81
Alle Hoch													
70	Insgesamt	106 052	-	4 146	109 384	19 440	2 935	109 695	19 532	2 251	111 174	19 095	1 976

1) Ohne Pädagogische Hochschulen; diese sind im Heft 2 dieses Bandes "Die Lehrerbildenden Anstalten und Einrichtungen im Winterhalbjahr 1949/50" enthalten. 2) Einschl. der ehemaligen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur. 3) Einschl. der ehemaligen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur. 4) Einschl. Auslands- und Dolmetscherinstitut Gernersheim. - 5) Einschl. der ehemaligen Hochschule für Gartenbau und Landeskultur.

Hochschulstatistik
Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet
bis Wintersemester 1953/54

im Semester															Lfd. Nr.						
Sommersemester 1951			Wintersemester 1951/52			Sommersemester 1952			Wintersemester 1952/53			Sommersemester 1953				Wintersemester 1953/54					
ins-gesamt	und zwar weib-lich	Aus-länder	ins-gesamt	und zwar weib-lich	Aus-länder	ins-gesamt	und zwar weib-lich	Aus-länder	ins-gesamt	und zwar weib-lich	Aus-länder	ins-gesamt	und zwar weib-lich	Aus-länder		ins-gesamt	und zwar weib-lich	Aus-länder			
Lehrkräfte																					
6 688	1 443	140	7 061	1 598	198	7 110	1 636	211	6 621	1 476	244	6 915	1 533	273	6 803	1 441	350	1			
420	110	7	355	96	4	329	80	3	308	104	4	296	90	6	323	97	13	2			
3 467	622	36	3 482	600	33	3 043	528	24	2 939	537	24	2 575	471	38	2 641	455	41	3			
4 951	825	37	5 090	859	70	5 383	915	74	5 527	1 015	99	5 909	1 001	93	6 032	1 135	126	4			
4 490	1 067	67	4 261	1 003	53	4 685	1 118	81	4 619	1 107	95	4 986	1 203	108	4 673	1 213	130	5			
1 007	78	4	962	72	7	962	77	7	915	74	4	916	79	-	914	80	13	6			
4 259	647	93	4 193	626	114	4 265	693	146	4 153	734	153	4 111	720	150	4 269	754	176	7			
4 796	1 116	68	4 945	1 198	89	5 461	1 320	102	5 421	1 342	142	5 775	1 434	152	5 875	1 468	204	8			
4 255	1 089	232	4 331	1 138	277	4 621	1 167	307	4 639	1 223	355	4 973	1 317	370	4 728	1 255	408	9			
2 904	506	23	2 614	456	25	2 657	464	34	2 307	402	48	2 393	435	57	2 072	377	71	10			
6 094	1 117	87	6 540	1 112	59	7 572	1 268	78	7 743	1 286	94	8 322	1 347	136	8 375	1 310	168	11			
4 652	1 245	48	4 183	1 076	66	3 977	1 105	53	3 786	1 028	80	3 653	1 044	83	3 464	987	119	12			
3 570	2 149	45	3 400	682	28	3 636	766	49	3 573	789	50	3 753	826	72	3 525	788	56	13			
10 611	2 796	258	11 080	2 279	277	10 400	2 128	303	10 902	2 272	409	10 409	2 160	420	11 207	2 351	547	14			
5 356	1 228	33	5 778	1 358	215	5 427	1 213	52	5 949	1 397	49	5 961	1 370	65	5 729	1 336	87	15			
4 161	901	91	4 100	894	71	4 113	911	84	3 954	859	88	4 217	997	106	4 214	988	124	16			
2 764	519	13	2 667	529	12	2 495	476	25	2 447	460	39	2 240	405	53	2 224	421	78	17			
74 442	15 458	1 282	75 042	15 576	1 408	76 136	15 865	1 633	75 803	16 105	1 977	77 404	16 432	2 182	77 067	16 496	2 710	18			
Hochschulen																					
3 734	136	25	4 780	158	137	4 802	164	130	5 567	171	173	5 374	163	165	5 864	154	213	19			
2 402	214	100	2 407	208	17	2 479	227	18	2 652	206	21	2 569	212	33	2 657	198	54	20			
2 865	67	71	3 166	81	94	2 982	73	83	3 161	59	115	2 992	61	123	3 296	65	173	21			
2 208	137	35	2 667	164	33	2 500	147	34	2 931	149	47	2 774	131	51	3 120	124	79	22			
4 084	211	118	3 977	191	121	4 033	195	154	4 007	192	192	3 836	184	222	3 871	183	255	23			
3 996	154	108	4 397	162	144	4 001	145	134	4 446	134	194	4 057	118	190	4 590	126	285	24			
3 754	205	66	4 228	223	87	3 917	223	102	4 352	204	122	4 037	196	128	4 486	195	148	25			
23 043	1 124	523	25 622	1 187	633	24 714	1 174	655	27 116	1 115	864	25 639	1 065	912	27 964	1 035	1 207	26			
staatliche Hochschulen¹⁾																					
737	14	11	781	16	7	813	17	6	888	12	11	916	15	8	941	10	9	27			
495	18	7	488	21	8	547	23	7	537	27	6	519	28	8	518	28	11	28			
473	30	4	493	39	9	470	37	4	440	29	7	403	21	7	395	21	10	29			
731	30	3	711	68	3	775	77	2	808	71	5	851	89	4	871	94	10	30			
956	108	2	1 000	101	6	897	91	5	906	93	3	867	104	10	937	108	12	31			
216	14	-	192	11	-	75	8	-	112	8	-	99	10	1	111	9	3	32			
12	-	-	15	-	-	12	-	-	22	-	-	11	-	-	14	-	-	33			
837	95	5	719	93	4	573	60	7	428	44	4	351	30	4	374	26	4	34			
773	6	-	84	-	-	75	-	-	111	-	-	80	-	-	102	-	-	35			
179	1	7	194	2	7	182	2	10	167	3	10	163	2	11	150	1	11	36			
250	-	7	208	-	4	196	-	3	203	-	4	199	-	5	199	-	12	37			
136	2	1	138	2	3	140	3	4	151	2	2	145	3	4	147	-	3	38			
183	-	-	183	-	-	180	-	1	165	-	2	150	-	1	98	-	2	39			
132	-	-	136	-	-	135	-	-	139	-	1	89	-	-	78	-	3	40			
370	4	-	367	2	-	362	2	-	332	1	-	313	-	-	276	-	-	41			
145	22	2	127	7	6	120	8	7	121	10	5	99	5	4	107	-	6	42			
849	139	3	859	136	1	735	107	1	702	82	2	604	49	3	496	37	1	43			
234	-	-	258	-	1	253	-	1	221	-	1	277	-	1	231	-	3	44			
190	10	3	173	15	2	203	21	1	166	16	3	154	12	3	124	9	2	45			
112	10	1	117	11	-	96	8	1	85	12	2	97	12	-	77	5	2	46			
80	-	-	99	-	-	98	-	-	109	-	-	81	-	-	77	-	-	47			
145	11	-	131	12	-	142	15	-	131	9	1	123	6	3	119	7	2	48			
-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	-	-	25	-	-	21	-	5	49			
7 535	549	56	7 473	526	62	7 079	479	59	6 966	419	74	6 613	386	77	6 447	385	111	50			
Sporthochschulen																					
304	131	3	300	130	4	281	118	6	314	136	10	331	145	15	347	149	10	51			
170	75	2	174	73	3	173	76	-	195	83	3	176	84	3	195	75	12	52			
211	98	3	198	89	2	257	105	4	231	109	6	245	112	4	266	121	19	53			
321	155	3	365	170	6	379	178	6	382	179	14	376	179	16	399	188	27	54			
163	82	1	210	110	6	188	90	4	171	90	-	119	57	4	107	45	3	55			
461	164	3	455	147	9	457	156	9	449	149	12	459	153	25	479	170	35	56			
330	111	11	320	125	6	286	109	12	236	78	13	241	82	14	334	135	41	57			
481	266	7	495	286	13	450	268	15	403	238	13	414	250	14	430	250	21	58			
-	-	-	17	13	-	11	7	-	24	10	-	33	17	-	56	21	3	59			
243	65	7	213	68	4	181	57	4	188	61	5	191	60	5	208	62	7	60			
44	11	-	43	11	1	41	11	1	41	9	1	37	8	1	41	8	3	61			
44	16	4	35	17	2	42	15	-	51	23	1	55	27	2	53	29	4	62			
127	45	-	138	52	-	136	55	5	120	39	-	130	45	2	129	42	4	63			
94	37	-	90	30	1	86	33	1	79	31	1	72	26	2	72	25	3	64			
425	135	17	452	135	15	409	128	15	437	130	24	380	116	32	426	127	45	65			
72	13	3	71	11	2	64	11	3	65	11	3	58	14	2	69	20	4	66			
370	157	10	388	166	11	381	174	10	399	147	12	381	149	12	411	169	14	67			
247	78	3	242	75	3	238	80	4	284	90	4	257	76	6	245	78	7	68			
4 107	1 639	77	4 206	1 708	88	4 060	1 671	94	4 069	1 614	122	3 965	1 600	159	4 266	1 723	269	69			
schulen¹⁾																					
109	127	18	770	1 938	112	343	18 997	2 191	111 989	19 189	2 441	113 954	19 253	3 037	113 621	19 423	3 330	15 664	19 609	1 297	70

1) Jahr 1953/54" nachgewiesen. - 2) Einschl. Beurlaubte, ohne Gasthörer. - 3) Ab Wintersemester 1950/51 als Universität anerkannt. - Hannover, die ab Wintersemester 1952/53 als Fakultät eingegliedert wurde.

3. Die deutschen Studierenden an den nach Fachrichtungen und Hochschularten von

Lfd. Nr.	Fachrichtung	Studierende 2)											
		Sommersemester 1949			Wintersemester 1949/50			Sommersemester 1950			Wintersemester 1950/51		
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.
Univer													
1	Evangelische Theologie	2 490	405	2 895	2 543	405	2 948	2 545	408	2 953	2 602	400	3 002
2	Katholische Theologie	1 748	190	1 938	1 820	129	1 949	1 874	152	2 026	1 877	152	2 029
3	Allgemeine Medizin	10 549	4 124	14 673	10 235	3 662	13 897	9 977	3 276	13 253	9 202	3 046	12 248
4	Zahnmedizin	2 344	600	2 944	2 978	585	2 763	1 983	538	2 521	1 916	508	2 424
5	Tiermedizin	1 169	63	1 232	1 200	60	1 260	1 155	57	1 212	1 069	48	1 117
6	Pharmazie	845	849	1 694	1 019	822	1 841	1 075	763	1 838	1 199	794	1 993
7	Rechtswissenschaften	11 137	637	11 774	10 819	676	11 495	10 877	799	11 676	10 948	884	11 832
8	Wirtschaftswissenschaften (einschl. Handelslehrer), Soziologie	5 183	725	5 908	5 714	818	6 532	6 372	925	7 297	7 179	1 090	8 269
9	Kulturwissenschaften 5)	9 349 ^a	5 218 ^a	14 567 ^b	9 670 ^b	5 474 ^a	15 144 ^b	9 305 ^a	5 330 ^a	14 635 ^b	9 206 ^b	5 306 ^a	14 512 ^b
10	Sprachwissenschaften 6)												
11	Naturwissenschaften 7)	7 925	1 895	9 820	8 908	2 151	11 059	9 304	2 184	11 488	9 334	2 142	11 476
12	Landwirtschaft, Gartenbau	1 075	107	1 182	1 137	94	1 231	1 190	97	1 287	1 119	79	1 198
13	Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	671	3	674	664	7	671	511	2	513	574	1	575
14	Vermessungswesen (Geodäsie)	109	-	109	119	-	119	103	-	103	125	1	126
15	Leibesübungen 8)	163	79	242	128	66	194	102	63	165	101	40	141
16	Sonst. Fachrichtungen u. ohne Angabe	812 ^c	212 ^c	1 024 ^c	549 ^c	256 ^c	805 ^c	12	2	14	13	9	22
17	zusammen	55 569	15 107	70 676	56 703	15 205	71 908	56 385	14 596	70 981	56 464	14 500	70 964
Technische													
18	Architektur	3 193	198	3 391	3 354	201	3 555	2 948	180	3 128	3 285	178	3 463
19	Bauingenieurwesen	3 856	6	3 862	4 425	7	4 432	3 776	8	3 784	4 282	5	4 287
20	Vermessungswesen (Geodäsie)	511	1	512	510	-	510	484	-	484	473	-	473
21	Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	2 908	6	2 914	3 371	9	3 380	3 204	7	3 211	3 856	7	3 863
22	Elektrotechnik	2 654	4	2 658	3 047	5	3 052	2 920	2	2 922	3 428	3	3 431
23	Berg- und Hüttenwesen	430	1	431	553	1	554	606	2	608	755	5	760
24	Landwirtschaft, Gartenbau, landw. Nebengewerbe	687	81	768	770	99	869	743	96	839	834	109	943
25	Pharmazie	210	198	408	255	208	465	252	198	450	313	222	535
26	Naturwissenschaften 7)	2 957	416	3 373	3 285	437	3 722	3 290	479	3 769	3 644	445	4 089
27	Wirtschaftswissenschaften	526	62	588	510	65	575	445	36	481	437	39	476
28	Kulturwissenschaften 5)	233	48	281	43	20	63	50	18	68	48	21	69
29	Sonst. Fachrichtungen u. ohne Angabe	14	5	19	795 ^c	76 ^c	871 ^c	-	-	-	-	-	-
30	zusammen	18 169	1 026	19 195	20 918	1 128	22 046	18 718	1 026	19 744	21 355	1 034	22 389
Sonstige Wissen													
31	Evangelische Theologie	.	.	674	559	68	627	545	56	601	1 499	40	539
32	Katholische Theologie	1 759	9	1 768	1 978	12	1 990	1 869	3	1 872	1 839	5	1 844
33	Allgemeine Medizin	215	69	284	159	45	204	100	30	150	92	31	123
34	Zahnmedizin	62	10	72	65	8	73	48	9	57	53	9	62
35	Tiermedizin	402	22	424	441	26	467	468	18	486	404	14	418
36	Pharmazie	88	60	148	116	104	220	104	109	213	103	84	187
37	Rechtswissenschaften	376	26	402	400	21	421	323	17	340	316	13	329
38	Wirtschaftswiss., Sozialwiss. (einschl. Handelslehrer), Soziologie	1 724	175	1 899	1 743	187	1 930	1 702 ^a	178 ^a	1 880 ^a	1 810 ^a	188 ^a	1 998 ^a
39	Politische Wissenschaften	22	1	23	14	3	17	17	1	18	18	1	19
40	Kulturwissenschaften 5)	450 ^b	184 ^a	634 ^b	399 ^b	162 ^a	561 ^b	280 ^a	119 ^a	399 ^b	203 ^b	82 ^b	285 ^a
41	Sprachwissenschaften 6)												
42	Naturwissenschaften 7)	543	126	669	639	150	789	532	100	632	541	98	639
43	Landwirtschaft	557	66	623	570	60	630	541	48	589	451	32	483
44	Vermessungswesen (Geodäsie)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62	2	64
45	Berg- und Hüttenwesen	483	5	488	573	7	580	554	8	562	522	9	531
46	Sonst. Fachrichtungen u. ohne Angabe	35	13	48	25	6	31	-	1	1	2	-	2
47	zusammen	.	.	8 156	7 681	859	8 540	7 066	696	7 762	6 897	607	7 504
Musik - Kunst													
48	Musik	.	.	2 302	1 217	1 034	2 251	1 357	1 168	2 525	1 286	1 071	2 357
49	Bildende Künste	.	.	1 280	847	528	1 375	817	470	1 287	846	439	1 285
50	Leibesübungen	211	86	297	233	96	329	226	96	322	162	75	237
51	Sonst. Fachrichtungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	zusammen	.	.	3 879	2 297	1 658	3 955	2 400	1 734	4 134	2 294	1 585	3 879
Alle Hoch													
53	Evangelische Theologie	.	.	3 569	3 102	473	3 575	3 090	464	3 554	3 101	440	3 541
54	Katholische Theologie	3 507	199	3 706	3 798	141	3 939	3 743	155	3 898	3 716	157	3 873
55	Allgemeine Medizin	12 764	4 193	14 957	10 394	3 707	14 101	10 077	3 306	13 383	9 294	3 077	12 371
56	Zahnmedizin	2 406	610	3 016	2 243	593	2 836	2 031	547	2 578	1 969	517	2 486
57	Tiermedizin	1 571	85	1 656	1 641	86	1 727	1 623	75	1 698	1 473	62	1 535
58	Pharmazie	1 143	1 107	2 250	1 390	1 134	2 524	1 431	1 070	2 501	1 615	1 100	2 715
59	Rechtswissenschaften	11 513	663	12 176	11 219	697	11 916	11 200	816	12 016	11 264	897	12 161
60	Wirtschaftswissenschaften	7 433	962	8 395	7 967	1 070	9 037	8 519	1 139 ^a	9 658 ^a	9 426 ^a	1 317 ^a	10 743 ^a
61	Politische Wissenschaften	22	1	23	14	3	17	17	1	18	18	1	19
62	Kulturwissenschaften 5)	10 032 ^b	5 450 ^a	15 482 ^b	10 112 ^b	5 656 ^a	15 768 ^a	9 635 ^a	5 467 ^a	15 102 ^b	9 457 ^a	5 409 ^b	14 866 ^a
63	Sprachwissenschaften 6)												
64	Naturwissenschaften 7)	11 425	2 437	13 862	12 832	2 738	15 570	13 126	2 763	15 889	13 519	2 685	16 204
65	Landwirtschaft, Gartenbau	2 319	254	2 573	2 477	253	2 730	2 474	241	2 715	2 404	220	2 624
66	Forstwirtschaft, Holzwirtschaft	671	3	674	664	7	671	511	2	513	574	1	575
67	Architektur	3 193	198	3 391	3 354	201	3 555	2 948	180	3 128	3 285	178	3 463
68	Bauingenieurwesen	3 856	6	3 862	4 425	7	4 432	3 776	8	3 784	4 282	5	4 287
69	Vermessungswesen (Geodäsie)	620	1	621	629	-	629	587	-	587	660	3	663
70	Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	2 908	6	2 914	3 371	9	3 380	3 204	7	3 211	3 856	7	3 863
71	Elektrotechnik	2 654	4	2 658	3 047	5	3 052	2 920	2	2 922	3 428	3	3 431
72	Berg- und Hüttenwesen	913	6	919	1 126	8	1 134	1 160	10	1 170	1 277	14	1 291
73	Musik	.	.	2 302	1 217	1 034	2 251	1 357	1 168	2 525	1 286	1 071	2 357
74	Bildende Künste	.	.	1 280	847	528	1 375	817	470	1 287	846	439	1 285
75	Leibesübungen 3)	374	165	539	361	162	523	329	159	487	263	115	378
76	Sonst. Fachrichtungen u. ohne Angabe	851	230	1 081	1 369	338	1 707	12	3	15	15	9	24
77	Zusammen	.	.	101 906	87 599	18 850	106 449	84 569	18 052	102 621	87 010	17 726	104 736

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Sommersemester 1949 und Wintersemester 1949/50 einschl. Beurlaubte. Alle Gem. ohne Gasthörer. - Kultur und Tiermedizin Gießen, die ab Wintersemester 1950/51 als Universität (Justus-Liebig-Hochschule) anerkannt ist. - 4) Einschl. 6) Alte und neue Sprachen, Germanistik. - 7) Mathematik, Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie, Chemie, Biologie, Botanik, enthalten, z.B. in Kulturwissenschaften und Naturwissenschaften. - 9) Einschl. der Studierenden der ehemaligen Hochschule für Garwurde. - 10) Vgl. Anmerkungen 3 und 9. - a) Einschl. Sprachwissenschaften. - b) In Kulturwissenschaften mit enthalten. - c) Darun-

Hochschulstatistik

Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet

Sommersemester 1949 bis Wintersemester 1953/54

im Semester																		Lfd. Nr.
Sommersemester 1951			Wintersemester 1951/52			Sommersemester 1952			Wintersemester 1952/53			Sommersemester 1953			Wintersemester 1953/54			
männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	zus.	
sitäten ³⁾																		
2 548	371	2 919	2 457	384	2 841	2 384	335	2 719	2 268	311	2 579	2 272	269	2 541	2 042	233	2 275	1
1 843	137	1 980	1 736	118	1 854	1 849	93	1 942	1 652	88	1 740	1 764	73	1 837	1 622	62	1 684	2
8 274	2 807	11 081	7 533	2 679	10 212	7 166	2 636	9 802	6 763	2 632	9 395	6 654	2 635	9 289	6 403	2 685	9 088	3
1 832	515	2 347	1 839	546	2 385	1 800	535	2 335	1 715	525	2 240	1 663	504	2 167	1 525	515	2 038	4
993	43	1 036	913	41	954	873	57	930	824	52	876	765	57	822	717	63	780	5
1 186	800	1 986	1 250	963	2 213	1 151	928	2 079	1 140	1 003	2 143	1 010	984	1 994	1 067	1 111	2 178	6
10 746	924	11 670	10 702	968	11 670	10 617	969	11 586	10 239	1 003	11 242	10 601	1 041	11 642	10 218	1 054	11 272	7
8 151	1 316	9 467	9 356	1 480	10 836	10 507	1 725	12 232	11 548	1 934	13 482	12 321	2 082	14 403	12 927	2 162	15 089	8
9 149	5 246	14 395	5 081	2 906	7 987	4 987	2 934	7 921	4 516	2 802	7 318	4 918	3 212	8 130	4 410	2 839	7 249	9
9 344	2 113	11 457	4 246	2 327	6 573	4 200	2 468	6 668	4 439	2 610	7 049	4 150	2 487	6 637	4 528	2 761	7 289	10
1 076	63	1 139	1 009	57	1 066	933	49	982	911	43	954	891	35	926	791	25	816	11
445	1	445	465	1	465	373	1	373	402	2	404	299	-	299	331	1	332	12
109	1	110	128	1	129	104	1	105	117	-	117	112	-	112	100	-	100	13
108	56	164	89	41	130	110	55	165	84	34	118	65	32	97	84	40	124	14
5	-	5	10	2	12	5	1	6	12	-	12	9	-	10	15	-	15	15
55 809	14 392	70 201	56 139	14 464	70 603	56 474	14 714	71 168	55 765	14 916	70 681	56 994	15 306	72 300	56 017	15 330	71 347	17
Hochschulen ⁹⁾																		
2 921	170	3 091	3 213	202	3 415	2 880	185	3 065	3 224	204	3 428	2 899	182	3 081	3 145	197	3 342	18
3 987	6	3 993	4 514	6	4 520	4 129	8	4 137	4 566	10	4 576	4 212	8	4 220	4 438	8	4 446	19
424	-	424	396	-	396	340	-	340	343	-	343	323	-	323	334	-	334	20
3 804	11	3 815	4 650	12	4 662	4 559	12	4 571	5 529	16	5 575	5 201	14	5 215	6 091	13	6 104	21
3 261	4	3 265	3 854	7	3 861	3 690	7	3 697	4 250	6	4 226	3 901	3	3 904	4 387	3	4 390	22
836	6	842	1 026	9	1 035	1 089	8	1 097	1 280	8	1 288	1 274	9	1 285	1 435	8	1 443	23
786	101	887	828	99	927	776	93	869	738	84	822	708	81	789	707	70	777	24
309	231	540	317	236	553	302	252	554	295	250	545	282	259	541	235	239	474	25
3 625	455	4 080	3 734	470	4 204	3 749	449	4 198	3 893	401	4 294	3 754	388	4 142	3 779	378	4 157	26
451	36	467	480	57	537	475	70	545	337	55	392	400	49	449	617	52	669	27
48	23	71	39	15	54	31	15	46	157	19	176	140	25	165	31	17	48	28
20 432	1 043	21 475	23 052	1 115	24 165	22 020	1 099	23 119	24 616	1 053	25 669	23 095	1 018	24 113	25 200	985	26 185	30
schaftliche Hochschulen ¹⁰⁾																		
1 470	29	499	455	37	492	1 469	41	510	1 460	34	1 494	1 427	29	1 456	1 376	21	1 397	31
1 770	3	1 773	1 817	3	1 820	1 623	3	1 626	1 787	7	1 794	1 644	4	1 648	1 504	2	1 506	32
63	24	87	64	26	90	51	19	70	30	16	46	20	10	30	-	-	-	33
49	12	61	47	13	60	30	7	37	11	5	16	5	2	7	-	-	-	34
464	18	482	454	19	473	515	22	537	501	27	528	481	28	509	474	27	501	35
91	59	150	50	49	99	27	34	61	13	23	36	7	11	18	7	5	12	36
243	14	257	189	14	203	134	7	141	5	-	5	-	-	-	-	-	-	37
1 767	197	1 964	1 808	186	1 994	1 537	171	1 708	1 587	166	1 753	1 527	197	1 724	1 612	203	1 815	38
137	51	188	36	19	55	151	8	165	20	5	25	18	3	21	18	6	24	40
494	76	570	488	59	547	437	48	485	511	44	555	459	34	493	431	33	464	42
433	29	462	444	37	481	425	37	462	400	28	428	373	21	394	357	21	378	43
44	-	44	42	-	42	44	-	44	47	-	47	47	-	47	47	-	47	44
552	10	562	576	10	586	610	2	617	705	3	714	680	4	684	678	4	682	45
6 577	522	7 099	6 565	503	7 068	6 181	445	6 626	6 231	391	6 622	5 806	367	6 173	5 660	342	6 002	47
Sporthochschulen																		
1 307	1 048	2 355	1 269	1 056	2 325	1 285	1 039	2 324	1 241	1 005	2 246	1 229	998	2 227	1 287	1 021	2 308	48
859	445	1 304	895	458	1 353	795	442	1 237	856	394	1 250	772	382	1 154	831	426	1 257	49
164	76	240	161	71	232	151	77	228	187	89	276	172	76	248	158	76	234	50
2 330	1 569	3 899	2 325	1 585	3 910	2 231	1 558	3 789	2 297	1 500	3 797	2 173	1 456	3 629	2 285	1 538	3 823	52
schulen ¹⁾																		
3 018	400	3 418	2 912	421	3 333	2 853	376	3 229	2 728	345	3 073	2 699	298	2 997	2 418	254	2 672	53
3 613	140	3 753	3 553	121	3 674	3 472	98	3 568	3 439	95	3 534	3 408	77	3 485	3 126	64	3 190	54
8 337	2 831	11 168	7 597	2 705	10 302	7 217	2 659	9 872	6 793	2 648	9 441	6 674	2 645	9 319	6 403	2 685	9 088	55
1 881	527	2 408	1 886	559	2 445	1 830	542	2 372	1 726	530	2 256	1 668	506	2 174	1 525	513	2 038	56
1 457	61	1 518	1 367	60	1 427	1 388	79	1 467	1 325	79	1 404	1 246	85	1 331	1 191	90	1 281	57
1 586	1 090	2 676	1 617	1 248	2 865	1 480	1 214	2 694	1 448	1 276	2 724	1 299	1 254	2 553	1 309	1 355	2 664	58
10 989	938	11 927	10 891	982	11 873	10 751	976	11 727	10 244	1 003	11 247	10 601	1 041	11 642	10 218	1 054	11 272	59
10 349	1 549	11 898	11 644	1 723	13 367	12 519	1 966	14 485	13 472	2 155	15 627	14 248	2 328	16 576	15 156	2 417	17 573	60
9 334	5 320	14 654	5 156	2 940	8 096	5 169	2 963	8 132	4 693	2 826	7 519	5 076	3 240	8 316	4 459	2 862	7 321	62
13 463	2 644	16 107	13 547	2 480	16 027	13 601	2 425	16 026	13 539	2 322	15 861	13 713	2 316	16 029	13 447	2 192	15 639	64
2 295	193	2 488	2 281	193	2 474	2 134	179	2 313	2 049	155	2 204	1 972	137	2 109	1 855	116	1 971	65
445	-	445	465	-	465	373	-	373	402	-	404	299	-	299	331	-	332	66
2 921	170	3 091	3 213	202	3 415	2 880	185	3 065	3 224	204	3 428	2 899	182	3 081	3 145	197	3 342	67
3 987	6	3 993	4 514	6	4 520	4 129	8	4 137	4 566	10	4 576	4 212	8	4 220	4 438	8	4 446	68
577	1	578	566	1	567	488	1	489	507	16	5 575	5 201	14	5 215	6 091	13	6 104	70
3 804	11	3 815	4 650	12	4 662	4 559	12	4 571	5 559	16	5 575	5 201	14	5 215	6 091	13	6 104	71
3 261	4	3 265	3 854	7	3 861	3 6												

4. Die Studierenden an den einzelnen vom Wintersemester 1950/51

Lfd. Nr.	Hochschule	Studierende 1)								
		Wintersemester 1950/51			Sommersemester 1951			Wintersemester 1951/52		
		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
			weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer
1	Freie Universität, Berlin-Dahlem	5 649	1 429	66	5 945	1 536	74	6 092	1 602	107
2	Technische Universität, Berlin-Charlottenburg	3 199	271	53	3 035	250	46	3 339	241	43
3	Kirchliche Hochschule, Berlin-Zehlendorf	429	69	2	418	68	4	382	67	2
4	Deutsche Hochschule f. Politik, Berlin-Schöneberg	546	75	11	558	84	11	542	78	10
5	Hochschule für Musik, Berlin-Charlottenburg	536	222	2	568	238	4	585	235	7
6	Hochschule f. bildende Künste, Berlin-Charlottenburg	728	317	9	681	294	9	685	297	9
7	Zusammen	11 087	2 383	143	11 205	2 470	148	11 625	2 520	178

1) Ohne die Pädagogische Hochschule Berlin-Lankwitz, die im Heft 2 dieses Bandes nachgewiesen ist. - 2) Einschl. Beurlaubte, ohne

5. Die deutschen Studierenden und Studienanfänger nach Fachrichtungen im Wintersemester 1950/51

Lfd. Nr.	Fachrichtung	Studierende 1)								
		Wintersemester 1950/51			Sommersemester 1951			Wintersemester 1951/52		
		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar	
			weiblich	Studienanfänger		weiblich	Studienanfänger		weiblich	Studienanfänger
Freie Uni										
1	Allgemeine Medizin	733	211	.	721	201	.	709	200	.
2	Zahnmedizin	287	92	.	308	95	.	323	105	.
3	Tiermedizin	-	-	-	164	28	.	150	27	.
4	Pharmazie	197	75	.	229	90	.	277	123	.
5	Rechtswissenschaften	919	101	.	772	83	.	807	92	.
6	Wirtschaftswissenschaften	979	106 ^a	.	1 030	124	.	980	113	.
7	Kulturwissenschaften	1 311 ^a	521 ^b	.	1 367 ^a	530 ^b	.	670	198	.
8	Sprachwissenschaften	.	.	.	.	.	.	695	327	.
9	Naturwissenschaften	827	189	.	822	197	.	914	208	.
10	Leibesübungen	48	22	.	49	23	.	53	29	.
11	Zusammen	5 301	1 317	638	5 522	1 371	398	5 578	1 422	470
Technische										
12	Pharmazie	70	52	.	62	44	.	58	30	.
13	Wirtschaftswissenschaften	349	42	.	328	37	.	363	44	.
14	Naturwissenschaften	603	75	.	526	60	.	604	61	.
15	Landwirtschaft und Gartenbau	-	-	.	113	14	.	179	25	.
16	Architektur	516	67	.	428	55	.	446	55	.
17	Bauingenieurwesen	535	11	.	489	8	.	564	8	.
18	Vermessungswesen (Geodäsie)	82	3	.	64	3	.	59	2	.
19	Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	405	3	.	394	4	.	455	2	.
20	Elektrotechnik	397	3	.	364	3	.	402	2	.
21	Berg- und Hüttenwesen	70	5	.	62	5	.	85	5	.
22	Zusammen	3 027	261	569	2 830	233	178	3 215	234	627
Kirchliche										
23	Evangelische Theologie	417	66	85	408	66	46	373	67	26
Deutsche Hochschule										
24	Politische Wissenschaften	494	66	101	495	73	98	478	72	67
Hochschule										
25	Musik	525	215	87	541	224	61	559	220	47
Hochschule für										
26	Bildende Künste	676	294	106	637	275	57	645	290	112
Alle										
27	Evangelische Theologie	417	66	85	408	66	46	373	67	26
28	Allgemeine Medizin	733	211	.	721	201	.	709	200	.
29	Zahnmedizin	287	92	.	308	95	.	323	105	.
30	Tiermedizin	-	-	-	164	28	.	150	27	.
31	Pharmazie	267	127	.	291	134	.	335	153	.
32	Rechtswissenschaften	919	101	.	772	83	.	807	92	.
33	Wirtschaftswissenschaften	1 328	148	.	1 358	161	.	1 343	157	.
34	Politische Wissenschaften	494	66	101	495	73	98	478	72	67
35	Kulturwissenschaften	1 311 ^a	521 ^b	.	1 367 ^a	530 ^b	.	670	198	.
36	Sprachwissenschaften	.	.	.	.	.	.	695	327	.
37	Naturwissenschaften	1 430	264	.	1 408	257	.	1 518	269	.
38	Landwirtschaft und Gartenbau	-	-	-	113	14	.	179	25	.
39	Architektur	516	67	.	428	55	.	446	55	.
40	Bauingenieurwesen	535	11	.	489	8	.	564	8	.
41	Vermessungswesen (Geodäsie)	82	3	.	64	3	.	59	2	.
42	Maschinenbauwesen (einschl. Schiffbau)	405	3	.	394	4	.	455	2	.
43	Elektrotechnik	397	3	.	364	3	.	402	2	.
44	Berg- und Hüttenwesen	70	5	.	62	5	.	85	5	.
45	Musik	525	215	87	541	224	61	559	220	47
46	Bildende Künste	676	294	106	637	275	57	645	290	112
47	Leibesübungen	48	22	.	49	23	.	53	29	.
48	Zusammen	10 440	2 219	1 586	10 433	2 242	838	10 848	2 295	1 349

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer.-2) Ohne die Pädagogische Hochschule Berlin-Lankwitz, die im Heft 2 dieses Bandes nachgewiesen ist. -

Hochschulstatistik

Hochschulen¹⁾ West-Berlins
bis Wintersemester 1953/54

..... Semester												Lfd. Nr.
Sommersemester 1952			Wintersemester 1952/53			Sommersemester 1953			Wintersemester 1953/54			
insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		
	weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer		weiblich	Ausländer	
6 084	1 574	93	5 971	1 547	106	5 996	1 656	92	5 918	1 707	103	1
2 981	204	38	3 176	212	38	3 244	225	35	3 382	224	39	2
366	66	3	255	61	1	227	48	2	201	47	3	3
538	74	10	521	76	11	463	68	9	493	64	9	4
525	206	12	504	201	11	461	190	11	454	195	18	5
671	306	11	646	287	8	651	298	7	607	280	10	6
11 165	2 430	167	11 073	2 384	175	11 042	2 485	156	11 055	2 517	182	7

Gasthörer.

Hochschulstatistik

an den Hochschulen¹⁾ West-Berlins
bis Wintersemester 1953/54

im Semester												Lfd. Nr.
Sommersemester 1952			Wintersemester 1952/53			Sommersemester 1953			Wintersemester 1953/54			
insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		insgesamt	und zwar		
	weiblich	Studienanfänger		weiblich	Studienanfänger		weiblich	Studienanfänger		weiblich	Studienanfänger	
Universität												
642	199	-	725	223	56	768	251	85	795	270	35	1
269	82	1	209	77	8	182	68	12	166	59	18	2
166	37	38	191	35	27	191	32	25	197	36	8	3
262	110	29	238	110	29	240	113	33	259	139	34	4
675	84	14	644	80	98	713	106	159	647	103	4	5
1 068	139	134	1 000	128	66	950	144	83	977	140	97	6
670	201	78	683	204	33	635	196	62	647	216	34	7
705	314	64	673	302	36	672	295	94	648	300	43	8
990	230	110	987	216	59	1 017	268	121	982	260	48	9
59	26	6	51	23	3	63	30	17	60	31	1	10
5 506	1 422	474	5 401	1 398	415	5 431	1 503	691	5 378	1 554	322	11
Universität												
48	24	-	57	28	24	61	32	8	58	26	17	12
337	43	5	378	39	48	409	40	25	460	44	41	13
542	48	11	574	51	48	589	59	41	609	64	55	14
162	27	1	200	27	60	217	26	6	225	33	47	15
361	36	3	373	42	37	351	38	17	344	36	24	16
488	7	-	469	5	50	420	3	21	428	3	40	17
50	2	-	44	2	2	40	2	-	34	1	2	18
415	3	10	437	3	61	426	3	25	489	4	79	19
402	2	22	420	2	55	412	5	28	466	6	81	20
80	3	1	100	3	18	128	2	23	147	2	16	21
2 885	195	53	3 052	202	403	3 053	210	194	3 260	219	402	22
Hochschule												
353	63	15	238	58	21	213	42	18	189	45	13	23
für Politik												
451	66	66	457	68	61	388	56	1	434	56	77	24
für Musik												
483	188	46	460	180	44	403	159	32	377	153	35	25
bildende Künste												
624	286	51	607	272	51	604	280	51	563	267	35	26
Hochschulen ²⁾												
353	63	15	238	58	21	213	42	18	189	45	13	27
642	199	-	725	223	56	768	251	85	795	270	35	28
269	82	1	209	77	8	182	68	12	166	59	18	29
166	37	38	191	35	27	191	32	25	197	36	8	30
310	134	29	295	138	53	301	145	41	317	165	51	31
675	84	14	644	80	98	713	106	159	647	103	4	32
1 405	182	139	1 378	167	114	1 359	184	108	1 437	184	138	33
451	66	66	457	68	61	388	56	1	434	56	77	34
670	201	78	683	204	33	635	196	62	647	216	34	35
705	314	64	673	302	36	672	295	94	648	300	43	36
1 532	278	121	1 561	267	107	1 606	327	162	1 591	324	103	37
162	27	1	200	27	60	217	26	6	225	33	47	38
361	36	3	373	42	37	351	38	17	344	36	24	39
488	7	-	469	5	50	420	3	21	428	3	40	40
50	2	-	44	2	2	40	2	-	34	1	2	41
415	3	10	437	3	61	426	3	25	489	4	79	42
402	2	22	420	2	55	412	5	28	466	6	81	43
80	3	1	100	3	18	128	2	23	147	2	16	44
483	188	46	460	180	44	403	159	32	377	153	35	45
624	286	51	607	272	51	604	280	51	563	267	35	46
59	26	6	51	23	3	63	30	17	60	31	1	47
10 302	2 220	705	10 215	2 178	995	10 092	2 250	987	10 201	2 294	884	48

a) Einzahl. Sprachwissenschaften. - b) In Kulturwissenschaften enthalten.

**1. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen
nach Hochschularten und Heimatland
Wintersemester**

Land	Studierende							
	Schleswig-Holstein		Hamburg		Niedersachsen		Bremen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Universitäten								
Schleswig-Holstein	1 163	268	57	9	184	31	41	5
Hamburg	616	191	2 069	858	706	164	152	37
Niedersachsen	81	27	38	12	1 772	391	83	33
Nordrhein-Westfalen	90	22	48	13	1 104	262	68	19
Hessen	85	24	35	8	391	110	54	25
Rheinland-Pfalz	14	18	8	13	104	68	16	12
Baden-Württemberg	174	75	132	80	585	254	93	37
Bayern	78	26	53	25	319	93	43	20
Bundesgebiet	2 301	651	2 440	1 018	5 165	1 373	550	188
außerdem West-Berlin	14	6	9	-	74	13	2	-
Technische Hochschulen								
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	344	6	345	7	2 805	211	128	20
Nordrhein-Westfalen	50	-	18	1	219	1	13	-
Hessen	38	-	36	-	91	-	13	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	76	4	107	1	196	9	40	1
Bayern	24	-	24	1	62	2	11	-
Bundesgebiet	532	10	530	10	3 373	223	205	21
außerdem West-Berlin	14	1	11	2	33	-	12	-
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen ²⁾								
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	11	-	46	4	3	-	-	-
Niedersachsen	54	3	18	3	559	19	15	-
Nordrhein-Westfalen	7	-	5	-	29	1	5	-
Hessen	1	-	10	-	60	-	2	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	1	-	-	-
Baden-Württemberg	5	-	9	1	41	6	2	1
Bayern	8	2	2	2	49	6	1	1
Bundesgebiet	86	5	90	10	742	32	25	2
außerdem West-Berlin	2	-	2	1	5	1	1	-
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt								
Bundesgebiet	2 919	666	3 060	1 038	9 280	1 628	780	211
West-Berlin	30	7	22	3	112	14	15	-

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Ohne Pädagogische Hochschulen.

Hochschulstatistik

in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin
sowie nach Vertriebenen- und Zugewanderteneigenschaft
1953/54

beheimatet in									
Nordrhein-Westfalen		Hessen		Rheinland-Pfalz		Baden-Württemberg		Bayern	
männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Universitäten									
80	19	4	3	3	3	19	1	5	5
225	56	32	5	19	3	60	14	22	6
501	102	126	21	39	3	88	29	47	5
12 489	3 202	128	30	834	179	173	20	132	35
856	255	5 965	1 398	241	49	170	36	203	42
234	184	317	115	1 201	323	114	74	113	61
1 231	681	249	109	627	239	5 668	1 464	307	100
872	285	164	49	307	78	914	188	9 268	2 247
16 488	4 784	6 985	1 730	3 271	877	7 206	1 826	10 097	2 501
82	19	24	8	17	7	38	8	37	4
Technische Hochschulen									
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 065	51	81	6	36	5	46	4	44	1
4 489	141	100	1	291	4	64	-	92	3
381	11	1 831	48	284	3	121	4	142	3
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
771	29	171	8	478	15	4 935	252	337	9
223	13	42	3	118	5	155	4	3 454	89
6 929	245	2 225	66	1 207	32	5 321	264	4 069	105
56	4	19	-	4	-	11	3	12	-
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen ²⁾									
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
2	-	-	-	-	-	-	-	2	1
493	12	64	-	34	1	39	1	57	2
302	9	22	1	15	2	9	2	3	-
56	-	166	-	19	-	6	-	16	-
6	-	-	-	151	-	-	-	-	-
49	10	45	3	187	23	715	60	28	1
86	15	13	1	33	1	115	12	1 808	125
994	46	310	5	439	27	884	75	1 914	129
18	1	3	-	3	1	3	2	6	-
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt									
24 411	5 075	9 520	1 801	4 917	936	13 411	2 165	16 080	2 735
156	24	46	8	24	8	52	13	55	4

noch: 1. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen
nach Hochschularten und Heimatland
Wintersemester

Land	Studierende ¹⁾ beheimatet in (im)									
	Saargebiet		Groß-Berlin		Sowjetische Besatzungszone		Ausland		ohne Angabe	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Universitäten										
Schleswig-Holstein	-	-	33	16	13	8	-	1	3	1
Hamburg	15	3	53	16	13	3	4	3	-	-
Niedersachsen	4	3	50	14	28	9	1	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	94	30	89	34	40	9	16	4	-	-
Hessen	21	6	42	13	19	1	5	2	-	-
Rheinland-Pfalz	97	19	17	13	14	12	2	2	-	-
Baden-Württemberg	108	67	110	73	67	23	14	7	-	-
Bayern	62	25	67	39	60	21	21	7	2	-
Bundesgebiet	401	153	461	218	254	86	63	26	5	1
außerdem West-Berlin	1	-	2 525	1 099	1 151	388	-	-	22	8
Technische Hochschulen										
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	6	1	36	6	37	1	5	1	-	-
Nordrhein-Westfalen	105	1	17	1	-	-	7	-	-	-
Hessen	41	1	8	1	4	-	2	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	143	8	24	1	30	5	14	1	-	-
Bayern	45	1	6	1	6	-	13	2	-	-
Bundesgebiet	340	11	91	9	77	6	41	4	-	-
außerdem West-Berlin	-	-	1 705	114	876	70	-	-	20	3
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen ⁴⁾										
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	16	-	20	4	18	-	-	-	1	-
Nordrhein-Westfalen	8	-	2	-	3	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	6	-	1	-	1	-	1	-
Rheinland-Pfalz	70	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Baden-Württemberg	12	1	5	2	4	1	-	-	-	-
Bayern	7	-	3	2	2	1	-	-	-	-
Bundesgebiet	113	1	36	8	28	2	1	-	2	-
außerdem West-Berlin	-	-	274	57	168	24	-	-	-	1
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt										
Bundesgebiet	854	165	588	235	359	94	105	30	7	1
West-Berlin	1	-	4 504	1 270	2 195	482	-	-	42	12

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Deutsche Staats- oder Volkzugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Bundesrepublik, die am 1.9.1939 im heutigen Gebiet der sowjetischen Besatzungszone und Berlin wohnten. - 4) Ohne Pädagogische

Hochschulstatistik

in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin
sowie nach Vertriebenen- und Zugewanderteneigenschaft
1953/54

Studierende insgesamt						
männlich	weiblich	zusammen	und zwar			
			Vertriebene ²⁾		Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und Berlin ³⁾	
			männlich	weiblich	männlich	weiblich
Universitäten						
1 605	370	1 975	399	86	302	81
3 986	1 359	5 345	729	198	596	190
2 858	649	3 507	580	137	525	116
15 305	3 859	19 164	1 471	373	1 151	336
8 087	1 969	10 056	1 430	329	1 199	338
2 251	914	3 165	228	142	190	102
9 365	3 209	12 574	1 121	331	878	323
12 230	3 103	15 333	2 173	547	927	297
55 687	15 432	71 119	8 131	2 143	5 768	1 783
3 996	1 560	5 556	430	189	614 ^{a)}	221 ^{a)}
Technische Hochschulen						
-	-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-	-
4 978	320	5 298	923	56	706	52
5 465	151	5 616	527	13	472	14
2 992	71	3 063	448	6	402	9
-	-	-	-	-	-	-
7 322	343	7 665	778	34	676	27
4 183	121	4 304	712	17	339	14
24 940	1 006	25 946	3 388	126	2 595	116
2 773	197	2 970	277	10	390 ^{a)}	31 ^{a)}
Sonstige wissenschaftliche Hochschulen ⁴⁾						
-	-	-	-	-	-	-
64	5	69	9	-	12	1
1 388	45	1 433	235	4	245	16
410	15	425	52	1	27	3
345	-	345	109	-	32	-
228	-	228	6	-	2	-
1 102	109	1 211	104	7	92	7
2 127	168	2 295	357	36	105	11
5 664	342	6 006	872	48	515	38
485	88	573	83	9	79 ^{a)}	12 ^{a)}
Wissenschaftliche Hochschulen insgesamt						
86 291	16 780	103 071	12 391	2 317	8 878	1 937
7 254	1 845	9 099	790	208	1 083 ^{a)}	264 ^{a)}

sehen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - 3) Deutsche Einwohner der Hochschulen. - a) Hier nur Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin.

2. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen und Fachsemestern sowie nach Vertriebenenseigenschaft Wintersemester

Lfd. Nr.	Studienfach ³⁾	Studierende ²⁾													
		1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Evangelische Theologie	130	13	272	21	227	9	281	22	253	34	258	23	266	29
2	Katholische Theologie	341	4	422	2	305	3	389	3	358	4	237	2	344	2
3	Allgemeine Medizin	407	215	687	354	431	226	709	320	519	273	525	214	564	228
4	Zahnmedizin	120	50	178	72	168	71	205	57	223	84	185	87	252	53
5	Tiermedizin	71	14	107	11	114	5	197	25	90	7	151	9	119	5
6	Pharmazie	191	220	160	247	177	232	171	232	240	220	221	196	78	45
7	Rechtswissenschaft	864	109	1 678	196	979	135	1 509	146	1 087	90	1 296	124	1 365	127
8	Volkswirtschaft	693	121	693	159	563	111	637	163	576	112	526	119	517	90
9	Betriebswirtschaft	1 049	106	1 138	98	1 067	117	1 276	139	1 190	114	1 026	108	920	93
10	Handelslehramtsstudium ⁵⁾	180	61	148	82	140	81	106	77	139	67	95	54	90	46
11	Volke- und Betriebswirtschaft gemeinsam	15	4	13	4	16	-	14	1	8	3	6	1	10	1
12	Soziologie	17	7	26	14	28	8	18	8	15	3	16	9	15	5
13	Politische Wissenschaft	3	1	1	-	3	1	4	-	-	-	2	-	3	-
14	Philosophie	41	11	29	17	27	6	25	7	30	4	40	4	27	8
15	Vergl. Kulturwissenschaft	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Psychologie	61	46	77	44	44	43	81	47	73	31	83	37	65	45
17	Allgemeine Pädagogik	25	9	14	3	26	3	24	9	29	6	26	8	16	8
18	Volksschullehramt	30	32	32	77	20	34	33	64	21	26	14	48	6	15
19	Berufs- und Gewerbeschullehramt	25	14	17	13	23	18	22	18	42	15	25	21	7	1
20	Geschichte, Vorgeschichte	33	18	87	35	45	18	71	35	69	14	91	38	98	34
21	Völkerkunde, Volkskunde, Anthropologie (Rassenkunde)	-	1	1	3	1	1	4	-	3	1	2	-	4	2
22	Religionsgeschichte, Religionslehre	5	5	23	12	12	8	14	4	9	7	20	13	19	8
23	Klassische Archäologie	1	1	3	-	2	2	2	2	1	1	1	3	1	2
24	Kunstgeschichte	21	18	24	18	23	19	20	12	22	12	15	13	15	13
25	Theaterwissenschaft	8	2	15	5	13	2	14	4	11	3	12	2	9	4
26	Musikwissenschaft	15	10	17	13	24	4	25	7	27	5	25	4	17	9
27	Zeitungswissenschaft	24	11	22	10	21	4	21	5	30	6	18	6	24	8
28	Auslandskunde	-	-	1	1	-	-	-	-	2	1	1	3	-	-
29	Dolmetscher, Übersetzer	36	149	41	170	36	127	49	164	33	96	24	49	8	15
30	Leibesübungen	27	13	5	1	22	10	6	6	10	3	1	1	10	4
31	Philologie ohne nähere Angabe	15	5	21	4	6	4	12	8	9	4	12	5	9	4
32	Vergleichende Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	6	-	4	2	2	1	3	-	1	-	6	1	4	-
33	Alte Sprachen	122	38	169	50	100	28	162	38	139	33	145	42	153	34
34	Neue Sprachen	152	155	165	211	102	130	149	146	149	93	139	126	166	126
35	Germanistik (Deutsch)	261	183	328	248	222	138	287	191	243	139	250	183	283	139
36	Mathematik	70	11	173	51	84	10	140	48	71	18	132	34	118	18
37	Angew. Mathematik (Versicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik, mathematische Statistik)	12	1	18	-	7	1	12	-	13	-	15	2	14	2
38	Physik, technische Physik	290	16	218	9	269	8	257	15	284	7	241	9	347	18
39	Astronomie	1	-	4	-	1	-	-	-	1	-	1	-	2	-
40	Geophysik	7	-	5	-	5	-	3	-	1	-	6	-	5	-
41	Meteorologie	1	-	2	1	4	-	4	2	5	-	2	-	5	-
42	Mathematik und Physik gemeinsam	88	20	54	12	57	13	39	10	94	18	34	5	90	10
43	Chemie	371	29	438	52	440	43	518	42	509	54	436	45	517	60
44	Biologie, Botanik, Zoologie	91	57	120	69	88	55	103	77	117	70	127	72	148	111
45	Geographie	19	6	19	20	15	7	27	8	18	9	25	17	32	12
46	Geologie, Mineralogie	55	3	59	3	47	5	66	4	46	5	60	6	56	-
47	Sonstige Naturwissenschaften	2	3	1	2	-	-	1	2	-	2	-	2	1	-
48	Landwirtschaft	173	5	117	2	172	6	111	4	233	9	142	5	141	4
49	Gartenbau und Gartengestaltung	45	9	-	-	64	18	5	-	57	14	6	-	45	11
50	Brauerei, Brennerei	82	1	-	-	72	-	-	-	52	-	-	-	11	-
51	Zuckerwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Forstwirtschaft	13	-	78	-	25	-	70	-	-	-	13	-	-	-
53	Holzwirtschaft	2	-	21	1	2	-	17	-	23	-	7	-	17	-
54	Architektur	424	35	25	4	492	40	33	8	525	35	40	2	518	26
55	Bauingenieurwesen	621	1	80	-	740	2	50	-	903	1	35	-	763	1
56	Vermessungswesen (Geodäsie)	85	1	2	-	98	-	4	-	98	-	2	-	104	-
57	Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau	1 354	3	63	1	1 273	2	210	1	1 036	3	210	-	741	-
58	Schiffbau	19	-	3	-	18	1	1	-	14	-	-	-	6	-
59	Elektrotechnik	847	1	28	-	865	1	146	1	739	1	151	-	629	1
60	Bergbau	88	-	116	-	95	-	135	1	115	1	131	1	116	-
61	Bergvermessungswesen, Markscheidkunde	10	-	12	-	7	-	12	-	8	-	14	-	8	-
62	Hüttenkunde	193	1	32	-	213	-	63	-	180	4	80	2	161	4
63	Wirtschaftsling.-Studium	47	-	4	-	38	2	5	-	22	-	1	-	20	-
64	Sonstige technische Fächer	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	Sonstige Studienfächer	3	5	-	1	-	1	1	-	-	-	-	-	1	-
66	Ohne Angabe	4	1	3	1	-	-	2	1	1	-	1	-	1	-
67	Insgesamt	10 007	1 855	8 314	2 426	10 181	1 814	8 576	2 184	10 823	1 761	7 403	1 754	10 114	1 481
68	Insgesamt	572	161	675	270	813	206	616	147	995	215	572	158	742	158

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Studierende des höheren Lehramtes sind bei ihrem Hauptfach geland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - 4) Einschl. Lehramt Wirtschaftswissenschaften und Erdkunde in Bayern.

Hochschulstatistik

Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet nach Studienfächern
und in West-Berlin nach Fachsemestern
1953/54

im Fachsemester												Studierende ²⁾						Lfd. Nr.
8.		9.		10.		11.		12. und höher		ohne Angabe		insgesamt			darunter Vertriebene ⁴⁾			
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.		
285	26	232	25	117	12	28	4	26	2	10	1	2 385	221	2 606	383	28	1	
228	3	213	3	97	2	72	-	44	1	14	-	3 064	29	3 093	330	2	2	
522	173	582	205	699	215	553	185	153	52	31	22	6 382	2 682	9 064	951	392	3	
137	33	37	5	11	7	3	3	10	1	10	1	1 539	524	2 063	194	99	4	
166	7	125	5	54	2	5	-	-	-	5	1	1 204	91	1 295	171	12	5	
41	11	25	3	15	1	11	1	4	-	7	10	1 341	1 418	2 759	163	222	6	
789	80	335	21	139	11	39	4	42	2	42	7	10 164	1 052	11 216	1 455	135	7	
325	40	158	18	62	13	36	7	20	2	22	3	4 828	958	5 786	800	124	8	
541	48	333	31	191	13	50	4	24	4	11	-	8 816	875	9 691	1 003	92	9	
56	30	32	16	10	5	5	1	5	1	3	2	1 009	523	1 532	161	63	10	
11	-	3	-	2	-	-	-	2	-	-	-	100	14	114	11	2	11	
10	3	7	2	6	1	5	2	1	1	-	-	164	62	226	36	7	12	
2	-	2	2	2	1	-	-	-	-	1	-	23	5	28	8	-	13	
27	3	31	2	16	2	13	-	11	5	1	-	318	69	387	44	7	14	
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	4	-	-	15	
62	25	42	30	26	10	10	7	8	1	2	-	634	366	1 000	109	46	16	
31	5	11	2	14	2	3	1	1	-	-	-	220	56	276	31	5	17	
1	3	2	2	1	-	1	-	3	-	-	-	164	301	465	34	25	18	
4	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	165	103	268	42	18	19	
101	31	113	33	64	21	23	11	31	3	5	-	831	291	1 122	132	42	20	
9	2	6	1	2	-	2	1	2	3	-	-	36	15	51	8	2	21	
29	17	11	12	7	11	4	3	10	3	-	2	163	107	270	28	15	22	
4	2	3	-	4	3	1	-	2	1	-	-	25	17	42	5	3	23	
30	11	13	8	12	11	11	2	8	11	1	-	215	148	363	30	21	24	
13	3	9	2	3	-	1	1	-	-	-	-	108	27	135	20	3	25	
19	7	15	7	6	6	3	3	6	4	-	-	199	79	278	22	8	26	
21	6	16	4	3	4	6	-	1	2	-	-	207	66	273	30	11	27	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	9	1	10	2	-	28	
9	-	2	4	1	-	-	-	-	-	-	-	239	774	1 013	42	110	29	
4	-	11	1	-	-	1	-	-	-	-	-	97	39	136	17	8	30	
8	1	6	1	2	2	3	-	4	1	-	-	107	39	146	13	6	31	
5	1	3	1	2	2	-	-	1	1	-	-	37	9	46	7	2	32	
146	29	115	26	38	11	20	5	21	4	3	1	1 333	339	1 672	177	36	33	
142	95	141	95	69	32	41	9	28	15	4	3	1 447	1 236	2 683	232	183	34	
207	174	227	146	97	82	56	26	48	23	5	1	2 564	1 673	4 237	489	242	35	
138	28	163	31	68	13	48	2	39	4	1	1	1 245	269	1 514	226	31	36	
8	4	15	1	8	2	10	2	4	-	-	-	136	15	151	19	1	37	
249	15	364	13	211	4	197	4	235	5	1	-	3 163	123	3 286	472	16	38	
1	-	1	-	4	-	1	-	1	-	-	-	17	-	17	2	-	39	
8	-	4	-	5	-	1	-	1	-	-	-	51	-	51	12	-	40	
7	-	7	-	2	1	2	-	1	-	-	-	42	5	47	7	-	41	
41	4	72	11	30	5	21	3	7	1	-	-	627	112	739	137	16	42	
458	53	604	75	387	47	386	34	812	58	10	1	5 886	593	6 479	985	89	43	
125	114	154	115	101	59	66	43	55	37	-	-	1 295	879	2 174	197	135	44	
37	13	53	19	22	4	7	6	14	6	-	-	288	127	415	45	14	45	
48	2	43	3	26	2	19	1	17	1	1	1	543	34	577	99	7	46	
1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	11	19	1	1	47	
70	4	54	4	18	3	46	2	39	4	16	-	1 332	52	1 384	199	7	48	
2	1	15	4	2	1	1	1	1	-	-	-	243	302	545	36	5	49	
-	-	5	-	1	-	-	-	-	-	6	-	230	59	231	21	-	50	
9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	51
4	-	5	-	3	-	-	-	-	-	1	-	257	-	257	46	-	52	
61	6	519	25	71	5	185	5	163	8	2	1	74	1	75	15	-	53	
72	-	701	5	84	-	219	1	116	1	1	-	3 058	200	3 258	399	15	54	
3	-	29	-	1	-	-	-	1	-	-	-	4 385	9	4 394	636	-	55	
170	1	538	2	144	2	106	-	106	1	4	-	427	1	428	44	-	56	
1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5 955	16	5 971	738	1	57	
138	-	553	1	137	-	83	1	73	-	-	-	64	1	65	16	1	58	
111	-	69	-	21	1	6	1	3	-	1	-	4 389	7	4 396	559	1	59	
10	-	13	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1 007	5	1 012	154	-	60	
93	-	83	-	22	-	4	-	2	-	-	-	94	-	94	7	-	61	
7	-	6	-	1	-	2	-	-	-	-	-	1 126	11	1 137	112	1	62	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	153	2	155	24	-	63	
-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	64	
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33	28	8	7	15	-	1	65	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46	31	77	5	2	66	
5 008	1 115	6 940	1 021	3 144	631	2 419	384	2 205	266	257	88	86 291	16 780	103 071	12 391	2 317	67	
Berlin 528	103	680	168	532	160	188	50	117	28	204	21	7 254	1 845	9 099	790	208	68	

zählt. - 4) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Aus-

3. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet Wintersemester

Lfd. Nr.	Berufsziel	Studierende ²⁾													
		1.		2.		3.		4.		5.		6.		7.	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Hochschullehrer und Lektoren	24	7	53	19	32	8	44	10	46	5	48	7	57	6
2	Volksschullehrer	33	35	35	78	25	35	37	67	25	27	13	50	9	16
3	Sonstige Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	840	476	1 030	634	695	380	913	511	833	366	853	492	1 003	444
4	Lehrer an Handelsschulen	147	63	161	92	145	91	122	88	141	68	103	55	92	47
5	Sonst. Berufs- u. Fachschullehrer	72	20	49	17	69	21	68	21	89	19	53	25	31	4
6	Archivare	4	-	5	1	2	-	4	1	1	6	2	3	1	1
7	Wissenschaftliche Bibliothekare	11	12	12	24	11	2	18	11	10	-	13	17	10	10
8	Wissenschaftliche Museumsbeamte, Konservatoren, Denkmalspfleger	2	3	3	2	6	2	6	1	6	6	5	6	5	2
9	Freie Forscher	33	1	30	5	29	2	23	3	26	6	24	4	17	1
10	Evangelische Geistliche	130	6	264	14	219	7	277	11	249	26	251	14	258	21
11	Katholische Geistliche	338	-	425	-	303	-	388	-	360	-	232	-	355	-
12	Praktische Ärzte, Ärzte ohne höhere Bezeichnung	270	125	507	219	283	140	516	218	370	172	334	148	346	159
13	Fachärzte	139	94	181	134	147	87	197	102	145	100	134	63	216	70
14	Zahnärzte	120	49	176	72	168	72	204	58	222	83	183	86	252	53
15	Tierärzte	73	14	108	11	114	5	197	25	90	7	152	9	118	5
16	Apotheker	192	223	161	250	179	232	173	232	240	223	219	197	79	46
17	Richter, Staatsanwälte	164	23	447	85	241	42	433	58	305	23	396	36	364	45
18	Höhere Verwaltungsbeamte	192	24	330	31	207	20	275	26	228	19	233	13	290	15
19	Rechtsanwälte, Notare 4)	381	58	685	75	427	61	636	68	417	43	556	61	551	60
20	Wirtschaftsjuristen, Syndici	194	11	254	13	161	8	214	4	192	3	154	10	199	9
21	Volkswirte, Statistiker	444	88	424	114	357	81	408	126	376	95	369	92	351	72
22	Sozialpolitiker, Sozialberufe	25	10	18	25	31	19	18	18	13	12	15	18	12	5
23	Betriebswirtschaftler	994	101	1 040	96	945	100	1 078	114	1 006	100	831	103	767	87
24	Wirtschaftsprüfer	134	10	199	8	166	13	237	15	195	15	181	8	175	9
25	Steuerberater	48	5	47	10	49	11	61	13	81	6	74	7	63	8
26	Fachpsychologen, Berufsberater	61	41	66	41	42	39	69	44	65	32	74	35	60	48
27	Kunsthistoriker, Kunsthändler	11	6	10	9	13	9	4	7	15	4	3	-	11	6
28	Dramaturgen, Regisseure, Intendanten	9	5	22	4	17	3	20	7	17	5	19	5	9	4
29	Musiker, Musikwissenschaftler	6	2	7	6	11	-	9	2	7	-	6	2	8	2
30	Journalisten, Redakteure, Schriftsteller	93	30	109	34	84	25	116	23	106	17	106	26	104	25
31	Verleger, Lektoren im Verlagswesen	28	20	30	16	19	10	19	20	36	15	29	15	23	12
32	Dolmetscher, Übersetzer	34	161	38	188	36	130	45	169	35	98	19	53	9	18
33	Dipl.-Mathematiker ohne nähere Angabe	23	2	24	-	17	-	20	4	15	1	15	1	17	1
34	Versicherungsmathematiker, Finanzmathematiker	15	1	21	2	8	2	13	-	14	-	23	3	18	2
35	Physiker, techn. Physiker	275	15	189	8	252	9	237	10	270	6	223	8	331	13
36	Astronomen	2	-	4	-	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-
37	Geophysiker	7	-	5	-	4	-	3	-	1	-	6	-	7	-
38	Meteorologen	1	-	3	1	5	-	6	3	5	2	-	-	5	-
39	Nahrungsmittelchemiker	9	6	5	7	11	8	10	4	10	8	8	7	12	7
40	Sonstige Chemiker	347	13	415	33	420	32	492	32	474	40	418	31	484	47
41	Biologen, Botaniker, Zoologen	36	22	46	21	35	25	40	37	40	22	70	23	62	42
42	Geographen, Kartographen	-	-	1	1	1	-	1	-	3	1	3	-	5	2
43	Geologen, Mineralogen	53	3	58	2	46	5	64	4	45	4	56	5	55	2
44	Sonstige Naturwissenschaftler	3	-	-	1	1	-	2	-	3	2	1	1	2	-
45	Dipl.-Landwirte	130	5	91	2	132	5	80	2	192	6	105	4	115	3
46	Dipl.-Gärtner	42	9	-	58	18	3	-	53	13	5	-	42	11	-
47	Saatzüchtleiter, Pflanzenschützer	6	-	3	-	3	-	3	1	6	3	2	6	6	-
48	Tierzüchtleiter	11	-	2	-	5	-	2	1	8	1	2	1	4	1
49	Brauerei- u. Brenneringenieure	82	1	-	-	72	-	1	-	52	-	-	-	11	-
50	Zuckerfabrikingenieure	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
51	Diplomforstwirte	13	-	78	-	25	-	69	-	23	-	13	-	17	-
52	Diplomholzwirte	2	-	21	1	2	-	17	-	7	-	4	-	10	-
53	Architekten	425	35	24	3	484	40	33	8	520	35	40	2	514	26
54	Bauingenieure	611	1	80	-	731	2	50	-	887	1	34	-	752	1
55	Vermessungsingenieure	77	1	2	-	95	-	3	-	92	1	2	-	93	-
56	Maschinenbauingenieure	1 295	3	61	1	1 223	2	202	-	987	1	203	-	687	-
57	Schiffbauingenieure	21	-	3	-	21	1	1	-	14	-	-	-	6	-
58	Elektroingenieure	836	1	29	-	851	1	144	1	732	1	150	-	617	1
59	Bergingenieure	86	-	117	-	93	-	129	1	112	1	129	1	112	-
60	Bergvermessungsingenieure, Markscheider	10	-	12	-	7	-	12	-	8	-	14	-	8	-
61	Hütteningenieure	190	1	32	-	210	-	63	-	178	4	79	2	161	4
62	Wirtschaftsingenieure	54	1	7	-	47	2	10	-	26	-	3	-	20	-
63	Patentanwälte	8	3	3	1	11	-	-	-	13	1	3	-	7	-
64	Gasingenieure	2	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-
65	Kälte- und Wärmeingenieure	4	-	-	-	5	-	1	-	17	-	-	-	24	-
66	Textilingenieure	9	-	-	-	7	-	-	-	4	-	2	-	6	-
67	Papieringenieure	19	-	1	-	18	-	3	-	10	-	2	-	13	-
68	Sonstige Ingenieure	8	-	-	-	4	-	-	-	2	-	-	-	1	-
69	Höhere techn. Verwaltungsbeamte	28	-	10	-	31	-	8	-	32	-	6	-	33	-
70	Sonstige akademische Berufe	2	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
71	Ohne Angabe	19	9	41	16	10	5	24	3	18	6	31	10	22	10
72	Insgesamt	10 007	1 855	8 314	2 426	10 181	1 814	8 576	2 184	10 823	1 761	7 403	1 754	10 114	1 481

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremd- 4) Einschl. 480 Juristen ohne nähere Angabe.

Hochschulstatistik

nach Berufszielen und Fachsemestern und die Vertriebenen nach Berufszielen

1953/54

in Fachsemester												Studierende *)					Anz. St.
		10.		11.		12. und höher		Ohne Angabe		Insgesamt			darunter Vertriebene *)				
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.			
55	9	65	10	91	4	19	3	22	3	2	1	473	88	566	92	15	1
6	4	12	2	1	-	2	-	3	-	1	-	106	14	510	26	27	2
12	40	69	41	222	100	128	77	186	62	14	7	8 739	4 519	13 208	1 437	647	3
13	20	31	17	12	4	5	1	5	1	1	1	1 301	200	1 577	151	72	4
14	1	16	1	3	-	7	1	7	-	-	-	497	153	650	101	20	5
15	1	5	1	4	1	2	1	1	1	1	1	40	9	49	10	1	6
16	2	13	11	6	10	6	4	4	2	1	-	129	109	248	29	20	7
17	6	5	2	7	5	4	-	5	5	-	-	63	40	103	7	-	8
18	3	22	5	12	4	13	4	19	3	-	-	271	40	311	43	9	9
19	21	225	10	110	6	26	3	23	1	10	1	2 320	151	2 471	371	19	10
20	-	206	-	92	-	69	-	39	-	14	-	3 025	-	3 025	318	-	11
21	366	115	397	117	459	132	381	122	92	29	21	4 422	1 715	6 137	659	248	12
22	116	15	163	87	207	80	167	62	61	25	8	1 941	966	2 907	305	144	13
23	127	22	149	5	12	8	4	6	9	1	9	1 531	523	2 054	197	36	14
24	166	7	125	5	64	2	5	5	-	-	1	1 207	91	1 298	170	12	12
25	11	12	5	3	14	1	10	2	3	7	10	1 343	431	2 774	162	226	16
26	14	1	11	4	23	3	9	9	7	1	11	2 695	349	3 044	265	40	17
27	1	17	7	4	24	3	13	3	9	1	8	2 024	182	2 206	367	31	13
28	1	19	13	6	23	2	9	2	20	-	16	4 207	484	4 691	579	57	19
29	1	19	13	7	22	1	11	1	11	5	1	1 630	67	1 697	206	20	20
30	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
31	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
32	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
33	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
34	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
35	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
36	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
37	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
38	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
39	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
40	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
41	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
42	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
43	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
44	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
45	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
46	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
47	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
48	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
49	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
50	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
51	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
52	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
53	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
54	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
55	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
56	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
57	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
58	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
59	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
60	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
61	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
62	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
63	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
64	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
65	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
66	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
67	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
68	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
69	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
70	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
71	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
72	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
73	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
74	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
75	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
76	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
77	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
78	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
79	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
80	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
81	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
82	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
83	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
84	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
85	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
86	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
87	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
88	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
89	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
90	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
91	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
92	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
93	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
94	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
95	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
96	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
97	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
98	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
99	1	19	11	4	16	3	19	9	3	17	2	1 303	727	2 030	322	10	11
100	1	19	1														

4. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
Wintersemester

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Studierende ²⁾ insgesamt		Von den Studierenden							
				Hochschul- lehrer und Lektoren		Volks- schullehrer		Sonstige Lehrer an allgemein- bildenden Schulen		Lehrer an Handel- schulen	
				männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Akademiker	7 086	30 591	150	20	34	35	1 709	1 056	1	
2	Beamte	10 694	14 078	99	23	20	62	1 225	988	104	37
3	davon										
4	Hochschullehrer	319	1 178	22	4	1	6	75	104	5	6
5	Lehrer	3 407	4 381	28	7	10	27	638	372	73	54
6	Geistliche	1 637	1 977	10	2	4	6	213	129	6	5
7	Richter, Staatsanwälte	351	1 119	5	3	4	5	55	62	6	6
8	Höhere Medizinalbeamte	430	1 570	3	1	-	-	15	29	1	2
9	Sonstige Beamte	3 750	4 853	31	6	1	18	239	292	13	24
10	Angestellte	4 114	5 252	27	8	6	8	222	239	10	19
11	davon										
12	Lehrer	39	17	1	1	-	-	5	5	2	-
13	Juristen	96	123	-	-	-	-	2	8	-	-
14	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	181	233	-	1	2	1	8	12	-	1
15	Apotheker	27	129	-	-	1	-	7	1	-	1
16	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	2 027	2 581	11	6	1	3	95	127	3	12
17	Sonstige Angestellte	1 674	2 130	15	-	2	4	102	106	5	6
18	Freie Berufe	7 264	9 585	26	6	5	12	279	377	17	33
19	davon										
20	Rechtsanwälte, Notare	995	1 338	6	-	-	1	30	60	4	6
21	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	4 262	5 579	11	2	2	3	149	171	9	19
22	Apotheker	568	796	2	-	-	1	19	14	-	1
23	Selbst. Ingenieure, Architekt, Wirtschaftsprüfer	1 007	1 314	2	1	-	2	41	59	1	6
24	Sonstige freie akademische Berufe	432	558	5	1	1	-	32	35	3	1
25	Selbständige Landwirte	273	341	2	1	2	1	19	15	-	1
26	Handel- und Gewerbetreibende	916	1 167	4	-	1	2	29	33	1	2
27	davon										
28	Fabrikanten und Großhändler	515	794	4	-	-	2	14	24	1	2
29	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	401	373	-	-	1	-	15	9	-	-
30	Const. Akademiker ohne nähere Berufsangabe	124	166	-	-	-	-	-	4	1	1
31	Nichtakademiker	62 706	72 480	320	10	162	229	7 000	2 583	333	401
32	Beamte	21 411	24 988	123	15	72	87	1 049	1 225	102	113
33	davon										
34	Offiziere, sonstige Militärberufe	334	1 013	3	1	3	2	57	50	7	9
35	Lehrer	6 303	7 609	30	8	35	44	1 246	433	100	9
36	Beamte des höheren Dienstes	1 090	1 667	7	1	2	4	66	62	11	10
37	Beamte des gehobenen Dienstes	7 207	8 509	33	9	14	25	799	401	103	53
38	Beamte des mittleren u. niederen Dienstes	5 795	6 400	31	-	16	11	701	204	94	29
39	Angestellte	16 268	18 508	32	15	44	61	1 592	706	175	37
40	davon										
41	Leitende Angestellte	5 911	7 103	27	9	12	29	396	273	47	42
42	Sonstige Angestellte	9 070	10 064	43	6	28	32	1 052	381	112	41
43	Arbeiter	4 638	4 691	26	3	17	16	742	119	74	18
44	davon										
45	Facharbeiter, gelernte u. ungel. Arbeiter	3 993	4 212	21	3	16	16	623	102	65	18
46	Hilfsarbeiter	592	620	4	-	1	2	105	14	8	-
47	Landarbeiter	53	58	1	-	-	-	14	3	1	-
48	Freie Berufe ⁴⁾	1 685	2 007	13	3	2	4	102	54	10	7
49	Selbständige Landwirte, Bauern	4 146	4 613	13	6	7	2	414	144	40	13
50	Handel- und Gewerbetreibende	14 318	17 104	61	7	20	37	1 070	619	183	105
51	davon										
52	Fabrikanten und Großhändler	3 505	4 069	8	5	2	7	174	180	35	25
53	Einzelhändler, Notare	3 434	4 074	17	-	7	9	268	140	45	27
54	Selbständige Landwirte	4 426	4 979	24	1	8	11	454	174	74	29
55	Sonst. Selbständige Gewerbetreibende ⁵⁾	2 653	3 152	12	1	3	10	174	125	34	24
56	Sonst. Nicht-Akademiker u. sonstige Berufe	242	289	3	1	-	-	31	16	1	-
57	Insgesamt	36 291	103 071	478	36	196	314	8 789	4 519	1 021	556
58	Insgesamt	7 054	9 099	83	12	-	-	525	399	51	24

1) Ohne theologische Hochschulen. - 2) Ohne Lehrkräfte und Gastherren. - 3) In Bayern einschl. Juristen ohne nähere Angabe. - 4) Z.B. Den-

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters
1953/54

hatten als Berufsziel																			
Sonstige Berufs- und Fachschul-lehrer		Archivare		Wissen-schaftliche Bibliothek-are		Wissen-schaftliche Museumsbeamte, Konservatoren, Denkmals-pfleger		Freie Forscher		Evangelische Geistliche		Katholische Geistliche		Praktische Ärzte, Ärzte ohne nähere Bezeichnung		Fachärzte		Lfd. Nr.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
Gebiet																			
72	40	13	7	50	57	32	17	109	23	906	68	312	-	2 412	907	997	506	1	
53	30	8	3	31	36	18	7	57	16	737	55	154	-	640	314	292	177	2	
2	1	1	2	1	5	6	1	13	6	34	7	9	-	67	45	26	26	3	
28	10	2	-	15	9	3	1	17	3	87	10	78	-	163	58	73	43	4	
7	4	3	-	6	7	3	2	8	1	512	29	-	-	95	41	38	23	5	
4	2	-	-	1	3	1	1	2	2	17	1	10	-	41	23	20	10	6	
1	1	-	-	1	-	-	-	1	-	6	1	8	-	92	34	44	12	7	
11	12	2	1	7	12	5	2	16	4	61	7	49	-	177	103	91	63	8	
8	5	-	-	10	8	6	4	19	2	73	6	52	-	199	105	111	69	9	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	5	-	-	-	1	2	10	
-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	3	-	4	1	1	2	11	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	3	-	2	-	48	13	19	4	12	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	1	1	1	-	9	5	4	1	13	
6	2	-	-	1	5	2	1	5	-	37	4	14	-	75	47	36	29	14	
2	2	-	-	9	3	3	2	12	1	28	1	27	-	63	29	50	31	15	
7	4	5	3	6	13	5	5	22	4	79	6	78	-	1 521	460	571	240	16	
-	1	2	1	1	3	-	-	1	-	13	-	12	-	45	41	16	13	17	
6	2	2	-	2	5	3	3	12	3	38	3	46	-	1 537	371	513	198	18	
-	1	1	1	2	3	1	-	3	1	6	1	2	-	25	6	8	9	19	
-	-	-	1	1	2	-	2	5	-	15	2	13	-	38	35	23	13	20	
-	-	-	-	1	2	-	-	5	-	7	-	5	-	26	15	11	7	21	
1	-	-	-	1	-	-	-	3	-	3	-	17	-	10	6	6	3	22	
2	1	-	1	1	-	3	-	8	1	11	1	10	-	32	12	15	16	23	
1	1	-	1	1	-	1	-	4	1	7	-	5	-	20	9	6	3	24	
1	-	-	-	-	-	2	-	4	-	4	1	5	-	12	3	9	7	25	
1	-	-	-	1	-	-	1	-	-	3	-	1	-	10	2	2	1	26	
425	93	27	3	89	52	31	22	162	17	1 414	83	2 713	-	2 040	808	944	460	27	
153	42	11	-	35	22	11	3	43	4	489	30	665	-	702	279	338	144	28	
6	3	3	-	3	-	-	-	6	-	23	2	2	-	35	17	19	7	29	
72	25	3	-	11	9	3	1	10	2	133	5	172	-	225	90	92	43	30	
4	2	1	-	4	1	2	2	1	-	16	2	12	-	43	26	28	14	31	
32	11	4	-	9	7	2	2	11	1	177	15	162	-	212	99	119	52	32	
39	1	-	-	8	5	4	-	15	1	140	6	317	-	189	47	80	28	33	
84	18	6	1	29	10	9	5	45	2	416	23	436	-	506	188	241	98	34	
27	9	2	1	9	4	-	3	14	1	154	13	105	-	203	103	122	58	35	
45	9	4	-	15	4	9	2	26	1	255	8	287	-	281	83	109	33	36	
12	-	-	-	5	2	-	-	5	-	27	2	44	-	22	2	10	7	37	
23	1	2	-	9	2	1	-	11	1	150	4	456	-	84	13	36	8	38	
21	1	2	-	7	2	1	-	11	1	125	3	356	-	70	13	34	6	39	
2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	23	1	91	-	13	-	2	1	40	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	9	-	1	-	-	1	41	
2	2	1	-	3	-	2	2	7	2	21	3	19	-	77	30	26	14	42	
93	6	3	-	2	3	1	1	11	3	93	4	619	-	107	53	32	28	43	
70	24	3	2	11	15	7	10	45	5	240	19	496	-	520	244	265	166	44	
10	5	-	1	2	7	2	7	11	2	58	5	49	-	146	97	65	74	45	
16	8	2	-	4	5	3	-	11	-	53	10	115	-	155	56	95	37	46	
35	6	1	1	3	2	2	1	14	-	85	4	278	-	128	55	55	26	47	
9	5	-	-	2	1	-	2	9	3	44	-	54	-	91	36	50	29	48	
-	-	1	-	-	-	-	1	-	-	5	-	22	-	14	1	6	2	49	
497	133	40	10	139	109	63	39	271	40	2 320	151	5 025	-	4 422	1 715	1 941	966	50	
Berlin																			
11	2	6	1	30	31	7	4	9	2	111	24	-	-	255	124	275	14	51	

tisten, Künstler. - 5) Z.B. Vertreter, Agenten.

noch: 4. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen 1)
Wintersemester

Erfd. Nr.	Beruf des Vaters	Von den Studierenden											
		Zahnärzte		Tierärzte		Apotheker		Richter, Staatsanwälte		Ämter: Von Amts- u. Beamte		Rechtsanwälte, Notare 3)	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Bundes											
1	Akademiker	694	277	459	50	648	600	769	171	517	0	1 577	341
2	Beamte	123	41	179	17	140	212	506	102	347	20	674	92
3	davon												
4	Hochschullehrer	4	3	14	1	2	0	25	4	21	5	26	6
5	Lehrer	53	13	47	3	48	65	119	17	60	9	133	17
6	Geistliche	12	7	23	-	12	18	55	8	44	2	59	7
7	Richter, Staatsanwälte	14	2	5	-	12	23	130	23	25	3	105	19
8	Höhere Medizinalbeamte	7	-	37	3	9	12	9	5	9	2	24	3
9	Sonstige Beamte	33	14	53	10	57	86	168	45	168	18	272	40
9	Angestellte	59	36	38	8	85	84	88	21	78	15	200	37
10	davon												
11	Lehrer	-	1	-	-	1	1	3	-	-	-	2	-
12	Juristen	1	1	-	-	2	1	2	2	2	-	15	-
13	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	13	7	5	1	4	2	7	-	-	-	6	-
14	Apotheker	1	2	1	-	36	21	1	-	-	-	4	-
15	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	26	17	10	1	21	41	32	11	33	6	76	15
16	Sonstige Angestellte	18	8	22	6	21	18	43	8	39	7	97	22
16	Freie Berufe	500	195	217	20	410	282	153	43	68	23	610	100
17	davon												
18	Rechtsanwälte, Notare	12	9	13	1	6	25	57	22	15	7	373	59
19	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	474	172	192	17	46	61	63	14	28	9	143	18
20	Apotheker	3	2	3	-	346	182	7	-	8	1	2	1
21	Selbst. Ingenieure, Architekt, Wirtschaftspr.	7	6	5	6	8	11	15	4	9	4	56	9
22	Sonstige freie akademische Berufe	4	6	4	-	4	3	11	3	8	2	33	13
22	Selbständige Landwirte	3	-	13	1	1	7	5	3	11	2	1	1
23	Handel- und Gewerbetreibende	6	4	9	4	11	12	16	2	13	5	57	12
24	davon												
25	Fabrikanten und Großhändler	5	1	6	4	9	6	11	2	6	4	28	10
26	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	1	3	3	-	2	6	5	-	7	1	19	2
26	Sonst. Akademiker ohne genaue Berufsangabe	3	1	3	-	1	3	1	-	-	-	3	-
27	Nichtakademiker	837	311	748	41	695	551	1 926	178	1 507	92	2 634	242
28	Beamte	259	75	297	12	290	413	829	60	721	29	907	75
29	davon												
30	Offiziere, sonstige Militärberufe	8	5	1	2	1	22	39	4	14	6	43	7
31	Lehrer	93	20	32	1	11	120	192	17	5	9	217	19
32	Beamte des höheren Dienstes	24	12	1	1	21	22	45	10	52	3	62	6
33	Beamte des gehobenen Dienstes	100	45	63	3	114	172	322	25	205	12	377	9
34	Beamte des mittleren u. einfachen Dienstes	61	10	45	2	65	74	231	3	222	5	323	14
34	Angestellte	143	54	103	9	160	134	442	45	297	21	615	54
35	davon												
36	Leitende Angestellte	60	30	32	6	66	103	157	13	101	14	250	32
37	Sonstige Angestellte	35	22	43	2	85	71	260	25	178	7	319	13
38	Arbeiter	19	2	23	-	23	11	157	7	120	1	178	3
39	davon												
40	Facharbeiter, gelernte u. ungel. Arbeiter	16	2	13	-	24	11	140	6	102	1	156	2
41	Hilfsarbeiter	3	-	5	-	1	-	15	1	17	-	21	1
42	Landarbeiter	-	-	5	-	1	-	2	-	1	-	1	-
43	Freie Berufe 4)	156	42	12	1	13	11	28	2	22	4	72	11
44	Selbständige Landwirte, Bauern	42	8	242	5	27	42	112	7	32	3	146	9
45	Handel- und Gewerbetreibende	177	69	161	14	169	163	348	51	245	11	706	29
46	davon												
47	Fabrikanten und Großhändler	30	13	36	4	30	60	71	20	51	16	227	44
48	Einzelhändler, Gastwirte	44	22	27	2	55	48	106	7	62	6	180	33
49	Selbständige Handwerker	66	21	69	3	45	30	103	13	30	3	103	5
50	Sonst. Selbständige Gewerbetreibende 5)	37	13	29	5	39	30	66	11	13	4	130	16
50	Sonst. Nichtakademiker u. sonstige Berufe	6	-	-	-	2	2	10	1	10	-	10	1
50	Insgesamt	1 531	523	1 207	91	1 343	1 431	2 695	349	2 024	182	4 207	404
51	Insgesamt	103	59	149	22	159	159	158	45	14	41	235	54

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters
1953/54

hatten als Berufsziel																			Lfd. Nr.
Wirtschafts- juristen, Syndici		Volkswirte, Statistiker		Sozialwissen- schaftler, So- zialpolitiker, sonst. Sozial- berufe		Betriebs- wirtschaftler		Wirtschafts- prüfer		Steuer- berater		Fach- psychologen, Berufs- berater		Kunst- historiker, Kunst- händler		Dramaturgen, Intendanten, Regisseure			
mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.	mannl.	weibl.		
Gebiet																			
492	33	602	234	10	30	1 335	206	270	24	76	20	135	149	40	25	46	19	1	
218	12	201	101	22	20	527	94	109	7	23	5	65	74	23	7	25	0	2	
13	1	19	7	4	3	33	10	6	-	2	-	6	11	4	-	4	-	3	
48	4	89	24	7	4	171	29	44	1	10	1	23	26	4	2	5	4	4	
12	-	29	6	2	1	45	5	10	-	1	-	4	3	3	1	3	1	5	
29	5	27	10	1	3	42	6	9	1	2	1	8	3	-	-	2	1	6	
9	1	6	3	-	-	24	1	6	-	-	-	1	2	-	-	1	1	7	
107	3	111	51	8	9	212	43	34	5	8	2	23	29	12	4	10	2	8	
121	7	117	52	7	5	270	38	46	8	9	2	26	24	5	9	9	2	9	
2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	10	
10	1	6	2	2	-	6	1	3	1	-	-	3	1	-	-	-	1	11	
1	-	4	-	-	1	8	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	
3	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	13	
39	3	49	23	3	1	128	18	23	6	4	1	8	11	-	6	4	-	14	
66	3	54	26	2	3	127	18	19	1	5	1	15	12	4	3	3	1	15	
117	12	141	56	8	9	344	64	109	7	36	13	37	39	10	6	11	8	16	
22	5	16	7	-	3	47	7	8	2	2	-	5	4	-	1	2	3	17	
36	5	78	28	5	5	156	20	32	2	4	5	18	22	4	4	5	3	18	
4	-	9	3	-	-	23	1	2	-	4	-	4	2	1	-	1	1	19	
32	2	23	15	-	-	95	22	47	3	22	8	6	10	3	1	1	-	20	
13	-	15	3	3	1	23	4	20	-	4	-	4	1	2	2	2	1	21	
10	-	11	1	-	-	19	-	3	-	-	-	2	2	-	-	-	-	22	
25	2	42	22	3	-	169	39	10	2	8	-	5	9	1	1	1	1	23	
17	2	29	13	1	-	137	31	7	2	1	-	2	7	-	-	1	-	24	
8	-	13	9	2	-	32	8	3	-	7	-	3	2	1	1	-	1	25	
1	-	10	2	-	1	6	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	26	
1 138	34	2 551	493	127	86	6 230	551	1 275	61	439	52	430	207	64	33	105	19	27	
387	6	841	141	38	28	1 553	114	340	11	116	9	167	67	26	3	36	1	28	
30	-	46	12	3	1	56	5	12	1	3	3	12	8	5	1	2	-	29	
75	1	193	43	3	9	347	28	77	-	23	-	57	15	7	1	12	-	30	
34	1	43	11	2	4	87	15	25	1	6	1	10	5	4	2	1	-	31	
158	3	303	57	15	11	563	48	131	4	44	5	44	23	4	3	11	1	32	
90	1	256	18	15	3	500	18	95	5	40	-	44	16	6	1	10	-	33	
329	12	637	99	43	29	1 668	102	372	17	89	8	105	49	16	5	34	11	34	
162	9	255	69	17	12	692	59	153	10	34	6	42	29	4	2	15	9	35	
149	3	327	26	21	14	829	37	184	6	47	1	56	18	11	3	18	2	36	
18	-	55	4	5	3	147	6	35	1	8	1	7	2	1	-	1	-	37	
46	1	176	9	11	2	353	2	86	1	32	1	32	5	3	1	4	-	38	
38	1	149	7	8	2	312	2	76	1	27	1	30	3	2	-	3	-	39	
8	-	24	2	3	-	40	-	10	-	5	-	2	2	1	1	1	-	40	
-	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	41	
33	2	51	14	5	4	128	25	84	5	66	14	12	5	7	4	5	-	42	
56	-	160	20	5	5	233	19	46	2	21	-	15	6	-	4	-	-	43	
286	13	671	209	25	18	2 274	286	344	25	115	20	96	73	12	11	22	7	44	
105	8	202	108	6	6	959	160	96	13	36	7	24	29	3	7	9	2	45	
64	3	167	32	8	7	539	56	96	7	24	3	24	17	6	2	3	1	46	
52	1	174	27	7	4	393	26	96	2	39	3	34	12	2	1	4	2	47	
65	1	128	42	4	1	383	44	56	3	16	7	14	15	1	1	4	2	48	
1	-	15	1	-	-	21	3	3	-	-	-	3	2	-	-	4	-	49	
1 630	67	3 153	727	167	121	7 565	787	1 553	85	515	72	565	356	104	58	151	38	50	
Berlin																			
69	4	169	33	46	21	515	62	135	12	24	5	48	48	5	3	58	20	51	

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters

1953/54

hatten als Berufsziel																			
Physiker, technische Physiker		Astronomen		Geophysiker		Meteorologen		Nahrungsmittel-Chemiker		Sonstige Chemiker		Biologen, Botaniker, Zoologen		Geographen, Kartographen		Geologen, Mineralogen		Lfd. Nr.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
915	54	7	-	14	-	16	1	19	27	1 455	194	201	177	2	5	178	16	1	
485	23	3	-	9	-	10	1	9	13	618	78	108	77	1	3	106	6	2	
82	4	-	-	2	-	1	-	-	2	53	14	26	17	-	1	19	2	3	
151	6	2	-	4	-	1	-	6	3	224	31	29	23	-	1	32	-	4	
44	2	1	-	-	-	2	-	-	-	59	2	10	5	1	-	10	-	5	
36	6	-	-	-	-	-	-	-	-	58	8	8	4	-	-	6	-	6	
11	-	-	-	-	-	1	-	-	2	18	6	4	4	-	-	-	-	7	
161	5	-	-	3	-	5	1	3	6	206	17	31	24	-	1	39	4	8	
201	18	1	-	3	-	3	-	4	7	466	56	43	40	-	2	30	7	9	
-	2	-	-	1	-	-	-	-	1	4	-	-	-	-	-	-	-	10	
6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	-	1	-	-	-	-	-	11	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	8	-	5	1	-	-	1	-	12	
117	14	-	-	1	-	-	-	3	3	216	26	22	25	-	2	20	6	13	
70	2	1	-	1	-	2	-	1	3	225	30	15	14	-	-	8	1	14	
187	9	3	-	2	-	2	-	2	4	277	47	43	44	1	-	32	1	16	
40	2	-	-	1	-	-	-	-	1	43	7	12	5	1	-	4	1	17	
82	5	1	-	-	-	2	-	-	1	126	20	19	30	-	-	21	-	18	
6	-	-	-	-	-	-	-	1	-	16	-	2	-	-	-	2	-	19	
43	2	-	-	1	-	-	-	1	1	55	17	5	8	-	-	2	-	20	
16	-	2	-	-	-	-	-	-	1	37	3	5	1	-	-	3	-	21	
7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	13	4	1	5	-	-	6	-	22	
31	4	-	-	-	-	-	-	4	2	79	8	5	11	-	-	4	2	23	
23	3	-	-	-	-	-	-	3	1	64	6	3	9	-	-	1	2	24	
8	1	-	-	-	-	-	-	1	1	15	2	2	2	-	-	3	-	25	
4	-	-	-	-	-	1	-	-	1	2	1	1	-	-	-	-	-	26	
2 032	48	10	-	38	-	32	5	82	39	4 154	256	369	163	25	8	344	15	27	
723	23	3	-	15	-	13	1	34	18	1 372	83	148	63	14	4	122	8	28	
31	-	-	-	-	-	-	-	1	-	50	9	13	8	1	-	8	-	29	
230	4	-	-	5	-	4	1	9	4	433	22	47	22	1	1	34	2	30	
41	1	1	-	-	-	-	-	2	2	61	4	6	5	1	-	4	2	31	
256	9	2	-	4	-	4	-	13	10	484	33	48	19	6	1	52	3	32	
165	9	-	-	6	-	5	-	9	2	344	15	34	9	5	2	24	1	33	
609	10	4	-	11	-	11	2	9	10	1 286	82	106	34	5	1	92	5	34	
217	6	2	-	8	-	3	-	3	4	470	44	34	15	3	1	29	4	35	
349	4	2	-	3	-	8	2	6	6	707	35	64	18	2	-	60	1	36	
43	-	-	-	-	-	-	-	-	-	109	3	8	1	-	-	3	-	37	
133	1	2	-	1	-	2	-	3	1	308	6	15	1	2	-	24	-	38	
114	1	2	-	-	-	2	-	3	-	274	5	13	1	1	-	19	-	39	
18	-	-	-	1	-	-	-	-	1	33	1	1	-	1	-	5	-	40	
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	41	
61	1	-	-	1	-	-	-	3	1	85	10	8	2	1	1	8	-	42	
74	3	-	-	2	-	-	-	5	1	202	9	24	11	2	-	21	-	43	
425	10	1	-	8	-	6	2	28	8	883	66	66	50	1	2	76	1	44	
105	3	-	-	1	-	2	1	7	4	266	17	14	22	1	1	18	-	45	
104	2	1	-	3	-	1	1	5	2	203	19	16	16	-	-	13	-	46	
142	3	-	-	3	-	3	-	10	-	247	18	24	9	-	-	28	1	47	
74	2	-	-	1	-	-	-	6	2	167	12	12	3	-	1	17	-	48	
7	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18	-	2	2	-	-	1	1	49	
2 947	102	17	-	52	-	48	6	101	66	5 609	450	570	340	27	13	522	31	50	
Berlin																			
326	17	3	2	1	-	20	10	21	8	547	92	51	53	4	2	34	3	51	

noch: B. Große
noch: 4. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
Wintersemester

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Von den Studierenden											
		Sonstige Naturwissenschaftler		Diplom-Landwirte		Diplom-Gärtner		Saatzucht-leiter, Pflanzenschutzler		Tierzucht-leiter		Brauerei- und Brennerei-ingenieure	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Bundes											
1	Akademiker	12	2	272	20	69	28	16	3	11	2	63	1
2	Beamte	7	-	165	9	42	14	9	2	8	1	19	-
	davon												
3	Hochschullehrer	1	-	13	-	3	1	1	-	-	-	-	-
4	Lehrer	4	-	34	2	11	5	-	-	1	-	4	-
5	Geistliche	-	-	29	-	11	1	-	-	-	-	-	-
6	Richter, Staatsanwälte	-	-	8	-	2	1	2	-	-	-	2	-
7	HSbere. Medizinalbeamte	-	-	1	6	1	1	-	-	-	-	3	-
8	Sonstige Beamte	2	-	80	1	13	5	6	2	6	1	10	-
9	Angestellte	-	1	26	7	7	5	2	1	2	-	13	-
	davon												
10	Lehrer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Juristen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	-	-	3	1	-	-	-	-	-	-	1	-
13	Apotheker	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-
14	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	-	1	6	6	1	3	2	1	-	-	3	-
15	Sonstige Angestellte	-	-	15	1	5	2	-	-	2	-	9	-
16	Freie Berufe	3	1	54	4	15	7	2	-	-	1	13	-
	davon												
17	Rechtsanwälte, Notare	1	-	11	-	3	-	-	-	-	-	4	-
18	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	2	1	31	2	5	4	2	-	-	1	6	-
19	Apotheker	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Selbst. Ingenieure, Architekt, Wirtschaftspr.	-	-	6	1	5	2	-	-	-	-	1	-
21	Sonstige freie akademische Berufe	-	-	5	-	2	1	-	-	-	-	2	-
22	Selbständige Landwirte	-	-	20	-	2	1	3	-	1	-	2	-
23	Handel- und Gewerbetreibende	2	-	3	-	1	1	-	-	-	-	15	1
	davon												
24	Fabrikanten und Großhändler	1	-	2	-	-	1	-	-	-	-	4	-
25	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	11	1
26	Sonst. Akademiker ohne genaue Berufsangabe	-	-	4	-	2	-	-	-	-	-	1	-
27	Nichtakademiker	13	3	744	23	154	30	32	3	38	2	167	-
28	Beamte	7	1	202	9	64	11	8	-	11	-	55	-
	davon												
29	Offiziere, sonstige Militärberufe	-	-	23	1	4	1	-	-	-	-	1	-
30	Lehrer	2	-	73	4	17	2	4	-	7	-	16	-
31	Beamte des höheren Dienstes	-	-	7	2	2	2	-	-	2	-	2	-
32	Beamte des gehobenen Dienstes	3	-	66	2	25	6	3	-	2	-	22	-
33	Beamte des mittleren u. einfachen Dienstes	2	1	33	-	16	-	1	-	-	-	14	-
34	Angestellte	1	-	118	3	34	9	4	2	3	-	33	-
	davon												
35	Leitende Angestellte	-	-	59	2	16	9	1	1	2	-	17	-
36	Sonstige Angestellte	1	-	54	1	18	-	3	1	1	-	12	-
37	Werkmeister	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-	4	-
38	Arbeiter	1	-	18	-	8	-	2	-	2	-	8	-
	davon												
39	Facharbeiter, gelernte u. angel. Arbeiter	1	-	15	-	7	-	2	-	2	-	7	-
40	Hilfsarbeiter	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1	-
41	Landarbeiter	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Freie Berufe ⁴⁾	-	1	5	-	-	-	1	-	-	-	2	-
43	Selbständige Landwirte, Bauern	1	-	329	5	15	3	10	1	16	1	14	-
44	Handel- und Gewerbetreibende	3	-	71	6	33	7	7	-	6	1	55	-
	davon												
45	Fabrikanten und Großhändler	-	-	11	4	7	1	3	-	1	-	10	-
46	Einzelhändler, Gastwirte	-	-	21	-	7	1	2	-	3	-	12	-
47	Selbständige Handwerker	3	-	24	1	16	4	2	-	2	-	10	-
48	Sonst. Selbständige Gewerbetreibende ⁵⁾	-	-	15	1	3	1	-	-	-	1	23	-
49	Sonst. Nichtakademiker u. sonstige Berufe	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
50	Insgesamt	25	5	1 016	43	223	58	48	6	49	4	230	1
													West-
51	Insgesamt	-	-	40	5	36	21	5	1	-	2	59	1

Anmerkungen siehe Seite 38

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters

1953/54

hatten als Berufsziel																		Lfd. Nr.
Zuckerfabrik- ingenieure		Diplom- forstwirte		Diplom- holzwirte		Architekten		Bau- ingenieure		Vermessungs- ingenieure		Maschinenbau- ingenieure		Schiffsbau- ingenieure		Elektro- ingenieure		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
gebiet																		
-	-	127	-	28	-	831	103	838	7	43	1	1 367	4	29	-	972	1	1
-	-	100	-	18	-	391	44	394	2	23	-	566	1	18	-	483	1	2
-	-	1	-	-	-	32	8	17	-	-	-	29	-	-	-	28	-	3
-	-	7	-	4	-	118	10	103	-	6	-	189	-	4	-	149	1	4
-	-	3	-	1	-	34	2	34	-	2	-	53	-	4	-	46	-	5
-	-	2	-	-	-	16	2	24	-	-	-	38	1	1	-	35	-	6
-	-	80	-	12	-	6	1	13	-	-	-	20	-	1	-	13	-	7
-	-	10	-	2	-	185	21	203	2	15	-	237	-	8	-	212	-	8
-	-	-	-	-	-	161	20	204	1	7	-	383	2	4	-	267	-	9
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	-	-	-	1	-	10
-	-	1	-	-	-	1	-	1	-	1	-	4	-	-	-	-	-	11
-	-	-	-	-	-	4	-	2	-	-	-	5	-	-	-	6	-	12
-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	13
-	-	4	-	1	-	90	13	130	1	4	-	254	1	1	-	167	-	14
-	-	5	-	1	-	61	7	70	-	2	-	116	1	3	-	92	-	15
-	-	9	-	5	-	240	33	196	4	13	1	290	1	7	-	185	-	16
-	-	-	-	1	-	18	4	22	-	2	-	30	-	1	-	30	-	17
-	-	8	-	4	-	77	8	59	1	2	-	154	-	4	-	70	-	18
-	-	-	-	-	-	3	-	7	-	-	-	10	-	-	-	20	-	19
-	-	-	-	-	-	120	18	95	3	9	1	74	1	2	-	50	-	20
-	-	1	-	-	-	22	3	13	-	-	-	22	-	-	-	15	-	21
-	-	6	-	1	-	8	-	6	-	-	-	13	-	-	-	3	-	22
-	-	2	-	2	-	30	6	32	-	-	-	108	-	-	-	29	-	23
-	-	1	-	2	-	12	4	13	-	-	-	85	-	-	-	16	-	24
-	-	1	-	-	-	18	2	19	-	-	-	23	-	-	-	13	-	25
-	-	-	-	-	-	1	-	6	-	-	-	7	-	-	-	5	-	26
-	-	129	-	46	1	2 204	95	3 469	2	351	1	4 270	8	40	1	3 355	5	27
-	-	68	-	12	-	705	24	1 230	1	164	-	1 201	1	9	1	1 212	2	28
-	-	2	-	2	-	32	3	37	-	2	-	49	1	1	-	28	-	29
-	-	12	-	2	-	183	3	311	-	36	-	362	-	4	-	367	-	30
-	-	3	-	-	-	55	2	69	-	6	-	67	-	-	-	51	-	31
-	-	29	-	2	-	273	11	473	-	62	-	411	-	4	-	431	2	32
-	-	22	-	6	-	162	5	340	1	58	-	312	-	-	1	335	-	33
-	-	18	-	12	-	604	26	946	-	64	1	1 314	3	13	-	1 041	1	34
-	-	8	-	9	-	266	20	312	-	16	-	479	1	5	-	342	-	35
-	-	8	-	3	-	296	6	574	-	43	-	697	1	7	-	608	1	36
-	-	2	-	-	-	42	-	60	-	5	1	138	1	1	-	91	-	37
-	-	6	-	2	-	106	1	214	-	32	-	287	-	2	-	249	-	38
-	-	5	-	2	-	93	1	193	-	28	-	257	-	2	-	227	-	39
-	-	1	-	-	-	12	-	19	-	4	-	28	-	-	-	21	-	40
-	-	-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	2	-	-	-	1	-	41
-	-	1	-	1	-	175	8	122	-	4	-	86	-	1	-	57	-	42
-	-	18	-	4	-	72	1	148	-	40	-	252	-	1	-	133	-	43
-	-	18	-	15	1	538	35	804	1	47	-	1 118	4	14	-	658	2	44
-	-	-	-	13	-	77	7	91	-	3	-	345	4	2	-	147	2	45
-	-	5	-	1	-	98	5	120	-	13	-	215	-	4	-	173	-	46
-	-	12	-	1	-	206	10	380	-	22	-	358	-	4	-	229	-	47
-	-	1	-	1	-	157	13	213	1	9	-	200	-	4	-	109	-	48
-	-	-	-	-	-	4	-	5	-	-	-	12	-	-	-	5	-	49
-	-	256	-	74	1	3 035	198	4 307	9	394	2	5 637	12	69	1	4 327	6	50
Berlin																		
17	1	-	-	-	-	292	31	391	3	27	1	403	2	58	1	365	4	51

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Von den Studierenden											
		Berg-ingenieure		Bergvermessungs-ingenieure, Markscheider		Hütten-ingenieure		Wirtschafts-ingenieure		Patent-anwälte		Gas-ingenieure	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Bundes											
1	Akademiker	258	-	18	-	283	6	59	2	32	4	3	-
2	Beamte	110	-	4	-	94	2	24	1	11	3	-	-
	davon												
3	Hochschullehrer	5	-	-	-	5	-	3	-	3	-	-	-
4	Lehrer	22	-	2	-	40	1	6	1	3	-	-	-
5	Geistliche	17	-	-	-	10	-	4	-	-	-	-	-
6	Richter, Staatsanwälte	7	-	-	-	3	-	1	-	-	-	-	-
7	Höhere Medizinalbeamte	5	-	-	-	4	-	1	-	-	-	-	-
8	Sonstige Beamte	54	-	2	-	32	1	9	-	5	3	-	-
9	Angestellte	83	-	7	-	118	2	16	-	5	-	2	-
	davon												
10	Lehrer	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
11	Juristen	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
12	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
13	Apotheker	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
14	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	59	-	6	-	97	2	9	-	3	-	2	-
15	Sonstige Angestellte	22	-	1	-	20	-	7	-	2	-	-	-
16	Freie Berufe	39	-	7	-	46	2	15	1	14	1	-	-
	davon												
17	Rechtsanwälte, Notare	8	-	1	-	8	-	2	-	4	-	-	-
18	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	19	-	3	-	18	1	5	-	1	-	-	-
19	Apotheker	2	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	-
20	Selbst. Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	6	-	3	-	16	1	7	1	7	-	-	-
21	Sonstige freie akademische Berufe	4	-	-	-	3	-	-	-	2	1	-	-
22	Selbständige Landwirte	3	-	-	-	4	-	1	-	-	-	1	-
23	Handel- und Gewerbetreibende	18	-	-	-	21	-	3	-	2	-	-	-
	davon												
24	Fabrikanten und Großhändler	13	-	-	-	17	-	2	-	-	-	-	-
25	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	5	-	-	-	4	-	1	-	2	-	-	-
26	Sonst. Akademiker ohne genaue Berufsangabe	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Nichtakademiker	725	4	76	-	835	5	131	1	26	2	2	-
28	Beamte	232	1	26	-	236	-	35	-	3	-	-	-
	davon												
29	Offiziere, sonstige Militärberufe	13	-	-	-	8	-	-	-	-	-	-	-
30	Lehrer	78	-	10	-	74	-	7	-	-	-	-	-
31	Beamte des höheren Dienstes	10	-	-	-	14	-	5	-	-	-	-	-
32	Beamte des gehobenen Dienstes	87	1	9	-	75	-	18	-	2	-	-	-
33	Beamte des mittleren u. einfachen Dienstes	44	-	7	-	65	-	5	-	1	-	-	-
34	Angestellte	263	2	33	-	325	3	47	1	12	1	1	-
	davon												
35	Leitende Angestellte	91	-	4	-	109	1	23	-	10	-	-	-
36	Sonstige Angestellte	152	2	25	-	174	2	22	1	1	1	1	-
37	Werkmeister	20	-	4	-	42	-	2	-	1	-	-	-
38	Arbeiter	86	-	8	-	75	-	10	-	1	-	-	-
	davon												
39	Facharbeiter, gelernte u. angel. Arbeiter	79	-	7	-	66	-	9	-	1	-	-	-
40	Hilfsarbeiter	7	-	1	-	9	-	1	-	-	-	-	-
41	Landarbeiter	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Freie Berufe ⁴⁾	8	-	-	-	14	-	7	-	1	1	-	-
43	Selbständige Landwirte, Bauern	24	-	-	-	28	1	2	-	1	-	-	-
44	Handel- und Gewerbetreibende	112	1	9	-	152	1	30	-	8	-	1	-
	davon												
45	Fabrikanten und Großhändler	23	1	-	-	59	1	24	-	3	-	1	-
46	Einzelhändler, Gastwirte	38	-	3	-	49	-	1	-	1	-	-	-
47	Selbständige Handwerker	35	-	5	-	37	-	4	-	-	-	-	-
48	Sonst. Selbständige Gewerbetreibende ⁵⁾	16	-	1	-	7	-	1	-	4	-	-	-
49	Sonst. Nichtakademiker u. sonstige Berufe	-	-	-	-	5	-	-	-	-	-	-	-
50	Insgesamt	983	4	94	-	1 118	11	190	3	58	6	5	-
													West-
51	Insgesamt	35	-	2	-	80	3	140	5	4	-	1	-

Anmerkungen siehe Seite 38

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters

1953/54

hatten als Berufsziel														außerdem West-Berlin		Lfd. Nr.
Kälte- und Wärmeingenieure		Textil-ingenieure		Papier-ingenieure		Sonstige Ingenieure		Höhere technische Verwaltungs-beamte		Sonstige akademische Berufe		ohne Angabe		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
gebiet																
20	-	9	-	31	-	5	-	54	-	2	-	106	60	1 892	671	1
3	-	4	-	14	-	1	-	37	-	2	-	46	27	787	298	2
-	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	10	7	56	28	3
1	-	-	-	4	-	-	-	4	-	-	-	14	6	235	102	4
-	-	-	-	2	-	-	-	4	-	-	-	2	2	128	42	5
-	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	5	1	93	18	6
2	-	3	-	6	-	1	-	24	-	2	-	13	11	251	15	7
9	-	3	-	9	-	1	-	9	-	-	-	4	2	460	154	8
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	3	9
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	17	3	10
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	7	11
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	4	12
6	-	3	-	7	-	1	-	5	-	-	-	2	2	264	77	13
3	-	-	-	2	-	-	-	4	-	-	-	1	-	141	40	14
6	-	2	-	6	-	2	-	8	-	-	-	24	7	562	202	15
1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	6	2	83	36	16
4	-	1	-	1	-	-	-	4	-	-	-	13	3	238	85	17
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	40	24	18
1	-	1	-	4	-	-	-	3	-	-	-	1	1	97	33	19
-	-	-	-	1	-	2	-	-	-	-	-	1	1	54	24	20
-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	3	-	16	8	21
2	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	1	63	27	22
1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46	16	23
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	1	17	11	24
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	23	4	2	25
73	-	30	1	54	-	11	1	149	-	2	-	157	45	5 362	1 174	26
25	-	6	-	5	-	4	-	86	-	-	-	56	10	1 290	289	27
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	7	1	65	19	28
9	-	3	-	2	-	1	-	15	-	-	-	13	-	301	69	29
-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	-	-	5	2	86	29	30
10	-	1	-	2	-	2	-	43	-	-	-	16	5	474	110	31
6	-	2	-	1	-	1	-	22	-	-	-	15	2	364	62	32
25	-	11	-	30	-	3	-	36	-	-	-	32	6	1 891	420	33
2	-	8	-	14	-	-	-	13	-	-	-	15	3	841	219	34
21	-	3	-	15	-	3	-	21	-	-	-	14	3	956	187	35
2	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	3	-	94	14	36
6	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	7	-	375	48	37
4	-	1	-	-	-	1	-	1	-	-	-	6	-	323	42	38
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	50	5	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	1	40
3	-	2	-	2	-	-	-	1	-	-	-	2	7	202	47	41
3	-	1	-	1	-	-	-	10	-	-	-	11	5	153	33	42
11	-	9	1	16	-	3	1	15	-	2	-	40	15	1 367	317	43
3	-	3	-	13	-	1	1	5	-	1	-	12	4	357	78	44
2	-	3	1	1	-	1	-	6	-	1	-	9	3	321	87	45
5	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	9	3	424	88	46
1	-	3	-	2	-	1	-	1	-	-	-	10	5	265	64	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	9	2	84	20	48
93	-	39	1	85	-	16	1	203	-	4	-	263	105	7 254	1 845	49
Berlin																
12	1	2	-	-	-	-	-	4	1	11	6	408	127	-	-	51

noch: B. Große Hochschulstatistik

noch: 4. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters
Wintersemester 1953/54

Beruf des Vaters	Studierende ²⁾ im(in)									Studierende in West- Berlin
	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	
Akademiker mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	30 588	687	1 569	3 284	6 286	4 095	1 230	6 771	6 666	2 563
Beamte	14 076	357	735	1 649	2 777	1 928	495	3 316	2 819	1 085
davon										
Hochschullehrer	1 178	44	56	155	205	144	48	266	260	84
Lehrer	4 381	135	304	471	946	596	193	1 033	703	337
Geistliche	1 977	52	82	307	294	261	71	619	291	170
Richter, Staatsanwälte	1 119	28	70	106	238	164	44	202	267	111
Höhere Medizinalbeamte	570	10	30	64	106	86	13	119	142	39
Sonstige Beamte	4 851	88	193	546	988	677	126	1 077	1 156	344
Angestellte	5 251	62	252	538	1 142	765	280	1 161	1 051	594
davon										
Lehrer	56	-	3	3	6	4	33	6	1	10
Juristen	122	1	20	11	23	10	8	24	25	20
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	233	8	18	18	40	44	44	26	35	31
Apotheker	129	2	5	11	18	21	24	17	31	11
Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	2 581	24	93	276	683	486	92	471	456	341
Sonstige Angestellte	2 130	27	113	219	372	200	79	617	503	181
Freie Berufe	9 585	243	501	906	1 975	1 275	304	2 018	2 363	764
davon										
Rechtsanwälte, Notare	1 338	30	89	141	282	151	40	295	310	119
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	5 579	166	320	515	1 144	750	165	1 185	1 334	373
Apotheker	796	24	18	58	147	98	27	181	243	64
Selbständige Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	1 314	14	40	148	294	230	42	256	290	130
Sonstige freie akademische Berufe	558	9	34	44	108	46	30	101	186	78
Selbständige Landwirte	341	16	19	50	45	30	64	35	82	24
Handel- und Gewerbetreibende	1 167	8	61	97	257	97	74	241	332	90
davon										
Fabrikanten und Großhändler	794	4	42	61	183	83	42	146	233	62
Sonst. Handel- und Gewerbetreibende	373	4	19	36	74	14	32	95	99	28
Sonstige Akademiker ohne genaue Berufsangabe	168	1	1	44	90	-	13	-	19	6
Nichtakademiker insgesamt	72 483	1 288	3 845	6 954	18 919	9 369	2 163	14 679	15 266	6 536
Beamte	24 990	535	1 205	2 606	6 070	3 362	825	5 137	5 250	1 579
davon										
Offiziere, sonstige Militärberufe	1 043	56	80	141	164	131	46	193	232	84
Lehrer	7 609	184	451	844	1 861	1 056	247	1 600	1 366	370
Beamte des höheren Dienstes	1 367	33	53	117	369	206	67	268	254	115
Beamte des gehobenen Dienstes	8 572	177	380	1 001	2 151	1 159	205	1 731	1 768	584
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	6 399	85	241	503	1 525	810	260	1 345	1 630	426
Angestellte	18 589	317	1 178	1 768	5 294	2 491	471	3 856	3 214	2 311
davon										
Leitende Angestellte	7 104	175	623	962	1 448	903	212	1 423	1 358	1 060
Sonstige Angestellte	10 084	125	502	700	3 314	1 526	219	2 055	1 643	1 143
Werkmeister	1 401	17	53	106	532	62	40	378	213	108
Arbeiter	4 891	30	212	402	1 552	587	209	842	1 057	423
davon										
Facharbeiter, gelernte und angelernte Arbeiter	4 213	27	183	342	1 294	562	189	792	824	365
Hilfsarbeiter	620	2	25	55	246	11	15	45	221	55
Landarbeiter	58	1	4	5	12	14	5	5	12	3
Freie Berufe³⁾	2 007	21	132	89	512	316	51	535	351	249
Selbständige Landwirte und Bauern	4 613	110	124	536	1 077	571	124	824	1 247	186
Handels- und Gewerbetreibende	17 104	261	988	1 553	4 361	1 938	441	3 485	4 077	1 684
davon										
Fabrikanten und Großhändler	4 868	43	340	326	1 112	1 038	98	900	1 011	435
Einzelhändler, Gastwirte	4 075	84	226	370	1 387	81	125	947	855	408
Selbständige Handwerker	4 979	66	193	516	1 189	671	159	990	1 195	512
Sonstige selbständige Gewerbetreibende ⁴⁾	3 182	68	229	341	673	148	59	648	1 016	329
Sonstige Nichtakademiker und sonstige Berufe	195	8	1	-	-	104	36	-	46	28
Ohne Beruf und Berufsangabe	94	6	5	-	53	-	6	-	24	76
Insgesamt	103 071	1 975	5 414	10 238	25 205	13 464	3 393	21 450	21 932	9 099

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Z.B. Dentisten, Künstler. - 4) Z.B. Vertreter, Argenten.

noch: B. Große Hochschulstatistik

5. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Geburtsjahren
Wintersemester 1953/54

Geburtsjahr	Studierende ¹⁾ insgesamt			davon an					
	männlich	weiblich	zusammen	Universitäten		Technischen Hochschulen		sonst. wissenschaftlichen Hochschulen ²⁾	
				männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
1935 und später	520	190	710	361	181	128	3	31	6
1934	2 358	727	3 085	1 574	688	610	23	174	16
1933	5 981	1 584	7 565	3 931	1 474	1 646	75	404	35
1932	9 467	2 147	11 614	6 325	2 006	2 564	94	578	47
1931	11 776	2 275	14 051	7 625	2 116	3 317	118	834	41
1930	12 827	2 370	15 197	8 277	2 203	3 730	116	820	51
1929	11 311	2 051	13 362	7 261	1 885	3 350	123	700	43
1928	8 483	1 482	9 965	5 287	1 347	2 618	109	578	26
1927	5 774	1 009	6 783	3 575	911	1 803	79	396	19
1926	4 401	672	5 073	2 741	594	1 360	65	300	13
1925	3 339	609	3 948	2 111	545	1 023	58	205	6
1924	2 330	433	2 763	1 453	384	719	44	158	5
1923	1 842	296	2 138	1 180	262	537	29	125	5
1922	1 423	229	1 652	926	196	402	22	95	11
1921	1 151	165	1 316	733	147	345	16	73	2
1920	985	116	1 101	629	105	296	10	60	1
1919 und früher ohne Angabe	2 323	424	2 747	1 698	387	492	22	133	15
Insgesamt	86 291	16 780	103 071	55 687	15 432	24 940	1 006	5 664	342

b) nach Ländern

Geburtsjahr	Geschlecht	Studierende im (in)									außerdem in West-Berlin
		Bundesgebiet	Schlesw.-Holstein	Hamburg	Niedersachsen	Nordrh.-Westfalen	Hessen	Rheinland-Pfalz	Baden-Württ.	Bayern	
1935 und später	insges.	710	3	19	16	33	43	20	80	496	32
	weibl.	190	1	10	3	8	15	11	23	119	11
1934	insges.	3 085	24	178	134	300	254	143	701	1 351	312
	weibl.	727	5	71	23	68	65	58	154	283	98
1933	insges.	7 565	117	380	606	1 326	931	291	1 780	2 134	622
	weibl.	1 584	26	133	78	279	192	114	402	360	164
1932	insges.	11 614	213	592	1 103	2 647	1 584	385	2 411	2 679	871
	weibl.	2 147	52	179	135	466	317	149	453	396	177
1931	insges.	14 051	264	690	1 512	3 301	1 756	508	2 896	3 124	1 076
	weibl.	2 275	57	178	130	529	261	161	524	435	224
1930	insges.	15 197	282	707	1 537	3 935	1 868	497	3 166	3 205	1 252
	weibl.	2 370	62	148	149	610	271	122	530	478	242
1929	insges.	13 362	286	645	1 348	3 596	1 757	420	2 783	2 527	1 147
	weibl.	2 051	44	158	145	556	258	85	449	356	216
1928	insges.	9 965	188	479	1 024	2 741	1 425	305	2 051	1 752	861
	weibl.	1 482	25	113	80	395	207	60	339	263	170
1927	insges.	6 783	121	360	732	1 792	1 004	219	1 469	1 086	576
	weibl.	1 009	18	87	46	293	115	47	251	152	103
1926	insges.	5 073	92	272	550	1 450	706	159	1 041	803	510
	weibl.	672	11	49	49	192	69	22	165	115	96
1925	insges.	3 948	92	235	442	1 065	534	107	853	620	415
	weibl.	609	13	67	50	165	62	26	120	106	89
1924	insges.	2 763	69	158	333	762	359	81	557	444	309
	weibl.	433	12	37	35	148	42	21	66	72	62
1923	insges.	2 138	47	151	217	574	262	56	451	380	237
	weibl.	296	11	22	23	84	31	15	52	58	42
1922	insges.	1 652	46	97	182	431	239	45	317	295	189
	weibl.	229	10	13	23	60	34	6	36	47	34
1921	insges.	1 316	21	82	134	321	193	41	252	272	146
	weibl.	165	2	12	9	45	27	1	29	40	22
1920	insges.	1 101	32	94	120	251	142	33	225	204	115
	weibl.	116	4	18	8	29	9	5	17	26	14
1919 und früher ohne Angabe	insges.	2 747	78	275	248	680	407	83	417	559	372
	weibl.	424	17	69	28	98	65	11	51	85	70
	insges.	1	-	-	-	-	-	-	-	1	57
	weibl.	1	-	-	-	-	-	-	-	1	11
Zusammen	insges.	103 071	1 975	5 414	10 238	25 205	13 464	3 393	21 450	21 932	9 099
	weibl.	16 780	370	1 364	1 014	4 025	2 040	914	3 661	3 392	1 845

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Ohne Pädagogische Hochschulen.

noch: B. Große Hochschulstatistik

6. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Religionszugehörigkeit

Wintersemester 1953/54

Berufszweig	Studierende ²⁾ insgesamt			davon sind (haben)											
				evange- lisch ³⁾		römisch- ⁴⁾ katholisch		jüdisch		sonstige ⁵⁾ Religions- zugehörig.		Freireligiös oder gemein- schaftlos		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bundesgebiet															
Hochschullehrer und Lektoren	478	88	566	291	71	160	17	-	-	2	-	15	-	10	-
Volkshochschullehrer	196	314	510	140	258	37	22	-	-	3	5	15	29	1	-
Sonst. Lehrer an allgmeinb. Schulen ⁶⁾	8 789	4 519	13 308	4 2902	348	4 191	2 027	-	2	71	44	185	66	52	32
Lehrer an Handelsschulen	1 021	556	1 577	497	247	488	291	-	-	9	6	22	12	5	-
Sonst. Berufs- und Fachschullehrer ⁷⁾	497	133	630	272	101	192	25	-	-	4	1	26	6	3	-
Archivare	40	9	49	26	7	14	2	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissenschaftsbibliothekare	139	109	248	88	75	49	30	-	-	-	2	2	2	-	-
Wissenschaftl. Museumsbeamte															
Konservatoren, Denkmalspfleger	63	40	103	35	25	22	14	-	-	2	-	4	1	-	-
Freie Forscher	271	40	311	172	23	71	12	-	-	6	-1	22	3	-	1
Evangelische Geistliche	2 320	151	2 471	2 319	151	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Katholische Geistliche	3 025	-	3 025	-	-	3 021	-	-	-	4	-	-	-	-	-
Praktische Ärzte, Ärzte ohne nähere Bezeichnung	4 422	1 715	6 137	2 355	928	1 887	710	3	2	33	21	97	35	47	19
Fachärzte	1 941	966	2 907	1 058	572	799	360	2	-	19	11	55	22	8	8
Zahnärzte	1 531	523	2 054	838	270	642	238	-	-	5	4	34	11	12	-
Tierärzte	1 207	91	1 298	671	69	490	20	-	-	3	-	26	1	17	-
Apotheker	1 343	1 431	2 774	762	784	537	615	-	-	6	3	25	18	13	11
Richter, Staatsanwälte	2 695	349	3 044	1 353	191	1 252	148	-	1	15	-	56	6	19	3
Höhere Verwaltungsbeamte ⁸⁾	2 024	182	2 206	1 033	105	906	75	-	-	20	1	56	6	9	3
Rechtsanwälte, Notare	4 207	484	4 691	2 070	283	1 988	188	-	-	11	2	102	9	36	2
Wirtschaftsjuristen, Syndici	1 630	67	1 697	975	39	601	26	-	-	6	-	41	2	7	2
Wirtschaftswirte, Statistiker	3 153	727	3 880	1 605	404	1 411	306	-	-	19	1	93	11	25	5
Sozialwissenschaftler, Sozialpoli- tiker, sonst. Sozialberufe	167	121	288	78	68	75	46	-	-	4	2	10	3	-	2
Betriebswirtschaftler	7 565	787	8 352	3 711	392	3 591	371	-	-	48	5	163	16	52	3
Wirtschaftsprüfer	1 553	85	1 638	799	46	675	31	-	-	19	2	52	6	8	-
Steuerberater	515	72	587	265	42	228	29	-	-	2	-	17	1	3	-
Fachpsychologen, Berufsberater	565	356	921	293	193	231	142	-	1	8	9	25	8	8	3
Kunsthistoriker, Kunsthandl. Dramaturgen, Regisseure, Intendanten	151	38	189	87	29	50	7	-	-	-	-	12	2	2	-
Musiker	69	21	90	43	16	21	5	-	-	1	-	4	-	-	-
Journalisten, Redakteure, Schriftsteller	969	234	1 203	520	133	389	90	-	-	2	1	45	5	13	5
Verleger, Lektoren i. Verlagswesen	266	165	431	148	107	102	50	-	-	-	-	13	6	3	1
Dolmetscher, Übersetzer	229	827	1 056	124	585	90	225	-	-	5	2	9	15	1	-
Dipl.-Mathematiker o.n. Angabe	230	16	246	146	10	64	5	-	-	2	-	16	1	2	-
Vers.-Mathem., Finanz-Mathem.	182	21	203	98	12	70	8	-	-	3	-	10	-	1	-
Physiker, techn. Physiker	2 947	102	3 049	1 810	71	976	26	-	-	22	2	112	2	27	1
Astronomen	17	-	17	11	-	3	-	-	-	1	-	2	-	-	-
Geophysiker	52	-	52	39	-	7	-	-	-	1	-	2	-	-	-
Meteorologen	48	6	54	28	5	17	-	-	-	1	1	2	-	-	-
Nahrungsmittelchemiker	101	66	167	55	35	44	31	-	-	1	-	1	-	1	-
Sonstige Chemiker	5 609	450	6 059	3 246	269	2 079	166	2	-	35	1	203	11	44	3
Biologen, Botaniker, Zoologen	570	340	910	380	226	150	93	-	-	9	1	25	16	6	4
Geographen, Kartographen	27	13	40	19	11	6	2	-	-	-	-	1	-	1	-
Geologen, Mineralogen	522	31	553	334	18	151	11	-	-	6	1	27	1	4	-
Sonst. Naturwissenschaftler	25	5	30	14	3	10	2	-	-	-	-	1	-	1	-
Dipl.-Landwirte	1 016	43	1 059	614	25	359	16	-	-	9	1	28	6	1	-
Dipl.-Gärtner	223	58	281	146	44	58	10	-	-	1	-	15	3	4	-
Saatzuchtleiter, Pflanzenschutzler	48	6	54	37	5	8	1	-	-	-	-	3	-	-	-
Tierzuchtleiter	49	4	53	27	1	20	2	-	-	-	-	2	1	-	-
Brauerei- u. Brennereingenieure	230	-	231	87	1	134	-	-	-	-	-	5	-	4	-
Zuckerfabrikingenieure	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Diplomforstwirte	256	-	256	137	-	113	-	-	-	2	-	3	-	1	-
Diplomholzwirte	74	1	75	57	1	15	-	-	-	-	-	2	-	-	-
Architekten	3 035	198	3 233	1 729	128	1 133	56	1	-	25	1	124	12	23	1
Bauingenieure	4 207	9	4 316	2 435	6	1 678	1	-	-	29	-	123	2	42	-
Vermessungsingenieure	394	2	396	169	1	210	1	-	-	5	-	8	-	2	-
Maschinenbauingenieure	5 637	12	5 649	3 313	5	2 056	5	-	-	46	-	180	1	42	1
Schiffbauingenieure	69	1	70	51	1	11	-	-	-	2	-	5	-	-	-
Elektroingenieure	4 327	6	4 333	2 512	4	1 653	2	-	-	23	-	98	-	41	-
Bergingenieure	983	4	987	572	3	365	1	-	-	8	-	32	-	6	-
Vergewissungsingenieure, Marscheider	94	-	94	52	-	39	-	-	-	-	-	2	-	1	-
Hütteningenieure	1 118	-	1 118	624	5	448	6	-	-	10	-	35	-	3	-
Wirtschaftsingenieure	190	3	193	137	2	47	1	-	-	-	-	4	-	2	-
Patentanwälte	58	6	64	38	4	14	1	-	-	2	-	3	-	1	1
Gasingenieure	5	-	5	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kälte- und Wärmeingenieure	93	-	93	38	-	47	-	1	-	2	-	4	-	1	-
Textilingenieure	39	1	40	28	-	11	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Papieringenieure	85	-	85	48	-	35	-	-	-	-	-	2	-	-	-
Sonstige Ingenieure	16	1	17	9	1	7	-	-	-	1	-	-	-	-	-
Hö.h. techn. Verwaltungsbeamte	203	-	203	138	-	62	-	-	-	1	-	2	-	-	-
Sonst. akademische Berufe	4	-	4	2	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ohne Angabe	263	105	368	146	65	97	38	-	-	3	-	14	2	3	-
Insgesamt	86 291	16 780	103 071	46 302	9 557	56 455	6 629	9	6	577	134	2 323	350	625	104
West-Berlin															
Insgesamt	7 254	1 845	9 099	5 922	1 496	793	243	9	2	69	20	396	76	65	8

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Angehörige der evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen. - 4) Angehörige der röm.-katholischen Kirche (einschl. der unierten Riten). - 5) Romfreie Katholiken (Alt-katholiken), Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen. - 6) Ohne Volkshochschullehrer. - 7) Lehrer an Landwirtschaftsschulen, Gewerbelehrer, Lehrer an Lehrerbildungsanstalten, technischen Staatslehranstalten, Seefahrtsschulen usw. - 8) Einschl. 480 (weibl. 59) Juristen ohne nähere Angabe in Bayern.

noch: B. Große Hochschulstatistik

noch: 6. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Religionszugehörigkeit
Wintersemester 1953/54

Religions- zugehörigkeit	Ge- schlecht	Studierende ²⁾ in(in)										außerdem in West-Berlin
		Bundes- gebiet	Schlesw.- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württ.	Bayern		
Evangelisch ³⁾	insges.	55 859	1 677	4 383	7 981	10 223	8 459	1 626	13 244	8 266	7 418	
	weibl.	9 557	328	1 125	855	1 548	1 330	555	2 399	1 437	1 496	
Röm.-Kath. ⁴⁾	insges.	43 084	152	525	1 616	14 337	4 444	1 688	7 310	13 012	1 036	
	weibl.	6 629	26	123	123	2 398	626	344	1 144	1 845	243	
Jüdisch	insges.	15	-	2	2	1	2	1	2	5	11	
	weibl.	6	-	2	1	-	1	-	-	2	2	
Sonst. Religions- zugehörigkeit ⁵⁾	insges.	711	18	67	93	122	39	18	237	117	89	
	weibl.	134	1	22	14	26	9	4	34	24	20	
Freireligiös oder gemeinschaftslos	insges.	2 673	108	421	439	491	123	60	657	374	472	
	weibl.	350	13	90	34	50	17	11	84	51	76	
Ohne Angabe	insges.	729	20	16	107	31	397	-	-	158	73	
	weibl.	104	2	2	7	3	57	-	-	33	8	
Insgesamt	insges.	103 071	1 975	5 414	10 238	25 205	13 464	3 393	21 450	21 932	9 099	
	weibl.	16 780	370	1 364	1 014	4 025	2 040	914	3 661	3 392	1 845	

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Angehörige der evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen. - 4) Angehörige der röm.-kath. Kirche (einschl. der unierten Riten). - 5) Romfreie Katholiken (Altkatholiken), Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen.

noch: B. Große Hochschulstatistik

7. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Kriegversehrtheit
Wintersemester 1953/54

Kriegs- versehrtheit	Studierende ¹⁾ insgesamt			davon an					
				Universitäten		Technischen Hochschulen		Sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen ²⁾	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Kriegversehrte insgesamt	5 555	85	5 640	3 780	80	1 380	2	395	3
davon mit anerkannter Minderung der Erwerbsfähigkeit bis 29 %	790	5	795	529	4	196	1	65	-
30 - 39 %	1 282	17	1 299	813	16	362	-	107	1
40 - 49 %	489	2	491	326	1	123	1	40	-
50 - 69 %	998	13	1 011	678	13	239	-	81	-
70 - 89 %	624	12	636	438	11	160	-	26	1
90 % und mehr	290	5	295	242	5	37	-	11	-
kriegversehrt ohne genaue Angabe	1 082	31	1 113	754	30	263	-	65	1
Unversehrte	80 575	16 620	97 195	51 758	15 277	23 555	1 004	5 262	339
Ohne Angabe	161	75	236	149	75	5	-	7	-
Insgesamt	86 291	16 780	103 071	55 687	15 432	24 940	1 006	5 664	342

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Ohne Pädagogische Hochschulen.

noch: B. Große Hochschulstatistik

8. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Familienstand und Zahl der eigenen Kinder
Wintersemester 1953/54

Kriegsversehrtheit	Geschlecht	Studierende ²⁾ im(in)									außerden in West-Berlin
		Bundes- gebiet	Schlesw. Holst.	Han- burg	Nieder- sachsen	Nordrh. Westf.	Hessen	Rheinl. Pfalz	Baden- Württ.	Bayern	
Kriegsversehrte insgesamt	inges.	5 640	119	324	591	1 369	746	172	1 128	1 191	518
davon mit anerkannter Minderung der Erwerbsfähigkeit	weibl.	85	-	10	3	29	9	5	5	24	6
bis 29 %	inges.	795	13	52	98	196	99	20	104	213	38
	weibl.	5	-	1	-	3	-	-	1	-	-
30 - 39 %	inges.	1 299	19	64	138	327	176	41	254	280	76
	weibl.	17	-	-	2	1	-	1	1	12	-
40 - 49 %	inges.	491	11	25	54	95	80	18	109	99	50
	weibl.	2	-	-	1	1	-	-	-	-	-
50 - 69 %	inges.	1 011	20	57	118	211	132	26	240	207	140
	weibl.	13	-	2	-	6	2	-	1	2	3
70 - 89 %	inges.	636	20	36	68	150	87	18	141	116	80
	weibl.	12	-	-	-	4	2	3	-	3	2
90 % und mehr	inges.	295	5	14	26	67	48	9	63	63	22
	weibl.	5	-	-	-	3	-	-	1	1	-
Kriegsversehrt ohne genaue Angabe	inges.	1 113	31	76	89	323	124	40	217	213	112
	weibl.	31	-	7	-	11	5	1	1	6	1
Unversehrte	inges.	97 195	1 691	5 089	9 647	23 836	12 665	3 221	20 322	20 724	8 359
	weibl.	16 620	305	1 354	1 011	3 996	2 023	909	3 656	3 366	1 782
Ohne Angabe	inges.	236	165	1	-	-	53	-	-	17	222
	weibl.	75	65	-	-	-	8	-	-	2	57
Insgesamt	inges.	103 071	1 975	5 414	10 238	25 205	13 464	3 393	21 450	21 932	9 099
	weibl.	16 780	370	1 364	1 014	4 025	2 040	914	3 661	3 392	1 845

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer.

noch: B. Große Hochschulstatistik

noch: 7. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Kriegsversehrtheit
Wintersemester 1953/54

Familienstand	Studierende ²⁾ insgesamt			davon mit										außerden in West-Berlin		
				0		1		2		3 und mehr		ohne Angabe				
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
	Bundesgebiet															
ledig	79 511	15 957	95 468	79 470	15 939	33	15	4	2	3	-	1	1	6 312	1 674	
verheiratet	6 469	588	7 057	3 051	330	2 259	140	888	68	263	49	8	1	864	126	
verwitwet ³⁾	38	105	143	18	45	13	31	5	23	2	6	-	-	5	22	
geschieden	267	130	397	126	58	97	44	32	22	12	6	-	-	59	19	
unbekannt	6	-	6	2	-	2	-	-	-	-	-	2	-	14	4	
Insgesamt	86 291	16 780	103 071	82 667	16 372	2 404	230	929	115	280	61	11	2	7 254	1 845	
	West-Berlin															
Insgesamt	7 254	1 845	9 099	6 404	1 613	357	61	108	6	23	6	362	159	-	-	

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Einschl. der Fälle, in denen der Ehepartner für tot erklärt worden ist.

noch: B. Große Hochschulstatistik

9. Die deutschen Studierenden und die vertriebenen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Finanzierung des Studiums Wintersemester 1953/54

Überwiegende Finanzierung des Studiums (Studiengebühren und Lebensunterhalt) aus:	Studierende ¹⁾ insgesamt			davon an					
				Universitäten		Technischen Hochschulen		Sonstigen wissenschaftlichen Hochschulen ²⁾	
	männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Studierende insgesamt								
Unterstützungen der Eltern	46 455	11 627	58 082	29 715	10 710	14 030	685	2 710	232
Zuwendungen dritter Personen oder Vereinigungen	2 935	542	3 477	1 908	511	707	21	320	10
Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	846	116	962	564	108	194	6	88	2
Öffentlichen Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen ³⁾	7 542	1 133	8 675	5 096	1 063	1 917	49	529	21
Versichertenrenten und sonstigen Renten ⁴⁾	1 296	134	1 430	876	132	343	2	77	-
Eigener Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	25 931	2 928	28 859	16 599	2 631	7 478	228	1 854	69
Sonstigen eigenen Mitteln ⁵⁾	1 032	258	1 290	739	237	241	13	52	8
Ohne Angabe	254	42	296	190	40	30	2	34	-
Insgesamt	86 291	16 780	103 071	55 687	15 432	24 940	1 006	5 664	342
	darunter Vertriebene ⁶⁾								
Unterstützungen der Eltern	4 344	1 180	5 524	2 897	1 102	1 214	55	233	23
Zuwendungen dritter Personen oder Vereinigungen	434	99	533	306	91	90	6	38	2
Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	151	22	173	104	21	32	1	15	-
Öffentlichen Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen ³⁾	3 341	514	3 855	2 166	480	899	25	276	9
Versichertenrenten und sonstigen Renten ⁴⁾	344	26	370	250	25	77	1	17	-
Eigener Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	3 653	447	4 100	2 316	397	1 055	37	282	13
Sonstigen eigenen Mitteln ⁵⁾	67	17	84	51	15	15	1	1	1
Ohne Angabe	57	12	69	41	12	6	-	10	-
Insgesamt	12 391	2 317	14 708	8 131	2 143	3 388	126	872	48

1) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 3) Z.B. Stipendien, Ausbildungsbeihilfen. - 4) Z.B. Hinterbliebenenrenten. - 5) Z.B. Erbschaft. - 6) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind.

noch: B. Große Hochschulstatistik

noch: 9. Die deutschen Studierenden und die vertriebenen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Finanzierung des Studiums
Wintersemester 1953/54

Überwiegende Finanzierung des Studiums (Studiengebühren und Lebensunterhalt) aus:	Ge- schlecht	Studierende ²⁾ in(in)									außerdem in West-Berlin
		Bundes- gebiet	Schlesw. Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- Westf.	Hessen	Rheinl.- Pfalz	Baden- Württ.	Bayern	
Studierende insgesamt											
Unterstützungen der Eltern	insges.	58 082	1 078	2 767	5 571	14 188	7 446	1 883	12 901	12 248	3 006
	weibl.	11 627	252	858	659	2 869	1 411	632	2 681	2 265	733
Zuwendungen dritter Personen oder Vereinigungen	insges.	3 477	78	238	244	596	715	108	669	829	311
	weibl.	542	13	59	28	84	101	23	106	128	59
Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	insges.	962	143	39	113	307	114	18	122	106	57
	weibl.	116	29	8	5	32	6	2	20	14	14
Öffentlichen Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen ³⁾	insges.	8 675	230	482	978	2 116	1 191	268	1 454	1 956	3 952
	weibl.	1 133	19	109	86	256	135	66	211	251	727
Versehrtenrenten und sonstigen Renten ⁴⁾	insges.	1 430	25	72	180	291	192	71	364	235	118
	weibl.	134	3	13	14	28	17	11	26	22	20
Eigener Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	insges.	28 859	374	1 751	3 006	7 357	3 525	1 005	5 728	6 113	1 503
	weibl.	2 928	43	302	205	673	326	172	567	640	260
Sonstigen eigenen Mitteln ⁵⁾	insges.	1 290	14	60	146	350	275	40	212	193	50
	weibl.	258	4	13	17	83	44	8	50	39	14
Ohne Angabe	insges.	296	33	5	-	-	6	-	-	252	102
	weibl.	42	7	2	-	-	-	-	-	33	18
Insgesamt	insges.	103 071	1 975	5 414	10 238	25 205	13 464	3 393	21 450	21 932	9 099
	weibl.	16 780	370	1 364	1 014	4 025	2 040	914	3 661	3 392	1 845
darunter Vertriebene⁶⁾											
Unterstützungen der Eltern	insges.	5 524	202	365	730	946	850	143	846	1 442	204
	weibl.	1 180	47	110	90	219	172	71	179	292	56
Zuwendungen dritter Personen oder Vereinigungen	insges.	533	12	58	40	61	146	15	79	122	43
	weibl.	99	3	11	6	6	23	8	18	24	8
Darlehen aus öffentlichen oder privaten Mitteln	insges.	173	28	8	24	44	19	-	14	36	7
	weibl.	22	6	-	1	5	1	-	4	5	1
Öffentlichen Mitteln in Form von verlorenen Zuschüssen ³⁾	insges.	3 855	136	179	518	661	628	99	604	1 030	566
	weibl.	514	13	38	48	90	70	36	89	130	113
Versehrtenrenten und sonstigen Renten ⁴⁾	insges.	370	12	22	55	52	56	11	91	71	12
	weibl.	26	1	3	2	7	4	1	7	1	3
Eigener Erwerbstätigkeit vor, während oder zwischen den Semestern	insges.	4 100	81	297	556	658	593	105	735	1 075	151
	weibl.	447	12	34	49	56	63	24	75	134	24
Sonstigen eigenen Mitteln ⁵⁾	insges.	84	-	7	12	15	24	3	6	17	2
	weibl.	17	-	2	1	4	2	2	-	6	1
Ohne Angabe	insges.	69	14	-	-	-	6	-	-	49	13
	weibl.	12	4	-	-	-	-	-	-	8	2
Insgesamt	insges.	14 708	485	936	1 935	2 437	2 322	376	2 375	3 842	998
	weibl.	2 317	86	198	197	387	335	142	372	600	208

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Z.B. Stipendien, Ausbildungsbeihilfen. - 4) Z.B. Hinterbliebenenrenten. - 5) Z.B. Erbschaft. - 6) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind.

noch: B. Große Hochschulstatistik

10. Die deutschen Studierenden und die vertriebenen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin, die im Sommersemester 1953 Gebührenerlaß erhielten nach Hochschularten

Hochschulart	Studierende ²⁾ , die Gebührenerlaß erhielten									
	voll				teilweise				ohne Angabe	
	insgesamt		darunter Vertriebene ³⁾		insgesamt		darunter Vertriebene ³⁾			
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Schleswig-Holstein										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	43	16	11	3	128	25	23	3	323	74
Universitäten	43	16	11	3	128	25	23	3	323	74
Technische Hochschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Hamburg										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	657	215	179	39	193	78	47	14	4	6
Universitäten	654	214	178	39	185	77	45	14	4	6
Technische Hochschulen	-	-	-	-	8	-	-	-	-	-
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	3	1	1	-	8	1	2	-	-	-
Niedersachsen										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	877	93	237	28	875	66	255	29	-	-
Universitäten	377	71	118	25	280	49	79	13	-	-
Technische Hochschulen	390	13	98	2	413	16	130	11	-	-
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	110	9	21	1	182	1	46	-	-	-
Nordrhein-Westfalen										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	2 764	416	516	81	1 987	288	325	57	-	-
Universitäten	1 829	389	343	76	1 617	282	245	57	-	-
Technische Hochschulen	919	27	169	5	309	3	56	-	-	-
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	16	-	4	-	61	3	24	-	-	-
Hessen ⁴⁾										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	366	47	73	14	307	44	64	10	152	45
Universitäten	267	45	58	14	164	40	43	9	104	44
Technische Hochschulen	83	-	13	-	136	4	21	1	47	1
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	16	2	2	-	7	-	-	-	1	-
Rheinland-Pfalz										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	312	95	55	35	260	57	29	14	-	-
Universitäten	302	95	54	35	230	57	27	14	-	-
Technische Hochschulen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	10	-	1	-	30	-	2	-	-	-
Baden-Württemberg										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	1 641	281	449	73	1 712	226	302	45	-	-
Universitäten	1 047	265	319	71	637	182	125	39	-	-
Technische Hochschulen	561	12	126	2	876	36	141	4	-	-
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	33	4	4	-	199	8	36	2	-	-
Bayern										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	1 181	178	341	55	2 294	222	585	76	182	27
Universitäten	972	171	288	50	1 226	194	355	68	136	26
Technische Hochschulen	159	4	44	2	623	10	175	2	32	1
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	50	3	9	3	445	18	55	6	14	-
Bundesgebiet										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	7 841	1 341	1 861	328	7 756	1 006	1 630	249	661	152
Universitäten	5 491	1 266	1 369	313	4 467	906	942	223	567	150
Technische Hochschulen	2 112	58	450	11	2 357	69	523	18	79	2
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	238	17	42	4	932	31	165	8	15	-
West-Berlin										
Wissenschaftl. Hochschulen insgesamt	1 907	375	247	61	1 856	412	204	54	429	122
Universitäten	1 062	331	143	58	992	338	107	48	238	99
Technische Hochschulen	809	37	99	2	713	56	73	6	140	13
Sonst.wissenschaftl.Hochschulen	36	7	5	1	151	18	24	-	51	10

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. 4) Hier nur alle Nichtessen, die Gebührenerlaß erhielten.

11. Die ausländischen Studierenden
im Bundesgebiet und in West-Berlin
Wintersemester

Lfd. Nr.	Studienfach	Ausländische Studierende ²⁾ im Bundesgebiet			davon im								
		männl.	weibl.	zusammen	1.		2.		3.		4.		
					männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
													Bundes
1	Evangelische Theologie	59	2	61	10	1	1	-	7	-	1	-	-
2	Katholische Theologie	91	2	93	24	1	3	-	13	-	-	-	-
3	Allgemeine Medizin	731	81	812	116	10	63	8	98	12	132	5	1
4	Zahnmedizin	201	46	247	70	10	35	6	44	12	10	1	1
5	Tiermedizin	13	2	15	2	1	-	-	3	-	-	-	-
6	Pharmazie	29	5	34	9	2	7	2	4	-	3	1	1
7	Rechtswissenschaft	123	8	131	26	1	7	-	15	3	6	-	-
8	Volkswirtschaft	156	17	173	32	4	18	1	16	4	22	2	2
9	Betriebswirtschaft	112	12	124	22	1	13	3	22	1	15	3	3
10	Handelslehramtsstudium	8	3	11	-	-	1	2	3	-	-	-	-
11	Volks- u. Betriebswirtsch. gemeinsam	3	1	4	1	-	-	-	-	-	1	-	-
12	Soziologie	13	4	17	3	2	-	-	3	1	1	-	-
13	Politische Wissenschaften	9	3	12	1	1	1	-	2	1	1	-	-
14	Philosophie	69	17	86	17	3	4	1	7	3	2	1	1
15	Vergl. Kulturwissenschaft	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
16	Psychologie	24	12	36	5	2	1	-	2	5	2	1	1
17	Allgemeine Pädagogik	8	9	17	-	3	-	1	-	1	2	1	1
18	Volksschullehramt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
19	Berufs- und Gewerbeschullehramt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
20	Geschichte, Vorgeschichte	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
21	Völkerkunde, Volkskunde	41	15	56	6	5	3	2	4	-	2	2	2
	Anthropologie (Rassenkunde)	6	1	7	-	-	1	-	1	-	-	-	-
22	Religionsgeschichte, Religionslehre	4	-	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23	Klassische Archäologie	5	4	9	-	1	1	1	-	-	-	1	-
24	Kunstgeschichte	9	12	21	1	5	1	-	-	3	-	-	-
25	Theaterwissenschaft	2	1	3	-	1	-	-	-	-	-	-	-
26	Musikwissenschaft	6	-	6	2	-	-	-	-	-	-	-	-
27	Zeitungswissenschaft	10	2	12	1	1	2	-	1	-	1	-	-
28	Auslandskunde	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
29	Dolmetscher, Übersetzer	27	50	77	12	16	1	7	5	15	4	5	5
30	Leibesübungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
31	Philologie ohne nähere Angabe	19	5	24	2	2	1	-	3	1	2	-	-
32	Vergleichende Sprachwissenschaft (Indogermanistik)	4	3	7	-	1	-	-	-	1	-	-	-
33	Alte Sprachen	20	1	21	6	1	-	-	4	-	-	-	-
34	Neue Sprachen	36	24	60	7	2	2	4	6	1	1	2	2
35	Germanistik (Deutsch)	139	9	230	24	13	10	4	15	12	6	2	2
36	Mathematik	23	3	26	4	1	3	-	2	-	2	-	-
37	Angew. Mathematik (Versicherungsmathematik, Wirtschaftsmathematik, mathematische Statistik)	2	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
38	Physik, technische Physik	55	1	56	13	-	3	-	6	-	-	-	-
39	Astronomie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Geophysik	3	-	3	-	-	-	-	2	-	-	-	-
41	Meteorologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
42	Mathematik und Physik gemeinsam	3	-	3	1	-	-	-	-	-	-	-	-
43	Chemie	259	10	269	45	3	18	-	41	2	13	-	-
44	Biologie, Botanik, Zoologie	30	8	38	2	1	4	1	3	-	1	1	1
45	Geographie	3	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-
46	Geologie, Mineralogie	23	-	23	7	-	-	-	2	-	1	-	-
47	Sonstige Naturwissenschaften	3	-	3	-	-	1	-	-	-	-	-	-
48	Landwirtschaft	39	1	40	10	1	1	-	8	-	7	-	-
49	Gartenbau und Gartengestaltung	3	-	3	1	-	-	-	1	-	-	-	-
50	Brauerei, Brennerei	16	-	16	7	-	-	-	6	-	-	-	-
51	Zuckerwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
52	Forstwirtschaft	4	-	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-
53	Holzwirtschaft	5	-	5	2	-	1	-	-	-	-	-	-
54	Architektur	108	9	117	28	1	1	1	28	2	1	-	-
55	Bauingenieurwesen	218	1	219	59	1	6	-	52	-	1	-	-
56	Vermessungswesen (Geodäsie)	6	-	6	1	-	-	-	3	-	-	-	-
57	Maschinenbau, Schiffsmaschinenbau	264	1	265	93	-	7	-	50	-	8	-	-
58	Schiffbau	5	-	5	3	-	-	-	1	-	-	-	-
59	Elektrotechnik	248	1	249	67	-	5	-	61	-	16	1	1
60	Bergbau	16	-	16	4	-	1	-	2	-	2	-	-
61	Bergvermessungswesen, Markscheidekunde	2	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
62	Hüttenkunde	50	1	51	11	-	3	-	11	-	1	-	-
63	Wirtschaftsingenieurwesen-Studium	2	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	-
64	Sonstige technische Fächer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
65	Sonstige Studienfächer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
66	Ohne Angabe	22	5	27	-	-	-	-	1	-	1	-	-
67	Insgesamt	3 389	475	3 864	761	98	231	44	559	80	266	29	Bundes
68	Insgesamt	76	27	103	7	1	3	3	12	3	8	3	West-

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Einschl. Staatenlose; ohne Beurlaubte und Gasthörer.

Hochschulstatistik

an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾
nach Studienfächern und Fachsemestern
1953/54

..... Fachsemester																		außerdem in West-Berlin		Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		11.		12. und höher		ohne Angabe		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
gebiet																				
4	-	4	-	9	-	2	-	8	1	2	-	3	-	8	-	-	-	3	-	1
14	-	3	-	14	-	3	-	5	1	3	-	4	-	4	-	-	-	-	-	2
02	8	61	9	45	4	32	2	31	8	23	6	13	7	22	1	13	5	17	8	
8	5	6	4	9	4	1	1	1	-	1	1	4	1	9	1	5	-	2	3	
2	-	2	-	2	-	1	-	-	-	2	-	1	-	-	-	-	-	1	5	
1	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	6	
14	1	7	1	17	1	7	1	7	-	4	1	4	-	6	-	3	-	2	7	
13	3	9	1	13	1	11	1	11	1	3	-	4	-	4	-	3	-	4	8	
13	2	8	1	7	1	3	1	4	-	1	-	4	-	2	-	3	-	2	9	
1	1	-	-	-	-	1	-	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	1	10	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	11	
1	-	1	-	2	-	-	-	2	-	-	-	1	-	3	-	1	-	1	12	
6	2	1	-	4	-	5	2	8	3	3	-	2	-	9	1	1	-	6	13	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	
1	1	2	-	2	1	1	-	1	3	1	2	2	-	3	-	1	-	-	15	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	
3	2	3	-	3	2	3	-	4	1	2	-	2	-	5	1	1	-	1	17	
2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	18	
1	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	19	
3	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	20	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	
1	-	-	-	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	22	
3	2	-	1	2	1	-	-	1	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	23	
-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	24	
1	-	-	-	1	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	25	
2	2	-	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	1	26	
-	1	1	-	3	-	-	-	2	-	1	-	-	-	3	-	1	-	-	27	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	28	
3	-	1	-	1	-	-	-	2	-	-	-	1	-	1	-	-	-	-	29	
3	-	4	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	30	
3	-	1	-	1	-	-	-	2	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	31	
3	-	4	-	3	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	32	
15	12	4	2	16	15	6	4	20	3	3	1	3	5	11	3	2	1	2	33	
-	1	-	-	2	-	-	-	3	19	-	-	4	-	3	-	-	-	2	34	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35	
8	-	4	-	4	-	3	-	5	1	1	-	2	-	6	-	-	-	-	36	
-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	39	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	40	
40	2	14	-	17	-	8	-	14	1	6	-	10	-	29	1	4	-	4	41	
4	1	1	-	1	-	3	1	1	2	1	-	5	1	3	1	1	-	1	42	
1	-	-	-	1	-	-	-	5	-	2	-	1	-	1	-	2	-	-	43	
5	-	-	-	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	44	
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	45	
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	46	
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47	
17	-	2	-	9	1	-	-	8	3	1	-	5	1	5	-	1	-	4	48	
42	1	1	-	29	1	3	-	13	2	4	-	4	-	3	-	-	-	3	49	
40	-	8	-	23	1	7	-	15	-	3	-	6	-	3	-	1	-	6	50	
25	-	12	-	24	-	12	-	9	-	5	-	3	-	9	-	-	-	4	51	
3	-	1	-	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	52	
-	7	1	-	10	-	1	-	5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	53	
-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	54	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	55	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	56	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	58	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	59	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	60	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	61	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	62	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	63	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	64	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	65	
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	66	
392	50	166	22	285	35	123	15	203	47	77	14	97	19	159	12	70	10	75	27	67
Berlin																				
11	4	8	1	4	2	4	3	3	4	1	1	1	1	3	1	11	-	-	-	68

noch: B. Große Hochschulstatistik

12. Die ausländischen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Staatsangehörigkeit und Hochschularten und in West-Berlin nach Staatsangehörigkeit Wintersemester 1953/54

Gegenwärtige Staatsangehörigkeit	Ausländische Studierende ¹⁾ im Bundesgebiet insgesamt			davon an						außerdem ausländische Studierende in West-Berlin	
				Universitäten		Technischen Hochschulen		Sonstigen wissenschaftl. Hochschulen ²⁾			
	männl.	weibl.	zusammen	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Europa insgesamt:	1 932	280	2 212	1 000	261	868	16	64	3	33	14
davon											
Norwegen	453	33	486	170	30	280	3	3	-	1	-
Schweden	31	18	49	23	17	8	1	-	-	2	1
Finnland	7	5	12	3	5	2	-	2	-	-	-
Dänemark und Island	46	7	53	22	6	22	-	2	1	-	-
Belgien	26	3	29	18	3	5	-	3	-	-	-
Niederlande	132	12	144	76	11	51	1	5	-	2	-
Luxemburg	134	2	136	24	1	108	1	2	-	-	1
Großbritannien, Irland	77	12	89	74	11	3	1	-	-	1	1
Frankreich	32	41	73	26	41	3	-	3	-	3	1
Spanien, Portugal	38	7	45	28	7	7	-	3	-	-	-
Schweiz, Liechtenstein	135	22	157	85	22	43	-	7	-	4	-
Italien	50	6	56	30	6	17	-	3	-	5	-
Österreich	160	31	191	83	28	59	1	18	2	6	8
Tschechoslowakei	5	1	6	5	-	-	1	-	-	3	-
Polen	8	1	9	6	-	2	-	-	-	1	-
Ehemalige baltische Staaten ³⁾	79	34	113	52	33	25	1	2	-	-	-
Sowjet-Union	2	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-
Ungarn	19	1	20	14	1	5	-	-	-	-	1
Jugoslawien	39	7	46	31	7	5	-	3	-	1	1
Bulgarien	27	-	27	12	-	13	-	2	-	1	-
Rumänien	11	-	11	7	-	4	-	-	-	-	1
Griechenland	217	26	243	117	22	99	4	1	-	3	-
Türkei	203	11	214	91	9	107	2	5	-	-	-
Übriges Europa	1	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Asien insgesamt:	679	27	706	537	27	130	-	12	-	21	2
davon											
Syrien, Libanon	18	1	19	12	1	6	-	-	-	2	-
Israel	11	2	13	6	2	5	-	-	-	3	1
Iran	463	16	479	385	16	70	-	8	-	10	-
Indien, Pakistan	92	6	98	54	6	37	-	1	-	5	-
China	10	1	11	5	1	5	-	-	-	1	-
Japan	20	-	20	18	-	-	-	2	-	-	-
Übriges Asien (ohne Sowjet-Union)	65	1	66	57	1	7	-	1	-	-	1
Afrika insgesamt:	76	3	79	48	3	26	-	2	-	3	-
davon											
Ägypten	57	-	57	30	-	25	-	2	-	2	-
Südafrikanische Union	7	3	10	7	3	-	-	-	-	1	-
Übriges Afrika	12	-	12	11	-	1	-	-	-	-	-
Australien und Neuseeland	3	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-
Amerika insgesamt:	499	121	620	424	119	57	1	18	1	6	4
davon											
Kanada	13	6	19	13	6	-	-	-	-	-	-
USA	372	93	465	338	91	22	1	12	1	1	3
Mittelamerika	31	4	35	20	4	9	-	2	-	1	1
Argentinien	18	3	21	11	3	7	-	-	-	1	-
Übriges Südamerika	65	15	80	42	15	19	-	4	-	3	-
Ungeklärt	7	2	9	4	2	2	-	1	-	6	2
Staatenlos	188	40	228	135	39	48	-	5	1	7	5
Ohne Angabe	5	2	7	4	2	1	-	-	-	-	-
Insgesamt	3 389	475	3 864	2 155	453	1 132	17	102	5	76	27

1) Einschl. Staatenlose. Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 2) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 3) Nichtdeutsche Staatsangehörige der ehemaligen baltischen Staaten, die nicht Vertriebene sind.

noch: B. Große Hochschulstatistik

13. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet nach Grundstudienfächern und Religionszugehörigkeit und in West-Berlin nach Religionszugehörigkeit Wintersemester 1952/53

Grundstudienfach	Studierende ²⁾ insgesamt			davon											
				evangelisch ³⁾		röm.-kath. ⁴⁾		jüdisch		sonstige ⁵⁾ Religionszugehörigkeit		freireligiöse oder gemeinschaftslos		ohne Angabe	
	männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bundesgebiet															
Evangelische Theologie	2 652	280	2 932	2 646	279	-	-	-	-	6	1	-	-	-	-
Katholische Theologie	3 312	43	3 355	-	-	3 307	43	-	-	5	-	-	-	-	-
Allgemein Medizin	6 740	2 646	9 386	3 634	1 492	2 839	1 048	2	1	69	46	153	54	43	5
Zahnmedizin	1 756	537	2 293	919	290	766	231	-	-	7	5	52	8	12	3
Tiermedizin	1 329	78	1 407	699	59	579	17	-	-	3	1	34	1	14	-
Pharmazie	1 417	1 300	2 717	806	718	571	558	-	-	4	5	26	17	0	2
Rechtswissenschaft	10 154	1 001	11 155	5 270	544	4 523	425	1	-	41	3	283	25	36	4
Volkswirtschaft	3 920	767	4 687	2 007	416	1 727	332	-	1	29	4	139	9	18	5
Betriebswirtschaft	8 839	1 233	10 072	4 245	587	4 296	604	1	-	51	8	212	29	34	5
Volks- u. Betriebswirtschaft	667	130	797	428	80	202	44	-	-	4	1	27	4	6	1
Soziologie	126	43	169	77	24	37	18	-	-	-	1	9	-	3	-
Politische Wissenschaften	42	13	55	25	8	9	1	1	-	-	2	7	2	-	-
Philosophie, Psychologie, Pädagogik	1 436	837	2 273	793	566	540	210	-	1	10	14	84	40	9	6
Geschichte	1 071	426	1 497	586	249	443	164	-	-	7	5	28	7	7	1
Kunstwissenschaftl. Fächer	607	314	921	350	205	230	95	-	-	6	1	19	12	2	1
Presse, Auslandskunde, Dolmetscher	452	774	1 226	212	506	222	244	-	1	3	5	15	17	-	1
Leibesübungen	90	40	130	42	23	44	16	-	-	-	-	2	1	2	-
Allgemeine Philologie	195	57	252	114	33	75	20	-	1	1	1	5	-	-	2
Alte Sprachen	1 330	297	1 627	528	129	772	163	-	-	9	2	20	3	1	-
Neue Sprachen	1 439	1 149	2 588	755	608	637	501	-	-	7	12	34	25	6	3
Germanistik (Deutsch)	2 507	1 646	4 153	1 267	833	1 128	767	-	-	26	14	76	27	10	5
Mathematik, angewandte Mathematik	1 474	293	1 767	834	135	571	150	-	-	15	4	49	3	5	1
Physik	3 276	136	3 412	2 000	96	1 094	32	-	-	29	3	138	5	15	-
Mathematik und Physik	638	103	741	257	47	357	54	-	-	7	1	14	1	3	-
Chemie	5 808	650	6 458	3 335	357	2 169	271	1	-	45	3	233	14	25	5
Biologie, Botanik, Zoologie	1 359	955	2 314	774	552	495	370	1	-	20	7	59	23	10	3
Geographie, geologische Fächer	794	146	940	508	88	242	50	1	-	9	1	29	6	5	1
Sonstige Naturwissenschaften	7	6	13	6	2	1	3	-	-	-	-	-	-	-	1
Landwirtschaft	1 765	146	1 911	1 013	93	667	49	1	-	18	-	59	3	7	1
Landw.-techn. Nebengewerbe	227	1	228	91	-	131	1	-	-	1	-	4	-	-	-
Forstwirtschaft	401	2	403	227	2	160	-	-	-	3	-	7	-	4	-
Bauwesen	7 627	214	7 841	4 337	130	2 910	71	1	-	63	2	286	10	30	1
Vermessungswesen (Geodäsie)	472	-	472	223	-	235	-	-	-	6	-	8	-	-	-
Maschinenbauwesen	5 500	17	5 517	3 299	7	1 971	6	-	-	37	1	173	3	20	-
Elektrotechnik	4 166	7	4 173	2 439	4	1 558	3	1	-	25	-	124	-	19	-
Berg- und Hüttenwesen	1 987	16	2 003	1 134	7	764	9	-	-	23	-	62	-	4	-
Wirtschaftsingenieur-Studium	119	4	123	89	3	27	1	-	-	-	-	3	-	-	-
Sonstige technische Fächer	59	3	62	45	3	11	-	-	-	-	-	2	-	1	-
Sonstige Studienfächer	24	3	27	16	2	7	-	-	-	1	-	-	1	-	-
Insgesamt	85 784	16 313	102 097	46 030	9 177	36 317	6571	11	5	590	153	2 475	350	361	57
West-Berlin															
Insgesamt	6 836	1 793	8 629	5 585	1 449	753	233	7	3	66	21	385	79	40	8

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Angehörige der evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen. - 4) Angehörige der röm.-kath. Kirche (einschl. der unierten Riten). - 5) Romfreie Katholiken (Altkatholiken), Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen.

14. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen
Wintersemester

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	Studierende insgesamt ²⁾			davon mit den							
					Evangelische Theologie		Katholische Theologie		Allgemeine Medizin		Zahnmedizin	
		männl.	weibl.	zus.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Akademiker mit abgeschl. Hochschulbildung	23 289	6 748	30 037	1 050	134	326	11	3 470	1 390	703	267
2	Beamte	10 902	3 138	14 040	856	104	174	10	973	491	145	56
	davon											
3	Hochschullehrer	800	369	1 169	36	11	9	1	115	72	8	5
4	Lehrer	3 417	978	4 395	105	17	82	3	255	123	59	17
5	Geistliche	1 627	333	1 960	587	60	1	-	120	46	15	6
6	Richter, Staatsanwälte	844	285	1 129	20	3	13	1	61	37	6	3
7	Höhere Medizinalbeamte	447	138	585	13	1	4	-	140	48	10	7
8	Sonstige Beamte	3 767	1 035	4 802	95	12	65	5	282	165	47	18
9	Angestellte	3 970	1 064	5 034	85	14	52	-	329	160	56	25
	davon (ohne Hessen)											
10	Lehrer	41	12	53	3	1	6	-	5	4	-	1
11	Juristen	73	29	102	1	-	-	-	6	3	-	-
12	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	161	71	232	2	2	2	-	69	24	8	2
13	Apotheker	70	23	93	1	-	-	1	1	3	1	1
14	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftspr.	1 471	333	1 804	30	7	7	-	79	46	17	9
15	Sonstige Angestellte	1 560	460	2 020	40	3	27	-	116	57	24	10
16	Freie Berufe	7 188	2 206	9 394	87	14	79	1	2 086	687	494	182
	davon											
17	Rechtsanwälte, Notare	987	310	1 297	11	-	14	-	70	54	11	7
18	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	4 237	1 276	5 513	45	8	46	-	1 891	566	462	164
19	Apotheker	556	210	766	7	3	5	-	35	11	7	2
20	Selbst. Ingenieure, Architekt. Wirtschaftspr.	960	288	1 248	13	1	10	-	48	40	8	7
21	Sonstige freie akademische Berufe	448	122	570	11	2	4	1	42	16	6	2
22	Selbständige Landwirte	251	67	318	6	2	11	-	15	15	2	-
23	Handel- und Gewerbetreibende	958	263	1 221	16	-	10	-	67	36	6	4
	davon											
24	Fabrikanten und Großhändler	622	176	798	8	-	5	-	30	27	3	2
25	Sonstige Handel- u. Gewerbetreibende	336	87	423	8	-	5	-	37	9	3	2
26	Sonst. Akademiker ohne genaue Berufsangabe	20	10	30	-	-	-	-	-	1	-	-
27	Nichtakademiker	62 419	9 551	71 970	1 598	146	2 980	32	3 264	1 255	1 053	270
28	Beamte	21 597	3 379	24 976	585	47	774	9	1 146	371	358	78
	davon											
29	Offiziere, sonstige Militärberufe	853	170	1 023	24	3	3	-	58	15	15	3
30	Lehrer	6 404	1 153	7 557	162	13	187	5	351	118	110	22
31	Beamte des höheren Dienstes	1 018	259	1 277	27	4	17	-	75	34	27	5
32	Beamte des gehobenen Dienstes	7 180	1 226	8 406	199	18	207	1	395	149	132	31
33	Beamte d. mittl. u. einfachen Dienstes	6 142	571	6 713	173	9	360	3	267	55	74	17
34	Angestellte	16 085	2 295	18 380	439	45	500	4	829	283	191	49
	davon											
35	Leitende Angestellte	6 862	1 281	8 143	147	24	128	-	392	176	98	30
36	Sonstige Angestellte	7 991	918	8 909	268	18	321	3	395	97	85	17
37	Werkmeister	1 232	96	1 328	24	3	51	1	42	10	8	2
38	Arbeiter	4 224	226	4 450	147	8	468	2	113	24	25	1
	davon											
39	Facharbeiter, gel. und angel. Arbeiter	3 643	190	3 833	129	6	366	1	92	23	20	1
40	Hilfsarbeiter	540	33	573	16	2	97	1	20	-	5	-
41	Landarbeiter	41	3	44	2	-	5	-	1	1	-	-
42	Freie Berufe ³⁾	1 961	389	2 350	26	6	38	-	124	51	253	66
43	Selbständige Landwirte, Bauern	4 108	453	4 561	110	4	644	5	158	72	39	6
44	Handel- und Gewerbetreibende	14 237	2 748	16 985	286	36	544	10	868	439	186	69
	davon											
45	Fabrikanten und Großhändler	3 387	989	4 376	65	11	46	2	189	160	30	17
46	Einzelhändler, Gastwirte	3 850	683	4 533	64	13	144	4	298	117	56	25
47	Selbständige Handwerker	4 286	577	4 863	101	5	307	3	228	77	63	16
48	Sonst. selbständige Gewerbetreibende ⁴⁾	2 714	499	3 213	56	7	47	1	153	85	37	11
49	Sonst. Nichtakademiker u. sonst. Berufe	207	61	268	5	-	12	2	26	15	1	1
50	Ohne Berufe und Berufsangabe	76	14	90	4	-	6	-	6	1	-	-
51	Insgesamt	85 784	16 313	102 097	2 652	280	3 312	43	6 740	2 646	1 756	537
52	Insgesamt	6 836	1 793	8 629	158	45	-	-	533	238	154	92

1.) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2.) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3.) Z.B. Dentisten, Künstler. - 4.) Z.B. Vertreter, Agenten.

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters
1952/53

Grundstudienfächern																	Lfd. Nr.
Tier- medizin		Pharmazie		Rechts- wissenschaft		Volks- wirtschaft		Betriebs- wirtschaft		Volks-u. Betriebs- wirtschaft gemeinsam		Soziologie		Politische Wissenschaften			
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.		
484	45	669	522	3 156	463	734	246	1 539	353	130	40	34	15	7	1	1	
190	18	159	203	1 635	228	341	93	598	146	75	21	15	9	2	-	2	
11	1	7	10	77	15	34	10	30	17	2	1	-	-	1	-	3	
49	2	55	72	408	47	108	25	232	60	27	5	3	2	-	-	4	
22	-	17	20	143	13	33	3	45	7	5	2	2	1	-	-	5	
7	-	12	23	268	44	22	14	46	8	4	4	1	-	-	-	6	
52	4	8	10	43	6	11	5	24	2	1	-	1	-	-	-	7	
49	11	60	68	696	103	133	36	221	52	36	9	8	6	1	-	8	
40	6	78	65	416	58	142	68	340	68	18	8	6	-	2	-	9	
-	-	-	2	5	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	10	
2	-	1	1	23	4	2	1	12	2	1	-	-	-	-	-	11	
3	-	4	2	18	2	4	3	6	-	1	-	-	-	-	-	12	
-	-	26	15	5	-	2	-	5	1	-	-	-	-	-	-	13	
5	1	12	24	107	16	34	17	95	21	6	-	1	-	-	-	14	
11	4	23	16	203	25	82	39	170	32	2	5	1	-	1	-	15	
241	18	418	237	938	146	183	60	402	97	22	10	11	5	3	1	16	
12	2	8	14	474	76	16	8	46	12	1	2	2	1	-	-	17	
215	12	45	44	283	36	77	26	162	51	13	6	3	2	-	-	18	
3	-	348	161	21	1	14	2	20	4	1	-	-	1	-	-	19	
8	2	13	11	93	24	46	20	131	24	5	1	3	-	3	-	20	
3	2	4	7	67	9	30	4	43	6	2	1	3	1	-	1	21	
5	-	1	2	49	4	7	5	15	3	-	-	-	-	-	-	22	
7	3	12	12	114	26	60	19	180	38	14	1	2	1	-	-	23	
5	3	6	6	70	10	41	12	130	31	10	-	1	1	-	-	24	
2	-	6	6	44	16	19	7	50	7	4	1	1	-	-	-	25	
1	-	1	3	4	1	1	1	4	1	1	-	-	-	-	-	26	
844	33	747	778	6 993	537	3 176	518	7 297	880	536	90	92	28	24	2	27	
258	10	302	373	2 793	167	1 040	140	1 985	262	175	33	34	10	8	1	28	
10	2	10	12	138	11	59	16	71	9	8	-	3	2	1	1	29	
96	2	88	120	617	46	214	37	533	98	49	5	7	2	4	-	30	
13	-	23	26	158	16	62	19	78	12	8	7	1	1	-	-	31	
84	5	109	150	1 103	60	354	43	679	104	56	17	11	4	-	-	32	
55	1	72	65	777	34	351	25	624	39	54	4	12	1	3	-	33	
113	8	196	181	1 645	144	827	119	1 926	175	126	18	30	11	5	-	34	
65	4	84	93	756	92	362	86	949	110	56	10	14	4	1	-	35	
44	3	104	81	784	45	395	31	833	57	61	6	15	7	4	-	36	
4	1	8	7	105	7	70	2	144	8	9	2	1	-	-	-	37	
12	-	15	10	426	14	229	4	408	11	29	1	7	-	2	-	38	
11	-	13	10	371	11	195	3	360	11	27	1	6	-	2	-	39	
-	-	1	-	51	3	31	1	46	-	2	-	1	-	-	-	40	
1	-	1	-	4	-	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	41	
16	2	20	14	162	15	72	20	235	37	15	3	5	3	1	1	42	
254	7	20	29	385	20	180	26	241	25	31	3	3	2	-	-	43	
191	6	194	169	1 541	173	816	207	2 471	367	160	32	13	2	8	-	44	
20	1	36	44	359	77	227	95	878	160	67	17	1	-	3	-	45	
60	2	86	63	460	35	204	44	651	67	36	6	4	2	1	-	46	
84	1	45	39	384	22	213	21	483	72	33	5	5	-	2	-	47	
27	2	27	23	338	39	172	47	459	68	24	4	3	-	2	-	48	
-	-	-	2	31	4	12	2	31	3	-	-	-	-	-	-	49	
1	-	1	-	5	1	10	3	3	-	1	-	-	-	-	-	50	
1 329	78	1 417	1 300	10 154	1 001	3 920	767	8 839	1 233	667	130	126	43	31	3	51	
Berlin																	
172	36	173	143	648	100	348	73	714	100	-	-	16	5	392	64	52	

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	davon mit den											
		Philos. Pysch. Pädagogik		Geschichte		Kunstwissen- schaftliche Fächer		Presse, Auslandskunde, Dolmetscher		Leibes-übungen		Allgemeine Philologie	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
1	Akademiker mit abgeschl.Hochschulbildung	320	300	284	167	219	138	119	359	13	12	46	19
2	Beamte	175	174	181	103	125	68	53	148	10	5	30	9
3	davon Hochschullehrer	14	18	22	7	21	16	9	17	-	-	5	2
4	Lehrer	74	65	78	32	35	19	19	40	7	1	13	3
5	Geistliche	27	15	39	18	17	6	8	12	2	1	4	-
6	Richter, Staatsanwälte	13	16	3	9	7	4	4	18	1	1	3	2
7	Höhere Medizinalbeamte	4	3	4	4	4	-	1	5	-	-	-	-
8	Sonstige Beamte	43	57	35	33	41	23	12	56	-	2	5	2
9	Angestellte	44	40	42	23	43	23	22	78	1	1	8	5
10	davon (ohne Hessen)												
11	Lehrer	1	1	3	-	-	-	2	1	-	-	-	-
12	Juristen	-	3	-	1	1	-	-	5	-	-	1	-
13	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	2	1	-	1	2	2	3	12	-	-	-	-
14	Apotheker	1	-	1	-	3	-	-	1	-	-	-	-
15	Ingenieure,Architek.Wirtschaftspr.	16	12	7	5	13	10	9	24	-	1	2	1
16	Sonstige Angestellte	17	18	27	14	21	9	8	35	1	-	3	1
17	Freie Berufe	88	73	50	32	40	36	32	97	-	5	7	4
18	davon Rechtsanwälte, Notare	15	10	10	11	5	6	3	26	-	2	2	2
19	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	43	37	28	10	14	11	10	47	-	3	5	2
20	Apotheker	4	3	4	-	1	1	2	2	-	-	-	-
21	Selbst.Ingenieure,Architek.Wirtschaftspr.	16	13	5	8	9	10	8	18	-	-	-	-
22	Sonstige freie akademische Berufe	10	10	3	3	11	8	9	4	-	-	-	-
23	Selbständige Landwirte	7	3	5	2	2	1	2	10	-	1	1	1
24	Handel- und Gewerbetreibende	5	10	6	7	8	9	9	26	2	-	-	-
25	davon Fabrikanten und Großhändler	2	5	3	5	6	7	6	19	1	-	-	-
26	Sonstige Handel- und Gewerbetreibende	3	5	3	2	2	2	3	7	1	-	-	-
27	Sonst.Akademiker ohne genaue Berufsangabe	1	-	-	-	1	1	1	-	-	-	-	-
28	<u>Nichtakademiker</u>	1 113	537	786	259	388	173	331	412	77	28	149	38
29	Beamte	443	199	306	102	147	46	114	135	31	13	56	10
30	davon Offiziere, sonstige Militärberufe	19	12	17	7	6	1	9	16	2	2	4	-
31	Lehrer	136	79	112	33	46	11	20	39	11	4	24	2
32	Beamte des höheren Dienstes	20	14	10	3	8	7	9	19	-	-	-	-
33	Beamte des gehobenen Dienstes	121	67	84	41	49	16	25	39	8	3	16	4
34	Beamte des mittl.u.einfachen Dienstes	147	27	83	18	38	11	51	22	10	4	12	4
35	Angestellte	279	149	219	62	97	41	66	95	14	6	43	11
36	davon Leitende Angestellte	111	84	78	31	44	23	31	65	4	5	9	6
37	Sonstige Angestellte	152	62	125	27	47	18	31	28	9	1	31	4
38	Werkmeister	16	3	16	4	6	-	4	2	1	-	3	1
39	Arbeiter	91	21	65	9	12	2	46	11	10	-	12	4
40	davon Facharbeiter, gel. und angel.Arbeiter	84	20	53	6	10	1	42	11	10	-	9	3
41	Hilfsarbeiter	6	1	10	3	2	1	4	-	-	-	3	1
42	Landarbeiter	1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-
43	Freie Berufe ³⁾	30	19	17	10	27	19	9	10	1	-	5	-
44	Selbständige Landwirte, Bauern	41	20	48	10	10	2	13	19	5	1	9	2
45	Handel- und Gewerbetreibende	225	127	130	66	93	62	81	139	16	8	19	9
46	davon Fabrikanten und Großhändler	44	44	22	20	24	24	6	50	-	-	6	3
47	Einzelhändler, Gastwirte	67	29	34	17	31	11	29	34	6	3	4	3
48	Selbständige Handwerker	80	28	46	21	22	15	33	28	8	3	5	1
49	Sonstige selbständige Gewerbetreibende ⁴⁾	34	26	28	8	16	12	13	27	2	2	4	2
50	Sonst.Nichtakademiker u.sonst. Berufe	4	2	1	-	2	1	2	3	-	-	5	2
51	Ohne Beruf und Berufsangabe	3	-	1	-	-	3	2	3	-	-	-	-
52	Insgesamt	1 436	837	1 071	426	607	314	452	774	90	40	195	57
													West-
52	Insgesamt	91	63	128	36	138	82	117	35	31	20	-	-

Anmerkungen siehe Seite 60

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters
1952/53

Grundstudienfächern																Lfd. Nr.
Alte Sprachen		Neue Sprachen		Germanistik (Deutsch)		Mathematik angew. Math.		Physik		Mathematik und Physik gemeinsam		Chemie		Biologie, Botanik, Zoologie		
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	
gebiet																
323	122	277	441	485	586	251	85	1 052	64	129	47	1 500	270	386	397	1
239	86	189	267	309	343	168	49	583	31	85	27	658	107	230	221	2
7	12	13	26	18	37	15	5	80	7	10	6	65	19	30	39	3
100	39	109	108	150	122	86	21	204	10	43	7	243	35	86	63	4
56	11	23	25	42	45	14	6	48	2	10	2	58	2	28	19	5
14	6	9	23	27	28	11	2	44	4	7	2	62	10	13	17	6
3	4	5	4	4	17	1	2	12	-	2	1	15	5	7	8	7
59	14	30	81	68	94	41	13	195	8	13	9	215	36	66	75	8
32	13	39	67	62	101	36	19	234	14	21	10	448	78	57	74	9
-	-	-	-	2	-	-	-	4	-	1	-	3	-	1	-	10
1	-	-	3	-	2	-	1	2	-	1	-	7	2	1	1	11
1	1	2	3	2	8	-	2	4	1	1	-	6	2	3	3	12
-	-	1	-	2	-	-	-	2	-	1	1	7	7	1	1	13
5	2	10	15	19	27	8	2	84	7	12	7	142	37	12	16	14
17	8	17	27	31	48	18	14	85	4	4	2	206	30	31	41	15
45	23	42	91	94	124	38	17	199	13	20	8	288	66	84	85	16
10	4	5	13	13	20	8	5	32	4	3	2	47	7	15	11	17
25	12	20	52	48	67	12	8	91	4	12	2	126	24	41	51	18
2	2	2	2	4	8	2	-	6	-	1	1	17	2	5	2	19
3	3	6	15	15	17	10	2	54	5	3	2	53	20	10	20	20
5	2	9	9	14	12	6	2	16	-	1	1	45	13	13	1	21
5	-	1	1	4	4	1	-	4	1	2	1	14	3	4	6	22
2	-	6	15	15	14	8	-	30	4	1	1	92	15	10	11	23
2	-	1	12	9	7	5	-	22	3	1	1	74	11	5	6	24
-	-	5	5	6	7	3	-	8	1	-	-	18	4	5	5	25
-	-	-	-	1	-	-	-	2	1	-	-	-	1	1	-	26
1 006	175	1 162	708	2 021	1 059	1 223	208	2 230	73	509	56	4 305	380	966	555	27
411	74	489	299	828	403	508	90	840	23	219	30	1 449	131	417	225	28
8	-	6	17	19	15	4	2	35	-	5	-	54	6	17	10	29
175	30	193	131	309	150	226	37	266	6	87	9	463	33	181	90	30
20	7	11	17	32	36	14	3	38	2	5	1	66	13	14	9	31
106	22	131	90	237	136	122	29	282	8	62	14	481	57	119	81	32
102	15	148	44	231	66	142	19	219	7	60	6	385	22	86	35	33
208	51	263	166	528	277	319	54	630	23	98	11	1 311	107	228	125	34
62	23	86	72	166	126	98	23	242	9	28	4	511	62	80	63	35
125	26	152	88	313	133	192	27	342	13	55	6	701	41	126	57	36
21	2	25	6	49	18	29	4	46	1	15	1	99	4	22	5	37
111	6	113	19	183	38	111	7	141	1	51	2	286	13	57	14	38
85	5	105	12	149	29	94	6	120	1	42	2	259	12	49	12	39
25	1	6	6	31	8	16	1	20	-	9	-	26	1	8	2	40
1	-	2	1	3	1	1	-	1	-	-	-	1	-	-	-	41
14	7	24	16	49	40	23	3	68	5	3	-	97	6	35	15	42
92	7	70	41	83	45	61	14	74	4	41	2	195	14	70	47	43
169	28	201	165	346	249	191	34	472	16	96	10	954	108	156	125	44
17	10	31	55	57	65	29	4	93	5	8	2	267	37	26	50	45
47	8	53	36	89	76	53	13	142	3	27	1	263	25	44	32	46
80	6	84	43	149	73	80	11	150	5	44	6	263	31	59	24	47
25	4	33	31	51	35	29	6	87	3	17	1	161	15	27	19	48
1	2	2	2	4	7	10	6	5	1	1	1	13	1	3	4	49
1	-	-	-	1	1	-	-	1	-	-	-	5	1	1	1	50
1 330	297	1 439	1 149	2 507	1 646	1 474	293	3 283	137	638	103	5 810	651	1 353	953	51
Berlin																
64	17	152	159	192	150	128	35	335	24	-	-	501	95	124	90	52

Lfd. Nr.	Beruf des Vaters	davon in den											
		Geographie, geolog. Fächer		Sonstige Naturwissenschaften		Landwirtschaft		Landw.-techn. Nebengewerbe		Forstwirtschaft		Bauwesen	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Bundes											
1	Akademiker mit abgeschl. Hochschulbildung	243	46	3	2	483	71	64	1	168	1	1 676	109
2	Beamte	157	29	3	1	283	33	21	-	129	-	818	49
	davon												
3	Hochschullehrer	21	4	1	-	18	2	-	-	4	-	35	8
4	Lehrer	73	14	-	1	71	9	9	-	14	-	228	12
5	Geistliche	15	3	1	-	35	4	-	-	8	-	63	3
6	Richter, Staatsanwälte	6	2	-	-	25	1	1	-	4	-	42	2
7	Höhere Medizinalbeamte	-	-	-	-	6	1	1	-	4	-	23	1
8	Sonstige Beamte	42	6	1	-	128	16	10	-	95	-	427	23
9	Angestellte	32	8	-	-	55	12	10	1	14	-	360	19
	davon (ohne Heesen)												
10	Lehrer	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-
11	Juristen	-	-	-	-	1	-	-	-	1	-	6	-
12	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	1	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3	-
13	Apotheker	1	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-
14	Ingenieure, Architekten, Wirtschaftspr.	5	1	-	-	11	5	3	-	5	-	202	15
15	Sonstige Angestellte	21	5	-	-	32	7	7	1	8	-	92	4
16	Freie Berufe	46	8	-	-	98	22	14	-	15	1	424	36
	davon												
17	Rechtsanwälte, Notare	9	2	-	-	15	3	4	-	2	1	39	5
18	Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	25	3	-	-	62	15	8	-	10	-	141	9
19	Apotheker	3	1	-	-	2	1	-	-	-	-	16	-
20	Selbst. Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	5	1	-	-	13	2	1	-	1	-	191	20
21	Sonstige freie akademische Berufe	4	1	-	-	6	1	1	-	2	-	37	2
22	Selbständige Landwirte	3	-	-	-	41	2	4	-	4	-	11	-
23	Handel- und Gewerbetreibende	5	1	-	1	6	2	14	-	6	-	63	5
	davon												
24	Fabrikanten und Großhändler	-	1	-	-	5	2	1	-	3	-	29	3
25	Sonst. Handel- und Gewerbetreibende	5	-	-	1	1	-	13	-	3	-	34	2
26	Sonst. Akademiker ohne genaue Berufsangabe	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
27	Nichtakademiker	548	100	4	4	1 275	75	160	-	233	1	5 945	105
28	Beamte	230	41	2	4	416	23	48	-	98	1	2 055	22
	davon												
29	Offiziere, sonstige Militärberufe	12	-	-	1	33	4	4	-	5	-	80	2
30	Lehrer	74	19	-	2	185	6	10	-	18	-	539	1
31	Beamte des höheren Dienstes	7	1	-	-	13	-	1	-	4	-	112	3
32	Beamte des gehobenen Dienstes	80	10	-	-	109	12	19	-	41	1	753	12
33	Beamte d. mittl. u. einfachen Dienstes	57	11	2	1	76	1	14	-	30	-	571	4
34	Angestellte	133	26	1	-	207	14	43	-	39	-	1 642	30
	davon												
35	Leitende Angestellte	49	15	1	-	101	12	23	-	16	-	738	23
36	Sonstige Angestellte	75	9	-	-	96	2	18	-	23	-	794	7
37	Werkmeister	9	2	-	-	10	-	2	-	-	-	110	-
38	Arbeiter	33	2	-	-	38	1	6	-	12	-	302	-
	davon												
39	Facharbeiter, gel. u. angel. Arbeiter	28	2	-	-	35	-	6	-	9	-	271	-
40	Hilfsarbeiter	5	-	-	-	2	1	-	-	3	-	27	-
41	Landarbeiter	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	4	-
42	Freie Berufe ³⁾	14	1	-	-	15	2	3	-	3	-	339	18
43	Selbständige Landwirte, Bauern	36	7	1	-	462	16	8	-	27	-	215	2
44	Handel- und Gewerbetreibende	101	23	-	-	133	19	52	-	54	-	1 385	33
	davon												
45	Fabrikanten und Großhändler	20	9	-	-	25	9	8	-	20	-	160	9
46	Einzelhändler, Gastwirte	23	3	-	-	40	2	12	-	7	-	282	5
47	Selbständige Handwerker	35	4	-	-	41	6	7	-	19	-	524	8
48	Sonstige selbständige Gewerbetreibende ⁴⁾	23	7	-	-	27	2	25	-	8	-	419	11
49	Sonst. Nichtakademiker u. sonstige Berufe	1	-	-	-	4	-	-	-	-	-	7	-
50	Ohne Beruf und Berufsangabe	-	-	-	-	7	-	3	-	-	-	6	-
51	Insgesamt	791	146	7	6	1 765	146	227	1	401	2	7 627	214
													West-
52	Insgesamt	81	33	-	-	71	17	60	2	-	-	547	27

Anmerkungen siehe Seite 60

Hochschulstatistik

im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters
1952/53

Grundstudienfächern														Außerdem Studierende in West-Berlin		Lfd. Nr.
Vermessungswesen (Geodäsie)		Maschinenbauwesen		Elektrotechnik		Berg- und Hüttenwesen		Wirtschaftsingenieur-Studium		Sonstige techn. Fächer		Sonst. Studienfächer und ohne Angabe		männl.	weibl.	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.			
gebiet																
74	-	1 381	4	911	1	511	10	42	3	19	-	8	6	1 817	654	1
38	-	569	2	463	1	201	2	12	-	4	-	6	4	727	277	2
7	-	37	-	37	-	8	-	-	-	-	-	-	1	54	24	3
7	-	179	-	135	-	65	1	3	-	-	-	3	3	227	100	4
1	-	61	-	45	1	23	-	1	-	2	-	-	-	122	34	5
1	-	41	1	34	-	8	-	4	-	-	-	-	-	66	14	6
-	-	18	-	18	-	7	-	-	-	-	-	1	-	23	13	7
23	-	233	1	194	-	90	1	4	-	2	-	2	-	235	92	8
13	-	387	1	239	-	190	4	11	-	6	-	-	1	413	139	9
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	16	5	10
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	2	11
-	-	4	-	5	-	2	-	-	-	-	-	-	-	22	5	12
1	-	4	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	14	4	13
5	-	216	1	135	-	155	4	-	-	4	-	-	-	162	58	14
6	-	110	-	64	-	32	-	-	-	2	-	-	1	194	65	15
22	-	293	1	179	-	87	3	14	2	3	-	2	1	581	199	16
2	-	31	-	35	-	15	-	2	-	-	-	-	-	86	28	17
4	-	151	-	72	-	37	2	7	1	3	-	-	1	282	77	18
-	-	6	-	11	-	6	-	1	-	-	-	-	-	47	25	19
16	-	86	-	49	-	21	1	4	1	-	-	-	-	89	34	20
-	-	19	1	12	-	8	-	-	-	-	-	2	-	77	35	21
1	-	14	-	2	-	8	-	-	-	-	-	-	-	20	5	22
-	-	118	-	28	-	25	1	5	1	6	-	-	-	66	30	23
-	-	89	-	20	-	18	1	5	1	6	-	-	-	35	14	24
-	-	29	-	8	-	7	-	-	-	-	-	-	-	31	16	25
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	10	4	26
398	-	4 117	13	3 252	6	1 476	6	77	1	40	3	24	7	4 993	1 121	27
188	-	1 150	2	1 202	3	454	-	22	-	8	-	8	2	1 208	287	28
5	-	45	1	39	-	23	-	1	-	-	-	1	-	56	19	29
50	-	355	-	348	2	146	-	4	-	4	-	4	1	270	63	30
6	-	69	-	50	-	16	-	3	-	-	-	1	-	113	39	31
65	-	368	-	423	1	143	-	4	-	1	-	2	1	435	110	32
62	-	313	1	342	-	126	-	10	-	3	-	-	-	334	56	33
77	-	1 227	1	981	-	566	3	21	1	14	2	4	3	1 766	371	34
26	-	590	1	426	-	268	2	9	1	10	-	3	2	770	190	35
48	-	499	-	478	-	238	1	9	-	2	2	1	1	919	167	36
3	-	138	-	77	-	60	-	3	-	2	-	-	-	77	14	37
34	-	254	-	227	1	138	-	7	-	2	-	1	-	360	43	38
28	-	228	-	202	1	125	-	7	-	1	-	-	-	310	36	39
6	-	23	-	23	-	13	-	-	-	1	-	1	-	47	7	40
-	-	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	41
3	-	110	-	71	-	27	-	5	-	1	-	1	-	181	48	42
45	-	249	-	131	-	51	1	1	-	2	-	3	-	138	35	43
51	-	1 120	10	637	2	237	2	20	-	13	1	7	2	1 320	335	44
5	-	360	6	138	1	78	1	14	-	6	1	2	-	315	72	45
16	-	260	1	177	1	72	-	5	-	2	-	1	2	315	60	46
23	-	316	2	212	-	52	1	1	-	3	-	2	-	344	82	47
7	-	184	1	110	-	35	-	-	-	2	-	2	-	346	121	48
-	-	7	-	3	-	3	-	1	-	-	-	-	-	20	2	49
-	-	2	-	3	-	-	-	-	-	-	-	3	-	26	18	50
472	-	5 500	17	4 166	7	1 987	16	119	4	59	3	35	13	6 836	1 793	51
Berlin																
24	2	290	2	275	2	67	3	94	2	16	-	2	1	-	-	52

noch: B. Große Hochschulstatistik

noch: 14. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen
im Bundesgebiet und in West-Berlin nach dem Beruf des Vaters
Wintersemester 1952/53

Beruf des Vaters	Studierende ²⁾ im (in)									außerdem in West- Berlin
	Bundes- gebiet	Schleswig- Holstein	Hamburg	Nieder- sachsen	Nordrh.- West- falen	Hessen	Rheinland- Pfalz	Baden- Württem- berg	Bayern	
Akademiker mit abgeschlossener Hochschulbildung insgesamt	30 037	728	1 461	3 280	6 204	3 998	1 324	6 399	6 643	2 471
Beamte	14 040	411	664	1 705	2 742	1 918	549	3 136	2 915	1 004
davon										
Hochschullehrer	1 169	42	52	142	195	130	58	300	250	78
Lehrer	4 395	158	285	506	992	536	214	929	777	327
Geistliche	1 960	58	71	302	293	252	79	591	314	156
Richter, Staatsanwälte	1 129	30	64	111	247	159	45	212	261	80
Höhere Medizinalbeamte	585	13	28	58	79	102	15	132	158	36
Sonstige Beamte	4 802	110	166	586	936	739	138	972	1 155	327
Angestellte	5 034	23	215	522	1 203	730	292	1 112	937	552
davon (ohne Hessen)										
Lehrer	53	-	6	4	-	.	27	11	5	21
Juristen	102	1	24	11	12	.	14	25	15	7
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	232	7	12	10	83	.	58	32	30	27
Apotheker	93	4	5	15	8	.	30	12	19	18
Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	1 804	3	66	264	484	.	92	506	389	220
Sonstige Angestellte	2 020	8	102	218	616	.	71	526	479	259
Freie Berufe	9 394	282	508	925	1 889	1 180	340	1 883	2 387	780
davon										
Rechtsanwälte, Notare	1 297	33	96	143	295	142	47	266	275	114
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	5 513	206	322	520	1 094	723	187	1 112	1 349	359
Apotheker	766	16	15	62	154	82	25	146	266	72
Selbständige Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	1 248	14	44	141	238	184	51	262	314	123
Sonstige freie akademische Berufe	570	13	31	59	108	49	30	97	183	112
Selbständige, Landwirte	318	8	17	43	56	24	46	33	91	25
Handel- und Gewerbetreibende	1 221	4	52	84	312	145	86	235	303	96
davon										
Fabrikanten und Großhändler	798	1	31	58	192	97	48	162	209	49
Sonst. Handel- und Gewerbetreibende	423	3	21	26	120	48	38	73	94	47
Sonstige Akademiker ohne genaue Berufsangabe	30	-	5	1	2	1	11	-	10	14
Nichtakademiker insgesamt	71 970	1 506	3 517	6 977	18 287	9 065	2 443	14 362	15 813	6 114
Beamte	24 976	609	1 109	2 642	5 902	3 363	908	5 023	5 420	1 495
davon										
Offiziere, sonstige Militärberufe	1 023	59	71	127	154	156	42	187	227	75
Lehrer	7 557	193	416	863	1 832	978	272	1 590	1 413	333
Beamte des höheren Dienstes	1 277	34	34	144	331	148	81	322	183	152
Beamte des gehobenen Dienstes	8 406	220	362	953	2 149	1 124	198	1 606	1 794	545
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	6 713	103	226	555	1 436	957	315	1 318	1 803	390
Angestellte	18 380	392	1 107	1 778	5 047	2 353	549	3 756	3 398	2 137
davon										
Leitende Angestellte	8 143	231	602	998	2 366	915	250	1 296	1 485	960
Sonstige Angestellte	8 909	142	472	666	2 284	1 284	248	2 118	1 695	1 086
Werkmeister	1 328	19	33	114	397	154	51	342	218	91
Arbeiter	4 450	40	164	361	1 337	545	222	792	989	403
davon										
Facharbeiter, gelernte und ange- lernte Arbeiter	3 833	30	136	307	1 147	489	201	737	786	346
Hilfsarbeiter	573	10	25	44	178	50	17	52	197	54
Landarbeiter	44	-	3	10	12	6	4	3	6	3
Freie Berufe ³⁾	2 350	38	160	195	532	330	61	558	47	229
Selbständige Landwirte, Bauern	4 561	114	100	535	1 057	521	140	750	1 344	173
Handel- und Gewerbetreibende	16 985	313	875	1 464	4 272	1 908	529	3 483	4 141	1 655
davon										
Fabrikanten und Großhändler	4 376	70	282	337	1 102	540	126	919	1 000	387
Einzelhändler, Gastwirte	4 533	93	165	358	1 274	438	137	915	1 153	375
Selbständige Handwerker	4 863	79	181	480	1 102	556	192	971	1 302	426
Sonst. selbständige Gewerbetreibende ⁴⁾	3 213	71	247	289	794	374	74	678	686	467
Sonstige Nichtakademiker und sonstige Berufe	268	-	2	2	140	45	34	-	45	22
Ohne Beruf und Berufsangabe	90	12	5	12	-	-	19	-	42	44
Insgesamt	102 097	2 246	4 983	10 269	24 491	13 063	3 786	20 761	22 498	8 629

¹⁾ Ohne Pädagogische Hochschulen. - ²⁾ Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - ³⁾ Z.B. Dentisten, Künstler. - ⁴⁾ Z.B. Vertreter, Agenten.

noch: B. Große Hochschulstatistik

15. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet nach Grundstudienfächern und Kriegsverehrtheit und in West-Berlin nach Kriegsverehrtheit Wintersemester 1952/53

Grundstudienfach	Studierende ²⁾ insgesamt			davon													ohne Angabe	
				unverehrt		kriegsverehrt												
						insgesamt		davon					ohne genaue Angabe					
								mit anerk. Minderung der Erwerbsfähigkeit										
männl.	weibl.	zus.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	insges.	insges.	insges.	insges.	insges.	insges.	insges.	insges.	weibl.		
Bundesgebiet																		
Evangelische Theologie	2 652	280	2 932	2 761	278	171	2	25	34	22	35	17	15	23	-	-		
Katholische Theologie	3 312	43	3 355	3 166	41	189	2	38	61	23	34	13	4	16	-	-		
Allgemeine Medizin	6 740	2 646	9 386	8 727	2 627	648	15	77	160	67	142	65	27	110	11	4		
Zahnmedizin	1 756	537	2 293	2 132	533	157	3	22	40	19	30	10	5	31	4	1		
Tiermedizin	1 329	78	1 407	1 267	77	138	-	25	30	21	22	9	2	29	2	1		
Pharmazie	1 417	1 300	2 717	2 508	1 297	207	3	25	61	22	35	11	7	46	2	-		
Rechtswissenschaft	10 154	1 001	11 155	10 292	995	855	4	104	157	70	166	124	93	141	8	2		
Volkswirtschaft	4 071	828	4 899	4 388	823	508	4	71	109	43	109	64	29	83	3	1		
Betriebswirtschaft	8 686	1 172	9 860	9 011	1 163	848	8	93	224	80	164	96	55	136	1	1		
Volks- und Betriebswirtschaft gemeinsam	667	130	797	741	129	56	1	5	10	12	16	5	3	5	-	-		
Soziologie	126	43	169	155	43	14	-	2	1	1	2	3	2	3	-	-		
Politische Wissenschaften	42	13	55	48	13	7	-	-	2	2	-	1	1	1	-	-		
Philosophie, Psychologie, Pädagogik	1 410	820	2 230	1 998	819	230	1	31	48	18	51	42	8	32	2	-		
Geschichte	1 071	426	1 497	1 372	422	124	3	5	31	12	20	18	7	21	1	1		
Kunstwissenschaftliche Fächer	634	331	965	894	329	71	2	4	15	6	21	6	5	14	-	-		
Presse, Auslandskunde, Dolmetscher	452	774	1 226	1 185	773	41	1	8	8	1	5	2	9	8	-	-		
Leibesübungen	90	40	130	126	40	4	-	2	-	-	-	-	-	2	-	-		
Allgemeine Philologie	195	57	252	233	56	17	-	2	4	2	5	1	-	3	2	1		
Alte Sprachen	1 330	297	1 627	1 545	295	82	2	11	24	6	16	7	10	8	-	-		
Neue Sprachen	1 439	1 149	2 588	2 486	1 144	100	3	12	27	9	22	12	2	16	2	2		
Germanistik (Deutsch)	2 507	1 646	4 153	3 927	1 640	223	6	32	43	23	41	37	17	30	3	-		
Mathematik, angew. Mathematik	1 474	293	1 767	1 695	292	70	1	11	12	10	15	8	4	10	2	-		
Physik	3 276	136	3 412	3 212	136	199	-	26	50	15	32	31	10	35	1	-		
Mathematik und Physik gemeinsam	638	103	741	712	103	29	-	8	5	1	6	4	1	4	-	-		
Chemie	5 808	650	6 458	5 955	647	502	2	56	140	59	102	52	19	74	1	1		
Biologie, Botanik, Zoologie	1 359	955	2 314	2 196	952	116	2	20	22	8	27	16	5	18	2	1		
Geologie	794	146	940	873	144	66	2	8	17	10	11	6	1	13	1	-		
Sonstige Naturwissenschaften	351	27	378	348	27	30	-	4	8	2	7	1	1	7	-	-		
Landwirtschaft	1 421	125	1 546	1 380	125	162	-	18	40	16	37	20	2	29	4	-		
Landwirtsch.-techn. Nebengewerbe	227	1	228	207	1	21	-	4	4	2	2	-	1	8	-	-		
Forstwirtschaft	401	2	403	380	2	23	-	6	4	2	2	-	1	8	-	-		
Bauwesen	7 627	214	7 841	7 105	211	735	3	94	232	77	122	71	17	122	1	-		
Vermessungswesen (Geodäsie)	472	-	472	449	-	23	-	4	9	2	1	5	-	2	-	-		
Maschinenbauwesen	5 500	17	5 517	5 218	17	299	-	43	61	35	53	34	11	62	-	-		
Elektrotechnik	4 166	7	4 173	3 922	7	251	-	29	73	17	45	30	6	51	-	-		
Berg- und Hüttenwesen	1 987	16	2 003	1 906	16	97	-	17	26	8	14	2	-	30	-	-		
Wirtschaftsingenieur-Studium	119	4	123	117	4	6	-	-	2	-	2	1	-	1	-	-		
Sonstige technische Fächer	59	5	62	55	3	7	-	2	1	-	1	1	-	2	-	-		
Sonstige Studienfächer	23	3	26	23	3	2	-	1	1	-	-	-	-	2	-	-		
Insgesamt	85 784	16 313	102 097	94 714	16 227	7 328	70	955	1 796	723	1 415	825	380	1 234	55	16		
West-Berlin																		
Insgesamt	6 836	1 793	8 629	8 018	1 782	591	9	37	82	67	172	103	20	110	20	2		

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer.

noch: B. Große Hochschulstatistik

18. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet nach Berufszielen und Kriegsversehrtheit und in West-Berlin nach Kriegsversehrtheit Wintersemester 1951/52

Berufsziel	Studierende ²⁾ insgesamt			davon													
				unversehrt		kriegsversehrt										ohne Angabe	
	insgesamt		davon						ohne genaue Angabe								
			mit anerkn. Minderung d. Erwerbsfähigkeit														
männl.	weibl.	zus.	insg.	weibl.	insg.	weibl.	insg.	insg.	insg.	insg.	insg.	insg.	insg.	insg.	insg.	weibl.	
Bundesgebiet																	
Hochschullehrer u. Lektoren	481	35	516	454	35	62	-	3	13	3	15	13	3	12	-	-	-
Volkschullehrer	198	242	440	402	240	38	2	5	6	4	8	9	-	6	-	-	-
Sonst. Lehrer an allgemeinbildenden Schulen	9 256	4 545	13 801	12 784	4 499	1 001	34	104	256	95	198	130	40	178	16	12	-
Lehrer an Handelsschulen	542	295	837	746	294	90	1	11	20	10	20	10	3	16	1	1	-
Sonst. Berufs- und Fachschullehrer	499	115	614	532	114	79	-	9	16	8	19	11	3	13	3	1	-
Archivare	65	8	73	60	8	13	-	1	3	1	3	2	1	2	-	-	-
Archivare	179	151	330	300	151	30	-	2	3	2	7	8	2	3	-	-	-
Wissenschaftl. Bibliothekare	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Wissenschaftl. Museumsbeamte, Konservatoren, Denkmalspfleger	86	57	143	125	56	18	1	-	1	1	7	4	1	4	-	-	-
Freie Forscher	178	67	245	218	66	26	-	3	7	3	6	3	4	-	1	1	-
Evangelische Geistliche	2 738	239	2 977	2 741	235	236	4	27	57	30	53	27	12	30	-	-	-
Katholische Geistliche	3 467	7	3 474	3 190	6	282	1	31	86	31	55	26	7	46	-	-	-
Praktische Ärzte, Ärzte ohne nähere Bezeichnung	5 007	1 684	6 691	5 996	1 667	681	12	81	167	75	150	75	15	118	14	5	3
Fachkräfte	2 476	1 024	3 500	3 107	1 014	389	7	42	78	38	90	42	8	91	4	3	3
Zahnärzte	1 869	545	2 414	2 169	538	240	4	24	66	24	52	21	3	50	5	3	-
Tierärzte	1 385	60	1 445	1 243	59	201	1	31	56	32	42	9	3	28	1	3	-
Apotheker	1 603	1 252	2 855	2 555	1 246	296	3	22	92	32	55	16	5	74	4	3	-
Richter, Staatsanwälte	2 153	229	2 382	2 125	227	255	2	15	57	29	44	42	28	36	2	-	-
Höhere Verwaltungsbeamte	1 889	144	2 033	1 778	143	253	1	25	62	21	50	38	15	38	2	-	-
Rechtsanwälte, Notare ³⁾	4 786	479	5 265	4 750	474	511	4	55	100	54	89	68	43	102	4	1	-
Wirtschaftsjuristen, Syndici	1 845	94	1 939	1 686	92	251	2	26	58	26	53	36	12	40	2	-	-
Volkswirte, Statistiker	2 464	540	3 004	2 610	533	389	4	45	79	43	86	57	17	62	5	3	-
Sozialpolitiker, Sozialberufe	150	108	258	235	107	23	1	3	6	1	3	4	3	3	-	-	-
Betriebswirtschaftler	5 697	629	6 326	5 571	626	754	2	72	218	80	152	87	24	121	1	1	-
Wirtschaftsprüfer ⁴⁾	1 579	81	1 660	1 440	81	218	-	23	54	15	51	28	10	37	2	-	-
Steuerberater	303	48	351	303	47	47	1	11	11	4	10	3	1	7	1	-	-
Fachpsychologen, Berufsberater	467	269	736	634	264	101	5	16	15	13	20	22	5	10	1	-	-
Kunsthistoriker, Kunstbildner	87	65	152	142	65	10	-	1	1	1	3	-	1	3	-	-	-
Dramaturgen, Regisseure, Intendanten	207	39	246	220	39	26	-	1	4	4	7	7	1	2	-	-	-
Musiker	90	19	109	98	10	11	-	-	3	-	3	2	2	1	-	-	-
Journalisten, Redakteure, Schriftsteller	1 137	290	1 427	1 265	285	160	3	11	35	20	31	23	10	30	2	2	-
Verleger, Lektoren in Verlagswesen	270	204	474	431	202	42	2	2	7	3	5	12	4	9	1	-	-
Dolmetscher, Übersetzer	205	626	831	805	624	26	2	5	5	3	7	-	2	4	-	-	-
Dipl.-Mathematiker ohne nähere Angabe	221	22	243	222	20	21	2	1	4	4	4	1	2	5	-	-	-
Versicherungsmathematiker, Finanzmathematiker	160	15	175	163	15	12	-	4	2	1	1	1	2	1	-	-	-
Physiker, techn. Physiker	2 842	90	2 932	2 706	89	222	-	24	46	21	41	37	8	45	4	1	-
Astronomen	26	1	27	27	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geophysiker	37	1	38	32	1	6	-	1	1	1	-	-	-	3	-	-	-
Meteorologen	52	6	58	52	6	6	-	2	1	1	2	2	-	1	-	-	-
Nahrungsmittelchemiker	109	51	160	146	49	13	1	1	1	2	5	2	-	2	1	1	-
Sonstige Chemiker	5 248	517	5 765	5 143	513	619	4	63	169	67	128	74	15	103	3	-	-
Biologen, Botaniker, Zoologen	539	368	907	857	363	65	2	9	11	1	13	10	3	18	5	3	-
Geographen, Kartographen	24	4	28	24	4	4	-	2	-	-	2	-	-	-	-	-	-
Geologen, Mineralogen	430	21	451	414	21	36	-	3	11	4	8	3	1	6	1	-	-
Sonst. Naturwissenschaftler	25	2	27	23	2	4	-	-	-	1	-	-	-	3	-	-	-
Diplom-Landwirte ⁵⁾	1 250	77	1 327	1 160	75	164	1	25	42	13	42	11	3	28	3	1	-
Diplom-Gärtner	194	68	262	236	67	26	1	3	8	1	8	3	-	3	-	-	-
Saatsuchtleiter, Pflanzenschutzler	77	27	104	90	27	14	-	2	4	1	-	4	-	3	-	-	-
Tiersuchtleiter	104	7	111	96	7	15	-	3	5	-	2	3	-	2	-	-	-
Brauer- und Brennereingenieure	289	2	291	263	2	28	-	3	13	3	7	-	-	2	-	-	-
Zuckerfabrikingenieure	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Diplomforstwirte	410	-	410	362	-	47	-	6	12	7	7	4	-	11	1	-	-
Diplomholzwirte	55	-	55	48	-	7	-	-	2	2	1	1	1	-	-	-	-
Architekten	3 193	201	3 394	2 911	199	482	2	39	143	46	99	62	10	83	1	-	-
Bauingenieure	4 413	6	4 419	3 938	6	479	-	54	147	48	98	42	9	81	2	-	-
Vermessungsingenieure	4 483	1	4 484	4 351	1	49	-	6	21	3	8	6	-	5	-	-	-
Maschinenbauingenieure	4 374	14	4 388	4 011	14	376	-	48	100	33	70	50	10	65	1	-	-
Schiffbauingenieure	36	-	36	34	-	2	-	-	-	-	1	-	-	1	-	-	-
Elektroingenieure	3 815	8	3 823	3 499	8	324	-	35	94	28	65	37	5	60	-	-	-
Bergingenieure ⁶⁾	801	1	802	745	1	57	-	10	17	7	10	1	-	12	-	-	-
Bergvermessungsingenieure, Markscheider	94	-	94	84	-	10	-	4	2	-	1	-	-	3	-	-	-
Mitteningenieure	810	18	828	765	18	63	-	8	21	9	2	3	-	20	-	-	-
Wirtschaftsingenieure	120	-	120	108	-	12	-	-	5	-	4	-	1	2	-	-	-
Patentanwälte	59	1	60	57	1	3	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Gasingenieure	3	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kälte- u. Wärmeingenieure	51	-	51	41	-	10	-	-	2	4	2	1	-	1	-	-	-
Textilingenieure	52	1	53	48	1	5	-	1	2	-	1	-	-	1	-	-	-
Papieringenieure	62	-	62	53	-	9	-	2	1	-	3	-	-	3	-	-	-
Sonstige Ingenieure	52	2	54	49	2	5	-	2	1	1	-	1	-	-	-	-	-
Höhere technische Verwaltungsbeamte	143	-	143	125	-	18	-	2	3	-	6	3	1	3	-	-	-
Sonst. akademische Berufe	46	17	63	59	17	4	-	-	1	1	-	-	-	1	-	-	-
Ohne Angabe	859	170	1 029	920	164	99	1	9	15	15	25	9	9	17	10	5	-
Insgesamt	84 916	15 909	100 825	90 644	15 750	10 075	113	1 087	2 551	1 032	2 060	1 207	368	1 770	106	46	-
West-Berlin																	
Insgesamt	7 247	1 652	8 899	8 155	1 641	719	10	42	87	60	245	158	14	113	25	1	-

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Einschl. 451 Juristen ohne nähere Angabe. - 4) Darunter einige Studierende mit dem Berufsziel Steuerberater. - 5) Darunter einige Studierende mit dem Berufsziel Diplom-Gärtner. - 6) Darunter einige Studierende mit dem Berufsziel Bergvermessungsingenieur, Markscheider.

noch: B. Große Hochschulstatistik

17. Die deutschen Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen¹⁾ im Bundesgebiet nach dem Beruf des Vaters und Religionszugehörigkeit und in West-Berlin nach Religionszugehörigkeit Wintersemester 1951/52

Beruf des Vaters	Studierende insgesamt ²⁾			davon											
				evangelisch ³⁾		röm.-kath. ⁴⁾		jüdisch		sonstige Religionszugehörigkeit ⁵⁾		freireligiös oder gemeinschaftslos		ohne Angabe	
	M.	W.	Zus.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.	M.	W.
Bundesgebiet															
Akademiker m. abgeschl. Hochschulbildg.	22 707	6 580	29 287	14 152	3 991	7 552	2 368	6	2	196	57	717	147	84	15
Beamte	10 567	3 145	13 712	6 899	1 950	3 264	1 101	-	1	86	24	285	65	33	4
davon															
Hochschullehrer	850	374	1 224	603	256	193	102	-	-	12	4	37	11	5	1
Lehrer	3 271	1 003	4 274	1 811	525	1 336	445	-	-	20	5	97	28	7	-
Geistliche	1 623	313	1 936	1 601	307	1	1	-	-	13	4	5	-	3	1
Richter, Staatsanwälte	827	263	1 090	513	142	288	113	-	1	4	3	20	3	2	1
Höhere Medizinalbeamte	385	141	526	221	87	151	47	-	-	2	2	10	5	1	-
Sonstige Beamte	3 611	1 051	4 662	2 150	633	1 295	393	-	-	35	6	116	18	15	1
Angestellte	3 662	934	4 596	2 377	615	1 080	287	2	-	43	9	147	20	13	3
davon (o. Hess. u. Rhld.-Pf.)															
Lehrer	52	19	71	30	13	19	6	-	-	-	-	3	-	-	-
Juristen	75	27	102	45	21	27	5	-	-	-	-	2	-	1	-
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	108	36	144	70	20	33	16	-	-	2	-	2	-	1	-
Apotheker	49	9	58	31	3	17	4	-	-	-	1	1	1	-	-
Ingenieure, Architekten	1 521	371	1 892	1 018	234	411	122	-	-	24	6	67	7	1	2
Wirtschaftsprüfer	1 269	321	1 590	773	210	441	101	2	-	13	1	40	9	-	2
Sonstige Angestellte															
Freie Berufe	7 396	2 205	9 601	4 220	1 241	2 832	878	4	1	58	22	249	57	33	6
davon															
Rechtsanwälte, Notare	989	282	1 271	580	145	364	128	-	-	8	2	34	6	3	1
Ärzte, Zahnärzte, Tierärzte	352	1 276	5 628	2 424	720	1 750	505	3	1	28	16	128	33	19	1
Apotheker	627	239	866	339	126	270	109	1	-	2	-	13	3	2	1
Selbst. Ingenieure, Architekten, Wirtschaftsprüfer	1 000	288	1 288	604	172	322	100	-	-	14	3	54	10	6	3
Sonst. freie akademische Berufe	428	120	548	273	78	126	36	-	-	6	1	20	5	3	-
Selbständige Landwirte	185	48	233	110	30	68	18	-	-	1	-	6	-	-	-
Handel- u. Gewerbetreibende	878	238	1 116	534	149	302	81	-	-	8	2	29	4	5	2
davon															
Fabrikanten u. Großhändler	619	174	793	394	115	196	52	-	-	7	2	20	4	2	1
Sonst. Handel- und Gewerbetreibende	259	64	323	140	34	106	29	-	-	1	-	9	-	3	1
Sonst. Akademiker ohne genaue Berufsangabe	19	10	29	12	6	6	3	-	-	-	-	1	1	-	-
Nichtakademiker	62 116	9 314	71 430	31 155	4 839	28 590	4 170	14	2	428	78	1 734	205	195	20
Beamte	22 126	3 329	25 455	11 054	1 564	10 352	1 679	2	1	125	17	533	61	60	7
davon															
Offiziere, sonst. Militärberufe	840	157	997	625	118	184	33	-	-	5	1	22	5	4	-
Lehrer	6 496	1 112	7 608	3 246	479	2 995	606	-	1	34	2	206	22	15	2
Beamte d. höh. Dienstes	1 174	305	1 479	663	165	455	128	-	-	12	3	42	7	2	2
Beamte des gehobenen Dienstes	7 258	1 156	8 414	3 723	546	3 294	580	1	-	45	7	171	20	24	3
Beamte des mittleren und einfachen Dienstes	6 358	599	6 957	2 797	256	3 424	332	1	-	29	4	92	7	15	-
Angestellte	15 547	2 149	17 696	8 580	1 274	6 201	800	2	-	136	20	571	53	57	2
davon															
Leitende Angestellte	6 866	1 233	8 099	4 060	762	2 470	430	1	-	56	10	258	30	21	1
Sonstige Angestellte	7 463	837	8 300	3 950	467	3 129	341	1	-	70	9	281	19	32	1
Werkmeister	1 218	79	1 297	570	45	602	29	-	-	10	1	32	4	4	-
Arbeiter	3 810	216	4 026	1 552	94	2 111	109	1	-	22	7	113	4	11	2
davon															
Facharbeiter, gelernte u. ungelernte Arbeiter	3 301	192	3 493	1 408	87	1 764	92	1	-	19	7	99	4	10	2
Hilfsarbeiter	474	20	494	134	6	322	14	-	-	3	-	14	-	1	-
Landarbeiter	35	4	39	10	1	25	3	-	-	-	-	-	-	-	-
Freie Berufe ⁶⁾	2 120	417	2 537	1 230	239	753	151	-	-	27	6	102	20	8	1
Selbst. Landwirte, Bauern	4 059	416	4 475	1 496	181	2 503	222	-	-	17	4	31	8	12	1
Handel- u. Gewerbetreibende	14 235	2 728	16 963	7 161	1 462	6 538	1 179	8	1	100	22	381	58	47	6
davon															
Fabrikanten u. Großhändler	3 555	989	4 544	2 168	597	1 251	355	5	1	24	10	92	23	15	3
Einzelhändler, Gastwirte	3 660	652	4 312	1 700	330	1 832	305	2	-	22	2	92	15	12	-
Selbst. Handwerker	4 219	571	4 790	1 788	250	2 305	311	-	-	23	2	93	8	10	-
Sonst. selbst. Gewerbetr.	2 801	516	3 317	1 505	285	1 150	208	1	-	31	8	104	12	10	3
Sonst. Nichtakademiker und sonstige Berufe	219	59	278	82	25	132	30	1	-	1	2	3	1	-	1
Ohne Beruf und Berufsangabe	93	15	108	57	7	33	7	-	-	-	1	1	-	2	-
Insgesamt	84 916	15 909	100 825	45 364	8 837	36 175	6 545	20	4	624	136	2 452	352	281	35
West-Berlin															
Insgesamt	7 247	1 652	8 899	6 026	1 323	713	221	7	1	54	22	414	69	33	16

1) Ohne Pädagogische Hochschulen. - 2) Ohne Beurlaubte und Gasthörer. - 3) Angehörige der evangelischen Kirche in Deutschland und der evangelischen Freikirchen. - 4) Angehörige der röm.-kath. Kirche (einschl. der unierten Riten). - 5) Romfreie Katholiken (Alt-katholiken), Angehörige anderer Volks- und Weltreligionen.

C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953

1. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Hochschulen und Vertriebenen- sowie Zugewanderteneigenschaft

Hochschule	Geschlecht	Lehrpersonen und wissenschaftl. Hilfspersonal insgesamt	darunter		Lehrpersonen insgesamt	darunter		Wissenschaftliches Hilfspersonal insgesamt	darunter	
			Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)		Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)		Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)
Bundesgebiet										
Universitäten										
Bonn	inges. weibl.	685 49	16 -	28 -	430 10	16 -	25 -	255 39	- -	3 -
Düsseldorf (Med.Akademie)	inges. weibl.	170 9	1 -	- -	91 1	1 -	- -	79 8	- -	- -
Erlangen	inges. weibl.	351 13	31 -	14 -	213 5	23 -	10 -	138 8	8 -	4 -
Frankfurt	inges. weibl.	366 17	10 1	19 1	292 9	10 1	17 1	74 8	- -	2 -
Freiburg	inges. weibl.	594 65	6 -	- -	309 9	5 -	- -	285 56	1 -	- -
Gießen (Justus-Liebig-Hochschule)	inges. weibl.	306 15	2 -	6 -	113 -	2 -	6 -	193 15	- -	- -
Göttingen	inges. weibl.	549 25	45 2	8 1	369 12	23 -	4 -	180 13	22 2	4 1
Hamburg	inges. weibl.	531 23	25 -	23 -	365 15	21 -	20 -	166 8	4 -	3 -
Heidelberg	inges. weibl.	600 74	23 13	24 -	286 25	10 -	5 -	314 49	13 13	19 -
Kiel	inges. weibl.	415 26	13 -	22 -	269 7	13 -	22 -	146 19	- -	- -
Köln	inges. weibl.	471 12	- -	12 -	283 4	- -	12 -	188 8	- -	- -
Mainz 3)	inges. weibl.	474 48	38 2	51 4	280 15	35 1	45 3	194 33	3 1	6 1
Marburg	inges. weibl.	422 35	34 5	3 1	243 8	18 1	3 1	179 27	16 4	- -
München	inges. weibl.	799 43	40 -	11 -	566 22	36 -	11 -	233 21	4 -	- -
Münster	inges. weibl.	423 10	69 -	38 1	301 4	38 -	23 1	122 6	31 -	15 -
Tübingen	inges. weibl.	519 22	65 -	19 -	323 10	48 -	16 -	196 12	17 -	3 -
Würzburg	inges. weibl.	353 17	55 4	19 -	175 3	23 -	9 -	178 14	32 4	10 -
susammen	inges. weibl.	8 028 503	473 27	297 8	4 908 159	322 3	228 6	3 120 344	151 24	69 2
Technische Hochschulen										
Aachen	inges. weibl.	373 6	22 2	11 -	208 2	10 1	8 -	165 4	12 1	3 -
Braunschweig	inges. weibl.	264 5	34 1	32 -	170 1	25 1	13 -	94 4	9 -	19 -
Darmstadt	inges. weibl.	255 5	22 -	2 -	131 3	7 -	1 -	124 2	15 -	1 -
Hannover	inges. weibl.	370 2	24 -	4 -	184 1	21 -	4 -	186 1	3 -	- -
Karlsruhe	inges. weibl.	263 5	11 -	4 -	184 3	8 -	2 -	79 2	3 -	2 -
München	inges. weibl.	379 12	41 3	- -	208 2	21 1	- -	171 10	20 2	- -
Stuttgart	inges. weibl.	273 4	13 -	2 -	186 2	3 -	2 -	87 2	10 -	- -
susammen	inges. weibl.	2 177 39	167 6	55 -	1 271 14	95 3	30 -	906 25	72 3	25 -
sonstige wissenschaftliche Hochschulen										
Bergakademie Clausthal	inges. weibl.	80 -	4 -	14 -	53 -	2 -	6 -	27 -	2 -	8 -
Tierärztliche Hochschule Hannover	inges. weibl.	53 2	11 -	1 -	33 -	5 -	1 -	20 2	6 -	- -
Landwirtschaftliche Hochschule Hohenheim	inges. weibl.	68 4	10 1	8 -	44 -	4 -	8 -	24 4	6 1	- -

1) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren Wohnsitz aus dem Gebiet von Berlin sowie der sowjetischen Besatzungszone nach wjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin. - 3) Einschl. Auslands- und Dolmetscher-Institut Germersheim.

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953

noch: 4. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Hochschulen und Vertriebenen- sowie Zugewanderteneigenschaft

Hochschule	Geschlecht	Lehrpersonen und wissenschaftl. Hilfspersonal insgesamt	darunter		Lehrpersonen insgesamt	darunter		Wissenschaftliches Hilfspersonal insgesamt	darunter	
			Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)		Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)		Vertriebene 1)	Zugewanderte 2)
noch: Bundesgebiet										
noch: sonstige wissenschaftliche Hochschulen										
Wirtschaftshochschule Mannheim	inges. weibl.	35 -	3 -	-	30 -	2 -	-	5 -	1 -	-
Wirtschaftshochschule Nürnberg	inges. weibl.	59 5	2 -	2 -	44 2	2 -	2 -	15 3	-	-
Hochschule für Arbeit, Politik u. Wirtschaft Wilhelmshaven	inges. weibl.	25 2	-	8 2	19 2	-	7 2	6 -	-	1 -
Philos.-Theologische Hochschule Augsburg	inges. weibl.	11 -	-	-	11 -	-	4 -	-	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Bamberg	inges. weibl.	52 3	14 2	7 -	48 3	14 2	7 -	4 -	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Dillingen	inges. weibl.	15 -	2 -	-	14 -	2 -	-	1 -	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Eichstätt	inges. weibl.	13 -	-	-	13 -	-	-	-	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Frankfurt	inges. weibl.	26 -	-	2 -	26 -	-	2 -	-	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Freising	inges. weibl.	20 -	1 -	-	20 -	1 -	-	-	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Fulda	inges. weibl.	17 -	1 -	2 -	17 -	1 -	2 -	-	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Königstein	inges. weibl.	8 -	7 -	-	8 -	7 -	-	-	-	-
Philos.-Theologische Akademie Paderborn	inges. weibl.	18 1	-	-	18 1	-	-	-	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Passau	inges. weibl.	24 2	2 -	1 -	24 2	2 -	1 -	-	-	-
Philos.-Theologische Hochschule Regensburg	inges. weibl.	61 3	16 1	3 -	61 3	16 1	3 -	-	-	-
Theologische Fakultät Trier	inges. weibl.	19 -	-	-	19 -	-	-	-	-	-
Kirchliche Hochschule Bethel	inges. weibl.	17 -	5 -	3 -	15 -	5 -	3 -	2 -	-	-
Kirchliche Hochschule Hamburg	inges. weibl.	20 -	2 -	-	20 -	2 -	-	-	-	-
Kirchliche Hochschule Neuendettelsau	inges. weibl.	12 -	-	-	9 -	-	-	3 -	-	-
Kirchliche Hochschule Oberursel	inges. weibl.	5 -	2 -	-	5 -	2 -	-	-	-	-
Kirchliche Hochschule Wuppertal	inges. weibl.	19 -	-	-	17 -	-	-	2 -	-	-
zusammen	inges. weibl.	677 22	82 4	51 2	568 13	67 3	42 2	109 9	15 1	9 -
Wissenschaftl. Hochschulen zusammen	inges. weibl.	10 882 564	722 37	403 10	6 747 186	484 9	300 8	4 135 378	238 28	103 2
West-Berlin										
Freie Universität Berlin-Dahlem	inges. weibl.	441 40	6 -	21 1	289 20	6 -	21 1	152 20	-	-
Technische Universität Berlin-Charlottenburg	inges. weibl.	501 29	5 -	6 -	293 9	2 -	5 -	208 20	3 -	1 -
Kirchliche Hochschule Berlin-Zehlendorf	inges. weibl.	31 1	2 -	-	29 1	2 -	-	2 -	-	-
Deutsche Hochschule f. Politik Berlin-Schöneberg	inges. weibl.	42 5	1 -	-	38 4	1 -	-	4 1	-	-
zusammen	inges. weibl.	1 015 75	14 -	27 1	649 34	11 -	26 1	366 41	3 -	1 -

(Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - 2) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die nach dem 1.1.1945 auf dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht zum Personenkreis der Vertriebenen gehören; für West-Berlin nur Zugewanderte aus der so-

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches
Hochschulen nach dem Stand

2. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen

Lfd. Nr.	Hochschule	Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal insgesamt		Lehrpersonen insgesamt		Ordentliche Professoren ¹⁾		Planmäßige außerordentl. Professoren ¹⁾		Emeriti mit Lehrtätigkeit ²⁾	
		inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.
Univer-											
1	Bonn	685	49	430	10	92	-	13	-	5	-
2	Düsseldorf (Med.Akademie)	170	9	91	1	14	-	1	-	-	-
3	Erlangen	351	13	213	5	60	-	7	-	-	-
4	Frankfurt	366	17	292	9	61	-	16	1	13	-
5	Freiburg	594	65	309	9	76	-	10	-	3	-
6	Gießen (Justus-Liebig-Hochschule)	306	15	113	-	39	-	2	-	2	-
7	Göttingen	549	25	369	12	87	-	13	-	2	-
8	Hamburg	531	23	365	15	85	-	19	1	2	-
9	Heidelberg	600	74	286	25	60	-	19	1	7	-
10	Kiel	415	26	269	7	73	-	12	-	-	-
11	Köln	471	12	283	4	73	-	9	1	13	-
12	Mainz ⁹⁾	474	48	280	15	84	-	22	1	3	-
13	Marburg	422	35	243	8	61	-	14	2	17	-
14	München	799	43	566	22	99	-	16	1	22	-
15	Münster	423	10	301	4	80	-	12	-	3	-
16	Tübingen	519	22	323	10	86	-	17	1	6	-
17	Würzburg	353	17	175	3	50	-	14	-	4	-
18	zusammen	8 028	503	4 908	159	1 180	-	216	9	104	-
Technische											
19	Aachen	373	6	208	2	49	2	10	-	2	-
20	Braunschweig	264	5	170	1	28	-	14	-	5	-
21	Darmstadt	255	5	131	3	40	-	7	-	7	-
22	Hannover	370	2	184	1	52	-	5	-	2	-
23	Karlsruhe	263	5	184	3	39	-	8	-	2	-
24	München	379	12	208	2	52	-	10	-	1	-
25	Stuttgart	273	4	186	2	46	-	4	-	1	-
26	zusammen	2 177	39	1 271	14	306	2	58	-	20	-
sonstige wissenschaftl-											
27	Bergakademie Clausthal	80	-	53	-	16	-	-	-	-	-
28	Tierärztl. Hochschule Hannover	53	2	33	-	10	-	-	-	1	-
29	Landw. Hochschule Hohenheim	68	4	44	-	14	-	2	-	-	-
30	Wirtschaftshochschule Mannheim	35	-	30	-	7	-	4	-	-	-
31	Wirtschaftshochschule Nürnberg	59	5	44	2	11	-	1	-	2	-
32	Hochsch.f. Arb., Pol. u. Wirtsch. Wilhelmshaven	25	2	19	2	5	-	-	-	-	-
33	Phil.-Theol. Hochschule Augsburg	11	-	11	-	-	-	-	-	-	-
34	Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	52	3	48	3	5	-	3	-	-	-
35	Phil.-Theol. Hochschule Dillingen	15	-	14	-	4	-	6	-	-	-
36	Phil.-Theol. Hochschule Eichstätt	13	-	13	-	11	-	1	-	-	-
37	Phil.-Theol. Hochschule Frankfurt	26	-	26	-	10	-	-	-	-	-
38	Phil.-Theol. Hochschule Freising	20	-	20	-	7	-	5	-	-	-
39	Phil.-Theol. Hochschule Fulda	17	-	17	-	7	-	-	-	-	-
40	Phil.-Theol. Hochschule Königstein	8	-	8	-	4	-	-	-	-	-
41	Phil.-Theol. Akademie Paderborn	18	1	18	1	11	-	-	-	-	-
42	Phil.-Theol. Hochschule Passau	24	2	24	2	6	-	3	-	-	-
43	Phil.-Theol. Hochschule Regensburg	61	3	61	3	5	-	5	-	-	-
44	Theol. Fakultät Trier	19	-	19	-	9	-	-	-	-	-
45	Kirchl. Hochschule Bethel	17	-	15	-	8	-	-	-	2	-
46	Kirchl. Hochschule Hamburg	20	-	20	-	6	-	-	-	-	-
47	Kirchl. Hochschule Neuendettelsau	12	-	9	-	3	-	2	-	-	-
48	Kirchl. Hochschule Oberursel	5	-	5	-	-	-	-	-	-	-
49	Kirchl. Hochschule Wuppertal	19	-	17	-	6	-	-	-	-	-
50	zusammen	677	22	568	13	165	-	32	-	5	-
51	Wissenschaftliche Hochschulen										
	zusammen	10 882	564	6 747	186	1 651	2	306	9	129	-

1) Auch Vertreter von Lehrstühlen, soweit sie ein Berufungsverfahren unterzeichnet haben. - 2) Emeritierte o. und ao. Professoren, gesetztes von 1948. Es sind hier nur die eine Lehrtätigkeit ausübenden Honorarprofessoren aufgenommen. - 4) Inhaber von Widerrufungssektor. - 6) Privatdozenten mit dem Titel eines apl. Professors. Entfällt in Bayern. - 7) Sofern sie als Assistenten oder nach der und Dolmetscher-Institut Germersheim.

Hilfspersonal an den wissenschaftlichen
vom 28. Februar 1953

Hochschulen im Bundesgebiet nach Hochschulen und ihrer Stellung

davon																Lfd. Nr.
Meriti Ohne Lehrfähigkeit		Honorar- professoren 3)		Beamtete außerplanmäßige Professoren 4)		Sonstige beamtete Nicht- ordinarien 5)		Nichtbeamtete außerplan- mäßige Professoren 6)		Beamtete Dozenten 7)		Nichtbeamtete Dozenten (Privat- dozenten)		Habilitierte Lehrbeauf- tragte und Lektoren 8)		
inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	
sitzen																
41	-	29	-	40	-	4	-	38	-	44	1	41	1	1	-	1
3	-	8	-	8	-	-	-	-	-	27	1	-	-	30	-	2
12	-	9	-	35	-	2	-	-	-	9	-	33	1	17	-	3
8	-	19	-	17	-	-	-	55	2	19	3	43	3	7	-	4
15	-	26	-	20	1	1	1	19	1	40	1	16	-	19	-	5
10	-	5	-	2	-	-	-	16	-	4	-	17	-	3	-	6
34	-	17	-	40	-	3	-	24	3	46	-	31	1	18	1	7
23	-	16	-	64	5	7	-	38	-	19	1	24	1	6	-	8
10	-	24	-	26	-	9	2	4	-	36	-	21	1	-	-	9
28	-	8	-	26	-	5	-	13	-	37	-	17	1	15	2	10
9	-	21	-	8	-	-	-	34	1	6	1	45	1	5	-	11
1	-	18	-	12	1	2	-	12	1	27	-	16	2	8	-	12
3	-	8	-	31	-	3	-	2	-	34	1	16	-	19	2	13
31	-	44	-	85	1	9	2	-	-	97	4	46	1	24	-	14
19	-	21	-	27	1	-	-	27	-	40	1	20	2	9	-	15
27	-	18	-	50	-	-	-	-	-	52	1	4	-	8	-	16
16	-	3	-	20	-	2	-	-	-	29	1	8	-	3	-	17
290	-	294	-	511	9	47	5	282	8	366	16	398	15	192	5	18
Hochschulen																
17	-	14	-	14	-	-	-	8	-	8	-	27	-	-	-	19
14	-	10	-	7	-	-	-	16	-	11	-	22	-	5	-	20
8	-	6	-	5	1	-	-	8	-	11	-	8	-	3	-	21
10	-	34	-	6	-	-	-	5	-	16	-	15	1	-	-	22
8	-	11	-	5	-	3	-	7	-	13	-	24	-	2	-	23
18	-	9	-	13	-	-	-	-	-	34	1	-	-	-	-	24
10	-	10	-	7	-	1	-	12	-	9	-	15	-	-	-	25
85	-	94	-	57	1	4	-	56	-	102	1	111	1	10	-	26
liche Hochschulen																
6	-	4	-	1	-	-	-	1	-	1	-	10	-	2	-	27
2	-	2	-	2	-	-	-	3	-	-	-	-	-	11	-	28
3	-	1	-	4	-	-	-	-	-	8	-	1	-	2	-	29
1	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	3	-	-	-	30
-	-	3	-	2	-	-	-	-	-	-	-	2	-	1	-	31
-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	32
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	33
1	-	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	15	-	34
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	35
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	37
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	5	-	38
1	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	39
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	-	-	2	-	40
-	-	-	-	-	-	-	-	2	-	4	1	-	-	-	-	41
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	42
5	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	23	-	43
2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-	44
-	-	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	-	45
1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	46
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	47
-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	4	-	-	-	-	-	48
-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	1	-	-	-	-	-	49
31	-	16	-	10	-	-	-	15	-	28	1	19	-	64	-	50
406	-	404	-	578	10	51	5	353	8	696	18	528	16	266	5	51

soweit sie mit der Wahrung der Geschäfte des Lehrstuhls beauftragt sind. - 3) Im Sinne des Hochschulrechts, in Bayern des Hochschul-
beamtenstellen, s.B. Diätendozenten, Inhaber von planmäßigen Assistentenstellen. - 5) Z.B. als Wissenschaftlicher Rat, Kustos, Pro-
diätenordnung besetzt werden. In Bayern Privatdozenten im Beamtenverhältnis. - 8) Mit und ohne Professortitel. - 9) Einschl. Auslands-

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen
Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953

noch: 2. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen
im Bundesgebiet nach Hochschulen und ihrer Stellung

Lfd. Nr.	Hochschule	noch Lehrpersonen: davon						Wissenschaft- liches Hilfspersonal insgesamt		davon			
		Gast- professoren und -dozenten 1)		Nichthabili- tierte Lehr- beauftragte u. Lektoren		Sonstige Lehrpersonen				Planmäßige Assistenten ohne Habilitation 2)		Nicht- planmäßige Assistenten ohne Habilitation	
		inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.
Universitäten													
1	Bonn	17	-	54	3	11	5	255	39	217	29	38	10
2	Düsseldorf (Med.Akademie)	-	-	-	-	-	-	79	8	-	-	79	8
3	Erlangen	1	-	26	4	-	-	138	8	122	8	16	-
4	Frankfurt	1	-	35	-	-	-	74	8	35	5	39	3
5	Freiburg	8	-	55	5	1	-	285	56	132	16	153	40
6	Gießen (Justus-Liebig-Hochschule)	1	-	12	-	-	-	193	15	118	6	75	9
7	Göttingen	-	-	48	7	6	-	180	13	137	7	43	6
8	Hamburg	3	-	53	7	6	-	166	8	166	8	-	-
9	Heidelberg	1	-	64	19	5	2	314	49	157	12	157	37
10	Kiel	4	-	21	2	10	2	146	19	99	13	47	6
11	Köln	6	-	43	-	11	-	188	8	129	5	59	3
12	Mainz 3)	10	-	55	8	10	2	194	33	98	7	96	26
13	Marburg	-	-	34	2	1	1	179	27	83	5	96	22
14	München	3	-	80	13	10	-	233	21	223	21	10	-
15	Münster	6	-	37	-	-	-	122	6	75	2	47	4
16	Tübingen	6	-	21	3	28	5	196	12	164	10	32	2
17	Würzburg	-	-	26	2	-	-	178	14	120	8	58	6
18	zusammen	67	-	662	75	99	17	3 120	344	2 075	162	1 045	182
Technische Hochschulen													
19	Aachen	2	-	57	-	-	-	165	4	122	4	43	-
20	Braunschweig	-	-	38	1	-	-	94	4	60	1	34	3
21	Darmstadt	-	-	27	2	1	-	124	2	92	2	32	-
22	Hannover	-	-	39	-	-	-	186	1	86	1	100	-
23	Karlsruhe	2	-	59	3	1	-	79	2	34	2	45	-
24	München	1	-	69	1	1	-	171	10	114	6	57	4
25	Stuttgart	5	-	66	2	-	-	87	2	87	2	-	-
26	zusammen	10	-	355	9	3	-	906	25	595	18	311	7
sonstige wissenschaftliche Hochschulen													
27	Bergakademie Clausthal	-	-	12	-	-	-	27	-	25	-	2	-
28	Tierärztl. Hochschule Hannover	-	-	2	-	-	-	20	2	20	2	-	-
29	Landw. Hochschule Hohenheim	-	-	8	-	1	-	24	4	17	2	7	2
30	Wirtschaftshochschule Mannheim	-	-	13	-	-	-	5	-	5	-	-	-
31	Wirtschaftshochschule Nürnberg	-	-	20	1	2	1	15	3	-	-	15	3
32	Hochsch.f.Arb.,Pol.u.Wirtsch.W'haven	-	-	10	2	-	-	6	-	6	-	-	-
33	Phil.-Theol. Hochschule Augsburg	-	-	-	-	11	-	-	-	-	-	-	-
34	Phil.-Theol. Hochschule Bamberg	-	-	20	3	-	-	4	-	-	-	4	-
35	Phil.-Theol. Hochschule Dillingen	-	-	3	-	-	-	1	-	1	-	-	-
36	Phil.-Theol. Hochschule Eichstätt	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
37	Phil.-Theol. Hochschule Frankfurt	2	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-
38	Phil.-Theol. Hochschule Freising	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
39	Phil.-Theol. Hochschule Fulda	-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
40	Phil.-Theol. Hochschule Königstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
41	Phil.-Theol. Akademie Paderborn	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
42	Phil.-Theol. Hochschule Passau	-	-	13	2	-	-	-	-	-	-	-	-
43	Phil.-Theol. Hochschule Regensburg	-	-	21	3	2	-	-	-	-	-	-	-
44	Theol. Fakultät Trier	-	-	4	-	2	-	-	-	-	-	-	-
45	Kirchl. Hochschule Bethel	-	-	2	-	-	-	2	-	2	-	-	-
46	Kirchl. Hochschule Hamburg	-	-	7	-	-	-	-	-	-	-	-	-
47	Kirchl. Hochschule Neuendettelsau	-	-	4	-	-	-	3	-	2	-	1	-
48	Kirchl. Hochschule Oberursel	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-
49	Kirchl. Hochschule Wuppertal	4	-	1	-	-	-	2	-	2	-	-	-
50	zusammen	6	-	157	11	20	1	109	9	80	4	29	5
51	Wissenschaftliche Hochschulen zusammen	83	-	1 174	95	122	18	4 135	378	2 750	184	1 385	194

1) Mit unbefristetem Lehrauftrag, z.B. ehemalige Lehrstuhlinhaber; mit besoldetem Lehrauftrag, z.B. ausländische Gastprofessoren und -dozenten. - 2) Z.B. Oberingenieure, Oberärzte ohne Habilitation, die nach der Diätenordnung bezahlt werden. - 3) Einschl. Auslands- und Dolmetscher-Institut Gernersheim.

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953

3. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet nach Fachrichtungen und Hochschularten

Fachrichtungen	Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal		davon (an)									
			Lehrpersonen		wissenschaftliches Hilfspersonal		Universitäten		Technischen Hochschulen		Sonst. wissenschaftlichen Hochschulen	
							Lehrpersonen	wissenschaftliches Hilfspersonal	Lehrpersonen	wissenschaftliches Hilfspersonal	Lehrpersonen	wissenschaftliches Hilfspersonal
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.							
Evangelische Theologie	270	4	240	-	30	4	177	23	1	-	62	7
Katholische Theologie	270	1	260	-	10	1	140	10	1	-	119	-
Allgemeine Medizin	3 034	228	1 257	12	1 777	216	1 247	1 777	3	-	7	-
Zahnmedizin	226	23	74	1	152	22	73	152	-	-	1	-
Tiermedizin	132	3	71	1	61	2	44	43	-	-	27	18
Rechtswissenschaften	498	4	400	-	98	4	365	92	18	1	17	5
Volkswirtschaftslehre	201	9	147	2	54	7	114	46	16	4	17	4
Betriebswirtschaftslehre 1)	166	5	125	4	41	1	75	29	16	3	34	9
Sonst. Wirtschaftswissenschaften	107	7	81	2	26	5	59	22	17	1	5	3
Sociologie u. Sozialwissenschaften	58	4	44	3	14	1	28	11	1	-	15	3
Staatswissenschaften, Politik	45	-	32	-	13	-	28	12	2	1	2	-
Philosophie 2)	148	3	128	1	20	2	93	17	11	3	24	-
Psychologie	103	16	82	13	21	3	64	18	9	1	9	2
Pädagogik 3)	101	9	62	2	39	7	44	39	5	-	13	-
Geschichte einschl. Vorgesch. und Völkerkunde	299	12	246	7	53	5	217	50	17	2	12	1
Kunstwissenschaften 4)	189	15	161	6	28	9	121	24	22	4	18	-
Bibliotheks- u. Zeitungswissenschaften	19	-	17	-	2	-	13	1	3	-	1	1
Germanistik	168	10	142	9	26	1	133	26	3	-	6	-
Neuphilologie 5)	326	71	299	64	27	7	264	25	19	-	16	2
Altphilologie	149	5	128	5	21	-	115	21	-	-	13	-
Orientalistik	75	3	72	3	3	-	72	3	-	-	-	-
Sonst. Philologien u. Sprachwissenschaften 6)	159	17	145	14	14	3	130	14	12	-	3	-
Sonst. Kultur- und Geisteswissenschaften 7)	131	11	114	8	17	3	91	16	18	1	5	-
Mathematik	275	6	185	2	90	4	121	42	54	48	10	-
Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie	506	3	326	-	180	3	233	127	77	51	16	2
Chemie	616	14	321	5	295	9	183	161	119	122	19	12
Pharmazie	152	9	84	1	68	8	63	57	15	10	6	1
Geographie, Geologie, Mineralogie	372	13	267	4	105	9	200	84	46	16	21	5
Botanik	175	15	114	3	61	12	86	49	19	10	9	2
Zoologie	142	9	103	5	39	4	87	38	10	1	6	-
Sonst. Naturwissenschaften 8)	56	6	48	3	8	3	41	7	3	-	4	4
Landwirtschaft, Tierzucht, Gartenbau	237	14	138	3	99	11	84	59	40	31	14	9
Landwirtschaftl.-technische Wissenschaften 9)	48	1	21	1	27	-	8	3	11	21	2	3
Forstwirtschaft	91	4	79	1	12	3	76	12	2	-	1	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	77	-	45	-	32	-	10	7	30	23	5	2
Architektur	198	8	122	-	76	8	1	-	121	76	-	-
Bauwesen	277	-	152	-	125	-	1	-	150	125	1	-
Maschinenbau einschl. Schiffbau	421	1	209	-	212	1	1	3	207	206	1	3
Elektrotechnik	216	-	106	-	110	-	-	-	103	110	3	-
Bergbau und Hüttenwesen	129	-	84	-	45	-	-	-	62	31	22	14
Sonst. technische Wissenschaften	20	1	16	1	4	-	6	-	8	4	2	-
Insgesamt	10 882	564	6 747	186	4 135	378	4 908	3 120	1 271	906	568	109
darunter Vertriebene 10)	722	37	484	9	238	28	322	151	95	72	67	15
" Zugewanderte 11)	403	10	300	8	103	2	228	69	30	25	42	9

1) Einschl. Stenografie. - 2) Einschl. Anthropologie. - 3) Einschl. Leibesübungen, Sport und Sportersziehung. - 4) Einschl. Kirchenmusik, Musikwissenschaft und Archäologie. - 5) Einschl. Dolmetscherausbildung. - 6) Z.B. vergleichende Sprachwissenschaften, Indogermanistik, Sprechersziehung und Sprechtechnik. - 7) Einschl. Religionswissenschaft und altkatholische Theologie. - 8) Z.B. Biologie, Mikrobiologie, Bakteriologie, Eugenik. - 9) Z.B. Brauerei, Brennerei und Zuckerwirtschaft. - 10) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - 11) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die nach dem 1.1.1945 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren Wohnsitz aus dem Gebiet von Berlin sowie der sowjetischen Besatzungszone nach dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht zum Personenkreis der Vertriebenen gehören.

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches
Hochschulen nach dem Stand

4. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen

Lfd. Nr.	Fachrichtung	Lehrpersonen und wissenschaftl. Hilfspersonal insgesamt		Lehrpersonen insgesamt		Ordentliche Professoren ¹⁾		Planmäßige außerordentl. Professoren ¹⁾		Emeriti mit Lehrtätigkeit ²⁾	
		insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
		Bundes-									
1	Evangelische Theologie	270	4	240	-	92	-	10	-	10	-
2	Katholische Theologie	270	1	260	-	121	-	20	-	2	-
3	Allgemeine Medizin	3 034	228	1 257	12	247	-	42	1	27	-
4	Zahnmedizin	226	23	74	1	13	-	10	1	2	-
5	Tiermedizin	132	3	71	1	26	-	-	-	3	-
6	Rechtswissenschaft	498	4	400	-	128	-	10	-	18	-
7	Volkswirtschaftslehre	201	9	147	2	52	-	3	-	4	-
8	Betriebswirtschaftslehre ⁹⁾	166	5	125	4	25	-	7	-	-	-
9	Sonst. Wirtschaftswissenschaften	107	7	81	2	12	-	1	-	3	-
10	Soziologie und Sozialwissenschaften	58	4	44	3	10	-	4	-	1	-
11	Staatswissenschaften, Politik	45	-	32	-	12	-	1	-	-	-
12	Philosophie ¹⁰⁾	148	3	128	1	40	-	11	-	2	-
13	Psychologie	103	16	82	13	9	-	7	-	-	-
14	Pädagogik ¹¹⁾	101	9	62	2	16	-	5	1	1	-
15	Geschichte einschl. Vorgesch. u. Völk. u. Kultur	299	12	246	7	67	-	18	1	5	-
16	Kunstwissenschaften ¹²⁾	189	15	161	6	38	-	4	-	2	-
17	Bibliotheks- u. Zeitungswissenschaften	19	-	17	-	-	-	1	-	1	-
18	Germanistik	168	10	142	9	34	-	10	-	2	-
19	Neuphilologie ¹³⁾	326	71	299	64	33	-	6	2	1	-
20	Altphilologie	149	5	128	5	29	-	2	-	2	-
21	Orientalistik	75	3	72	3	16	-	5	-	2	-
22	Sonst. Philologien u. Sprachwissenschaften ¹⁴⁾	159	17	145	14	24	-	2	-	-	-
23	Sonst. Kultur- u. Geisteswissenschaften ¹⁵⁾	131	11	114	8	13	-	4	-	2	-
24	Mathematik	275	6	185	2	60	-	7	1	3	-
25	Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie	506	3	326	-	69	-	24	-	5	-
26	Chemie	616	14	321	5	71	1	24	1	4	-
27	Pharmazie	152	9	84	1	12	-	6	-	-	-
28	Geographie, Geologie, Mineralogie	372	13	267	4	61	1	14	-	4	-
29	Botanik	175	15	114	3	19	-	8	-	6	-
30	Zoologie	142	9	103	5	14	-	4	-	2	-
31	Sonst. Naturwissenschaften ¹⁶⁾	56	6	48	3	14	-	3	1	-	-
32	Landwirtschaft, Tierzucht, Gartenbau	237	14	138	3	42	-	6	-	-	-
33	Landwirtschaftl. technische Wissenschaften ¹⁷⁾	48	1	21	1	7	-	3	-	-	-
34	Forstwirtschaft	91	4	79	1	20	-	2	-	-	-
35	Vermessungswesen (Geodäsie)	77	-	45	-	12	-	1	-	2	-
36	Architektur	198	8	122	-	35	-	11	-	2	-
37	Bauwesen	277	-	152	-	45	-	2	-	2	-
38	Maschinenbau einschl. Schiffbau	421	1	209	-	64	-	5	-	4	-
39	Elektrotechnik	216	-	106	-	30	-	1	-	4	-
40	Bergbau und Hüttenwesen	129	-	84	-	16	-	2	-	-	-
41	Sonst. technische Wissenschaften	20	1	16	1	3	-	-	-	1	-
42	Insgesamt	10 882	564	6 747	186	1 651	2	306	9	129	-
43	darunter Vertriebene ¹⁸⁾	722	37	484	9	159	1	29	-	6	-
44	" Zugewanderte ¹⁹⁾	403	10	300	8	123	-	18	2	7	-
West-											
45	Insgesamt	1 015	75	649	34	157	-	59	3	5	-
46	darunter Vertriebene ¹⁸⁾	14	-	11	-	3	-	3	-	-	-
47	" Zugewanderte ²⁰⁾	27	1	26	1	10	-	7	-	-	-

1) Auch Vertreter von Lehrstühlen, soweit sie ein Berufungsverfahren unterzeichnet haben. - 2) Emeritierte o. und so. Professoren, lehrergesetztes von 1948. Es sind hier nur die eine Lehrtätigkeit ausübenden Honorarprofessoren aufgenommen. - 4) Inhaber von Tiden- sektor usw. - 6) Privatdozenten mit dem Titel eines apl. Professors. Entfällt in Bayern. - 7) Sofern sie als Assistenten oder nach Stenografie. - 10) Einschl. Anthropologie. - 11) Einschl. Leibesübungen, Sport und Sporterziehung. - 12) Einschl. Kirchenmusik, Musik- Sprecherziehung und Sprechtechnik. - 15) Einschl. Religionswissenschaft und altkatholische Theologie. - 16) Z.B. Biologie, Mikrobiolo- aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder schluß ihren Wohnsitz aus dem Gebiet von Berlin sowie der sowjetischen Besatzungszone nach dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht Sektor von Berlin. - a) In Hamburg halten davon 12 Vorlesungen.

Hilfspersonal an den wissenschaftlichen

vom 28. Februar 1953

Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Fachrichtungen und ihrer Stellung

davon																Lfd. Nr.
Emeriti ohne Lehrtätigkeit		Honorar-professoren 5)		Beamtete außerplanmäßige Professoren 4)		Sonstige beamtete Nichtordinarien 5)		Nichtbeamtete außerplanmäßige Professoren 6)		Beamtete Dozenten 7)		Nichtbeamtete Dozenten (Privatdozenten)		Habilitierte Lehrbeauftragte und Lektoren 8)		
insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	
gebiet																
15	-	12	-	7	-	-	-	8	-	20	-	9	-	7	-	1
30	-	9	-	2	-	-	-	2	-	11	-	13	-	5	-	2
64	-	40	-	220	-	7	-	166	4	252	4	106	3	45	-	3
3	-	2	-	8	-	-	-	9	-	8	-	5	-	4	-	4
4	-	6	-	4	-	-	-	5	-	3	1	2	-	12	-	5
25	-	49	-	10	-	5	-	9	-	12	-	21	-	27	-	6
7	-	10	-	10	-	-	-	4	1	13	-	12	-	9	1	7
6	-	5	-	2	1	1	-	3	1	6	-	5	-	8	-	8
1	-	11	-	-	-	-	-	-	-	-	-	5	-	3	-	9
2	-	5	-	4	-	-	-	2	-	3	1	2	-	4	-	10
3	-	2	-	1	-	-	-	-	-	-	-	1	-	3	-	11
10	-	9	-	8	1	-	-	6	-	12	-	11	-	3	-	12
3	-	5	-	5	1	-	-	6	-	8	2	8	-	3	2	13
4	-	5	-	1	-	2	-	3	-	2	-	5	-	1	-	14
10	-	23	-	22	-	4	1	7	-	17	1	31	1	14	-	15
8	-	13	-	13	-	1	-	8	-	16	1	16	1	9	1	16
-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	17
3	-	9	-	20	-	1	-	3	-	9	2	12	1	11	-	18
8	-	3	-	10	1	7	2	2	2	10	-	5	2	6	-	19
10	-	7	-	7	-	-	-	1	-	11	-	6	-	4	-	20
5	-	1	-	4	-	-	-	-	-	11	-	7	1	3	-	21
6	-	3	-	9	2	-	-	2	-	8	1	9	-	3	-	22
4	-	11	-	4	-	-	-	4	-	7	1	14	3	5	-	23
14	-	3	-	23	-	-	-	5	-	29	1	16	-	7	-	24
21	-	23	-	32	-	6	-	20	-	48	-	36	-	8	-	25
21	-	18	-	42	1	2	1	14	-	40	-	34	-	14	-	26
1	-	3	-	7	-	-	-	-	-	10	-	5	-	8	-	27
15	-	12	-	29	-	6	-	15	-	38	1	20	1	14	-	28
7	-	7	-	15	1	4	-	9	-	10	-	12	1	1	-	29
9	-	4	-	29	2	3	1	4	-	13	2	9	-	3	-	30
3	-	3	-	3	1	-	-	4	-	5	-	5	-	3	1	31
10	-	9	-	11	-	-	-	1	-	11	-	11	1	6	-	32
4	-	-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	33
10	-	2	-	2	-	-	-	5	-	6	-	6	1	9	-	34
3	-	4	-	-	-	-	-	-	-	2	-	3	-	-	-	35
14	-	11	-	-	-	-	-	-	-	4	-	8	-	-	-	36
15	-	20	-	2	-	-	-	8	-	6	-	10	-	2	-	37
20	-	18	-	7	-	2	-	7	-	16	-	14	-	1	-	38
3	-	9	-	1	-	-	-	4	-	11	-	15	-	-	-	39
5	-	7	-	3	-	-	-	4	-	5	-	17	-	1	-	40
-	-	2	-	-	-	-	-	3	-	1	-	2	-	-	-	41
406 ^{a)}	-	404	-	578	10	51	5	353	8	696	18	528	16	266	5	42
7	-	19	-	53	1	5	-	9	1	53	-	23	-	56	-	43
2	-	13	-	15	-	2	-	17	1	27	1	18	2	18	-	44
Berlin																
13	-	49	-	4	1	-	-	24	-	28	2	61	6	28	-	45
-	-	1	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	2	-	46
-	-	6	-	-	-	-	-	-	-	2	1	-	-	1	-	47

soweit sie mit der Wahrung der Geschäfte des Lehrstuhls beauftragt sind.- 3) Im Sinne des Hochschulrechts, in Bayern des Hochschulrufsbeamtenstellen, z.B. Diätendozenten, Inhaber von planmäßigen Assistentenstellen.- 5) Z.B. als Wissenschaftlicher Rat, Kustos, Prof. der Diätenordnung bezahlt werden. In Bayern Privatdozenten im Beamtenverhältnis.- 8) Mit und ohne Professortitel.- 9) Einschl. wissenschaft und Archäologie.- 13) Einschl. Dolmetscherausbildung.- 14) Z.B. vergleichende Sprachwissenschaften, Indogermanistik, logie, Bakteriologie, Eugenik.- 17) Z.B. Brauerei, Brennerei und Zuckerwirtschaft.- 18) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die vertrieben sind.- 19) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die nach dem 1.1.1945 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß zum Personenkreis der Vertriebenen gehören.- 20) Hier nur Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953

noch: 4. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin nach Fachrichtungen und ihrer Stellung

Lfd. Nr.	Fachrichtung	noch Lehrpersonen: davon						davon					
		Gast-professoren und -dozenten 1)		Nichthabilitierte Lehrbeauftragte u. Lektoren		Sonstige Lehrpersonen		Wissenschaftliches Hilfspersonal insgesamt		Planmäßige Assistenten ohne Habilitation 2)		Nicht-planmäßige Assistenten ohne Habilitation	
		inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.	inges.	weibl.
noch: Bundesgebiet													
1	Evangelische Theologie	4	-	43	-	3	-	30	4	22	1	8	3
2	Katholische Theologie	2	-	41	-	2	-	10	1	7	1	3	-
3	Allgemeine Medizin	9	-	25	-	7	-	1 777	216	1 177	87	600	129
4	Zahnmedizin	1	-	7	-	2	-	152	22	110	12	42	10
5	Tiermedizin	-	-	6	-	-	-	61	2	52	2	9	-
6	Rechtswissenschaft	8	-	68	-	10	-	98	4	50	2	48	2
7	Volkswirtschaftslehre	5	-	18	-	-	-	54	7	27	4	27	3
8	Betriebswirtschaftslehre 3)	1	-	52	2	4	-	41	1	28	-	13	1
9	Sonet. Wirtschaftswissenschaften	2	-	42	2	1	-	26	5	12	4	14	1
10	Soziologie u. Sozialwissenschaften	1	-	5	1	1	1	44	1	11	1	3	-
11	Staatswissenschaften, Politik	1	-	7	-	1	-	13	-	10	-	3	-
12	Philosophie 4)	2	-	11	1	3	-	20	2	12	1	8	1
13	Psychologie	1	-	24	7	3	1	21	3	10	2	11	1
14	Pädagogik 5)	-	-	10	1	7	-	39	7	32	5	7	2
15	Geschichte einschl. Vorgesch., Völkerkunde	6	-	20	2	2	1	53	5	31	3	22	2
16	Kunstwissenschaften 6)	2	-	24	2	7	1	28	9	16	3	12	6
17	Bibliotheks- u. Zeitungswissenschaften	-	-	5	-	-	-	2	-	1	-	1	-
18	Germanistik	2	-	23	5	3	1	26	1	19	1	7	-
19	Neuphilologie 7)	9	-	181	50	18	5	27	7	19	3	8	4
20	Altphilologie	1	-	35	3	13	2	21	-	15	-	6	-
21	Orientalistik	-	-	18	2	-	-	3	-	2	-	1	-
22	Sonet. Philologien u. Sprachwissenschaften 8)	1	-	66	9	12	2	14	3	11	1	3	2
23	Sonet. Kultur- u. Geisteswissenschaften 9)	2	-	40	3	4	1	17	3	12	1	5	2
24	Mathematik	1	-	16	-	1	-	90	4	54	3	36	1
25	Physik, Astronomie, Geophys., Meteorologie	2	-	28	-	4	-	180	3	135	2	45	1
26	Chemie	5	-	30	1	2	-	295	9	167	8	128	1
27	Pharmazie	-	-	29	-	3	1	68	8	38	4	30	4
28	Geographie, Geologie, Mineralogie	5	-	33	1	1	-	105	9	66	4	39	5
29	Botanik	-	-	14	1	2	-	61	12	45	11	16	1
30	Zoologie	1	-	7	-	1	-	39	4	28	3	11	1
31	Sonet. Naturwissenschaften 10)	-	-	5	-	-	-	8	3	4	1	4	2
32	Landwirtschaft, Tierzucht, Gartenbau	2	-	28	1	1	1	99	11	72	5	27	6
33	Landwirtschaftl. techn. Wissenschaften 11)	-	-	5	1	-	-	27	-	15	-	12	-
34	Forstwirtschaft	2	-	15	-	-	-	12	3	10	3	2	-
35	Vermessungswesen (Geodäsie)	-	-	17	-	1	-	32	-	19	-	13	-
36	Architektur	-	-	37	-	-	-	76	8	47	5	29	3
37	Bauwesen	-	-	40	-	-	-	125	-	87	-	38	-
38	Maschinenbau einschl. Schiffbau	1	-	49	-	1	-	212	1	160	1	52	-
39	Elektrotechnik	4	-	24	-	-	-	110	-	82	-	28	-
40	Bergbau und Hüttenwesen	-	-	24	-	-	-	45	-	31	-	14	-
41	Sonet. technische Wissenschaften	-	-	2	-	2	1	4	-	4	-	-	-
42	Insgesamt	83	-	1 174	95	122	18	4 135	376	2 750	184	1 385 ^{a)}	194 ^{a)}
43	darunter Vertriebene 12)	12	-	49	6	4	-	238	28	163	8	75	20
44	" Zugewanderte 13)	14	-	26	2	-	-	103	2	59	2	44	-
West-Berlin													
45	Insgesamt	3	-	208	22	10	-	366	41	366	41	-	-
46	darunter Vertriebene 12)	-	-	1	-	-	-	3	-	3	-	-	-
47	" Zugewanderte 14)	-	-	-	-	-	-	1	-	1	-	-	-

1) Mit unbefristetem Lehrauftrag, z.B. ehemalige Lehrstuhlinhaber; mit besoldetem Lehrauftrag, z.B. ausländische Gastprofessoren und -dozenten. - 2) Z.B. Oberingenieure, Oberärzte ohne Habilitation, die nach der Diätenordnung bezahlt werden. - 3) Einschl. Stenografie.. 4) Einschl. Anthropologie. - 5) Einschl. Leibesübungen, Sport und Sporterziehung. - 6) Einschl. Kirchenmusik, Musikwissenschaft und Archäologie. - 7) Einschl. Dolmetscherausbildung. - 8) Z.B. vergleichende Sprachwissenschaften, Indogermanistik, Sprecherziehung und Sprechtechnik. - 9) Einschl. Religionswissenschaft und altkatholische Theologie. - 10) Z.B. Biologie, Mikrobiologie, Bakteriologie, Eugenik. - 11) Z.B. Brauerei, Brennerei und Zuckerwirtschaft. - 12) Deutsche Staats- oder Volkzugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - 13) Deutsche Staats- oder Volkzugehörige, die nach dem 1.1.1945 auf behördliche Anordnung oder aus eigenem Entschluß ihren Wohnsitz aus dem Gebiet von Berlin sowie der sowjetischen Besatzungszone nach dem Bundesgebiet verlegt haben und nicht zum Personenkreis der Vertriebenen gehören. - 14) Hier nur Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin. - a) In Schleswig-Holstein wissenschaftliche Hilfskräfte (47 insges. und 6 weibl.).

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen
Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953

5. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen
in West-Berlin nach ihrer Stellung und Hochschularten

Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal	Hochschulen insgesamt		davon							
			Freie Universität		Techn. Universität		Deutsche Hochschule für Politik		Kirchliche Hochschule	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.
Lehrstuhlinhaber insgesamt	234	3	100	1	124	2	-	-	10	-
davon										
Ordentliche Professoren ¹⁾	157	-	75	-	74	-	-	-	8	-
Planmäßige außerordentliche Professoren ¹⁾	59	3	21	1	36	2	-	-	2	-
Emeriti mit Lehrtätigkeit ²⁾	5	-	-	-	5	-	-	-	-	-
Emeriti ohne Lehrtätigkeit	13	-	4	-	9	-	-	-	-	-
Honorarprofessoren ³⁾	49	-	26	-	21	-	-	-	2	-
Nichtordinarien insgesamt	145	9	77	7	55	2	-	-	13	-
davon										
Beamtete außerplanmäßige Professoren ⁴⁾	4	1	4	1	-	-	-	-	-	-
Sonstige beamtete Nichtordinarien ⁵⁾	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Nichtbeamtete außerplanmäßige Professoren ⁶⁾	24	-	10	-	13	-	-	-	1	-
Beamtete Dozenten ⁷⁾	28	2	22	2	-	-	-	-	6	-
Nichtbeamtete Dozenten (Privatdozenten)	61	6	22	4	38	2	-	-	1	-
Habilitierte Lehrbeauftragte und Lektoren ⁸⁾	28	-	19	-	4	-	-	-	5	-
Gastprofessoren und -dozenten ⁹⁾	3	-	-	-	-	-	-	-	3	-
Übrige Lehrpersonen insgesamt	218	22	86	12	93	5	38	4	1	1
davon										
Nichthabilitierte Lehrbeauftragte und Lektoren	208	22	86	12	93	5	28	4	1	1
Sonstige Lehrpersonen	10	-	-	-	-	-	10	-	-	-
Lehrpersonen insgesamt	649	34	289	20	293	9	38	4	29	1
Wissenschaftliches Hilfspersonal insgesamt	366	41	152	20	208	20	4	1	2	-
davon										
Planmäßige Assistenten ohne Habilitation ¹⁰⁾	366	41	152	20	208	20	4	1	2	-
Nichtplanmäßige Assistenten ohne Habilitation	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal										
Insgesamt	1 015	75	441	40	501	29	42	5	31	1

1) Auch Vertreter von Lehrstühlen, soweit sie ein Berufungsverfahren unterzeichnet haben. - 2) Emeritierte o. und ao. Professoren, soweit sie mit der Wahrung der Geschäfte des Lehrstuhls beauftragt sind. - 3) Im Sinne des Hochschulrechts. Es sind hier nur die eine Lehrtätigkeit ausübenden Honorarprofessoren aufgenommen. - 4) Inhaber von Widerrufsbeamtenstellen, z.B. Diätendozenten, Inhaber von planmäßigen Assistentenstellen. - 5) Z.B. als Wissenschaftlicher Rat, Kustos, Prosektor usw. - 6) Privatdozenten mit dem Titel eines apl. Professors. - 7) Sofern sie als Assistenten oder nach der Diätenordnung bezahlt werden. - 8) Mit und ohne Professortitel. - 9) Mit unbefristetem Lehrauftrag, z.B. ehemalige Lehrstuhlinhaber; mit besoldetem Lehrauftrag, z.B. ausländische Gastprofessoren und -dozenten. - 10) Z.B. Oberingenieure, Oberärzte ohne Habilitation, die nach der Diätenordnung bezahlt werden.

noch: C. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen nach dem Stand vom 28. Februar 1953

8. Lehrpersonen und wissenschaftliches Hilfspersonal an den wissenschaftlichen Hochschulen in West-Berlin nach Fachrichtungen und Hochschulen

Fachrichtung	Lehrpersonen und wissenschaftl. Hilfspersonal insgesamt		Lehrpersonen insgesamt		davon						Wissenschaftliches Hilfspersonal	
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	Freie Universität		Techn. Universität		Sonstige Hochschulen 1)		insges.	weibl.
					insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.		
Evangelische Theologie	20	-	18	-	-	-	-	-	18	-	2	-
Katholische Theologie	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Allgemeine Medizin	104	5	60	2	60	2	-	-	-	-	44	3
Zahnmedizin	15	-	8	-	8	-	-	-	-	-	7	-
Tiermedizin	31	3	13	-	13	-	-	-	-	-	18	3
Rechtswissenschaft	33	-	27	-	23	-	4	-	-	-	6	-
Volkswirtschaftslehre	29	3	21	1	19	1	2	-	-	-	8	2
Betriebswirtschaftslehre	46	1	36	1	24	1	12	-	-	-	10	-
Sonst. Wirtschaftswissenschaften	6	-	1	-	1	-	-	-	-	-	5	-
Soziologie u. Sozialwissenschaften	6	1	5	-	1	-	3	-	1	-	1	1
Staatswissenschaften, Politik	42	5	38	4	-	-	-	-	38 ^{a)}	4 ^{a)}	4 ^{a)}	1 ^{a)}
Philosophie	8	1	6	1	4	1	1	-	1	-	2	-
Psychologie	11	2	9	2	8	2	1	-	-	-	2	-
Pädagogik	6	-	6	-	5	-	-	-	1	-	-	-
Geschichte einschl. Vorgeschichte und Völkerkunde	20	1	14	-	12	-	1	-	1	-	6	1
Kunstwissenschaften	11	-	11	-	7	-	4	-	-	-	-	-
Bibliotheks- u. Zeitungswissenschaften	5	-	3	-	3	-	-	-	-	-	2	-
Germanistik	12	2	10	2	8	2	1	-	1	-	2	-
Neuphilologie	27	8	24	7	16	5	8	2	-	-	3	1
Altphilologie	14	2	12	2	7	1	1	-	4	1	2	-
Orientalistik	5	2	5	2	5	1	1	1	1	-	-	-
Sonst. Philologien und Sprachwissenschaften 2)	10	2	8	2	8	2	-	-	-	-	2	-
Sonst. Kultur- u. Geisteswissenschaften	32	5	21	1	20	1	-	-	1	-	11	4
Mathematik	26	2	18	1	8	1	10	-	-	-	8	1
Physik, Astronomie, Geophysik, Meteorologie	35	-	20	-	7	-	13	-	-	-	15	-
Chemie	68	7	36	2	8	-	28	2	-	-	32	5
Pharmazie	3	2	1	-	1	-	-	-	-	-	2	2
Geographie, Geologie, Mineralogie	17	-	9	-	6	-	3	-	-	-	8	-
Botanik	8	1	5	-	4	-	1	-	-	-	3	1
Zoologie	9	1	5	-	4	-	1	-	-	-	4	1
Sonst. Naturwissenschaften 3)	3	-	2	-	1	-	1	-	-	-	1	-
Landwirtschaft, Tierzucht, Gartenbau	52	10	28	2	-	-	28	2	-	-	24	8
Landwirtschaftl. techn. Wissenschaften 4)	21	1	19	-	-	-	19	-	-	-	2	1
Forstwirtschaft	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Vermessungswesen (Geodäsie)	14	-	9	-	-	-	9	-	-	-	5	-
Architektur	53	6	28	1	-	-	28	1	-	-	25	5
Bauwesen	51	-	23	-	-	-	23	-	-	-	28	-
Maschinenbau einschl. Schiffbau	98	2	51	1	-	-	51	1	-	-	47	1
Elektrotechnik	48	-	25	-	-	-	25	-	-	-	23	-
Bergbau und Hüttenwesen	16	-	14	-	-	-	14	-	-	-	2	-
Sonst. techn. Wissenschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	1 015	75	649	34	289	20	293	9	67	5	366	41
darunter Vertriebene 5)	14	-	11	-	6	-	2	-	3	-	3	-
" Zugewanderte 6)	27	1	26	1	21	1	5	-	-	-	1	-

1) Kirchliche Hochschule und Deutsche Hochschule für Politik. - 2) Z.B. vergleichende Sprachwissenschaften, Indogermanistik. - 3) Z.B. Biologie, Mikrobiologie, Bakteriologie, Eugenik. - 4) Z.B. Brauerei, Brennerei und Zuckerwirtschaft. - 5) Deutsche Staats- oder Volkzugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - 6) Nur Zugewanderte aus der sowjetischen Besatzungszone und dem sowjetischen Sektor von Berlin. - a) Deutsche Hochschule für Politik.